

Zeitschrift: Die neue Schulpraxis
Band: 76 (2006)
Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Pädagogische Hochschule Zürich
Informationszentrum
CH-8090 Zürich

Werkzeug Computer – Mehrwert im Unterricht

UNTERRICHTSFRAGEN

- Computer in der Volksschule

SCHULE GESTALTEN

- Entwicklungsgespräche mit Schülern

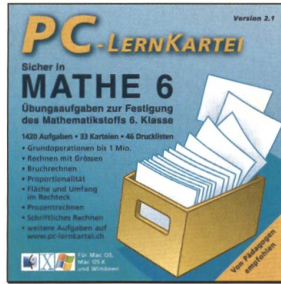
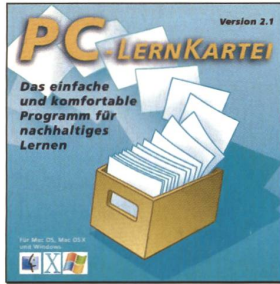
UNTERRICHTSVORSCHLAG

- 1x1-Reihen
- Ck/k und tz/z – Trainingskartei
- Zielführende und strukturierte Schreibanlässe

SCHNIPSELSEITEN

- Entdeckungen im Wasser

Die Brücke zum Erfolg – auch in Mathematik



NEU in Version 2.1 erhältlich als leere Kartei sowie als Mathematikkartei Sicher in MATHE 6.

Besuchen Sie unseren Stand an der **Worlddidac in Basel**, 25. – 27. Oktober. Wir verlosen täglich einen Klassensatz von 20 Einzellizenzen der PC-LernKartei.

Neu: Sicher in MATHE 6 – Übungsaufgaben zum Mathematikstoff 6. Klasse. Programmversion 2.1 mit vielen Verbesserungen.

Erscheint demnächst: Sicher in Mathe 4.

www.pc-lernkartei.ch oder
schulverlag blmv AG, Güterstrasse 13, 3008 Bern,
Tel. 031 380 52 80, www.schulverlag.ch

Kronberg
1663 m
im Appenzellerland
www.kronberg.ch

Kronberg im Herzen des Alpsteins, ideal für Schulen, Vereine und Unternehmen.

- Studien- und Landschulwochen
- Ferienlager
- Wanderwochen
- Wochenende
- Kronberg-Bobbahn

In unserem Berggasthaus mit Zimmer und Touristenlager für 55 Personen, auf Wunsch Kochmöglichkeit, wird es auch Ihnen gefallen.

Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg AG
9108 Gonten AI
Talstation 071 794 12 89
Bergrestaurant 071 794 11 30
Automatischer Auskunftsdienst 071 794 14 14
1/2-Tax-Abo gültig!

Appenzeller
Kronberg-Bob



Klassen-Skilager im Wallis

1 Tag schon ab
Fr. 40.50 pro Person
inkl. Vollpension

Seminar- & Aufenthaltsräume

Grosses Sport- & Freizeitangebot

Hallenbad

Unterkunft im Sport- und
Feriencenter oder im Berggasthaus
Kühboden (mitten im Skigebiet)

SPORTCENTER
FERIENFIESCH

3984 Fiesch/Wallis
Telefon 027 970 15 15
www.sport-feriencenter.ch
info@sport-feriencenter.ch

Kerzen selber machen



- Profi-Wachsmischung (Granulat und Platten) zum Ziehen und Giessen in 9 Farben – vom einzigen Schweizer Hersteller – darum äusserst günstig
 - garantiert 100 % Bienenwachs (Perlen und Platten)
 - Paraffin / Stearin
 - Dochte für jede Kerzendicke
 - Wachsblätter in 20 Farben zum Verzieren der Kerzen
 - Bienenwabenblätter
 - 9 verschiedene Farbkonzentrate zum Einfärben des Waxes
 - Batikwachs
 - Fachkundige Beratung beim Durchführen von Kerzenziehen
- Sofort Preisliste verlangen!
Telefon 055 / 412 23 81 – Fax 055 / 412 88 14

LIENERT-KERZEN AG, KERZEN- UND WACHSWARENFABRIK, 8840 EINSIEDELN

LIENERT KERZEN



Jugend-Ferien-Häuser

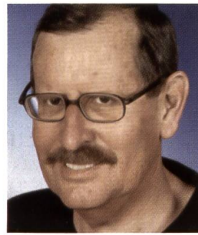
an Selbstkocher zu vermieten; für Klassenlager, Schul- und Ferienkolonien

Aurigeno/Maggiatal TI
65 Betten, 342 m ü. M., ab Fr. 11.00

Les Bois/Freiberge JU
130 Betten, 938 m ü. M., ab Fr. 11.00

Auskunft und Vermietung
Schweizer Kolpingwerk, St.Karliquai 12
6000 Luzern 5, Telefon 041/410 91 39, www.kolping.ch

Heinrich Marti
heinrich.marti@freesurf.ch



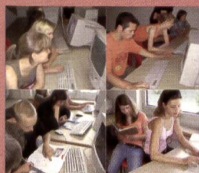
Der Sektenführer Bhagwan Raineesh zog vom indischen Poona in die USA, Prinz Charles heiratete Diana und US-Präsident Ronald Reagan kündigte an, die Neutronenbombe bauen zu lassen. Eigentlich hätte das schon gereicht, um aus einem Spätsommer einen aufregenden Spätsommer zu machen.

Doch die Welt bekam damals, 1981, noch etwas präsentiert. Ein Gerät, das zur Grundlage der Globalisierung werden sollte und heute Menschen auf der ganzen Erde miteinander verbindet. Das die Arbeit revolutionierte und eine Industrie entstehen liess, die an den Börsen mittlerweile eine halbe Billion Dollar wert ist. Vor fast genau 25 Jahren, am 12. August 1981, stellte IBM den Personal-Computer (PC) vor. Und veränderte damit die Welt.

Computer hatte es zwar schon vorher gegeben. Den Altair 8800 etwa, bei dem der Benutzer die Daten über Kippschalter eingeben musste und die Ergebnisse über flackernde Leuchtdioden herauskamen. 1977 hatte Apple den Apple II auf den Markt gebracht, der als Erster komplett mit Tastatur und Bildschirm kam. Aber erst IBM, der grosse amerikanische Büromaschinenkonzern, hatte die Marktmacht, um einen echten Standard zu schaffen. Die eigentlich als Handelsmarke gedachte Bezeichnung PC setzte sich als

Ein kleiner grauer Weltveränderer, mit dem sich die «neue schulpraxis» von Anfang an befasste

Synonym für eine Maschinengattung durch. Für die digitale Kultur, die heute alle Lebensbereiche durchdringt, war das die Erfindung des Rades. Abgesehen von Preis und Leistung haben sich Aufbau und Funktionsweise der PC kaum verändert. Sie stürzen immer noch ab und haben allerlei Macken. Sie sind aber auch Standard, auf dem nahezu alle neuen digitalen Produkte entwickelt werden. 2007 wird es übrigens wohl schon wieder ein Jubiläum geben. Dann dürfte die Zahl der weltweit benutzten PC die Milliardengrenze überschreiten. Seit den ersten Jahren haben wir uns in der «neuen schulpraxis» immer wieder mit PC und Mac beschäftigt. 1984 erschien unsere erste regelmässige Beilage schule + computer, seither finden unsere Leserinnen und Leser das Thema praktisch in jedem Heft. Auch das Heft, das vor Ihnen liegt, zeigt in einem Schwerpunktbeitrag einmal mehr, wie wir den Computer als Werkzeug in der Schule einsetzen können. Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, auch Beiträge zum Thema «Mehrwert mit dem Computer im Unterricht» beisteuern können, freue ich mich auf Ihre Kontaktaufnahme sehr!



Titelbild

Mut zur Herausforderung! Die Lehrpersonen sollten sich mutig der Herausforderung stellen und den Computer im Unterricht gezielt einsetzen. Der Unterricht wird dadurch vielseitig und attraktiv. Das Bild zeigt Schüler/innen aus der Kreisschule Homberg, Schulhaus Husmatt in Gontenschwil.
Layout des Titelbildes: Miriam Mayer,
jago verlag + buchhandlung, Wölflinswil (hm)

UNTERRICHTSFRAGEN

Computer in der Volksschule 4

Die neue Lernkultur: Internet, Blended Learning, E-Learning
Eva Davanzo

SCHULE GESTALTEN

Entwicklungsgespräche mit Schülern 7

In Schweden sind die «Utvecklings-samtal» die Planungs- und Entwicklungsgespräche in der Schule
Norbert Kiechler

U UNTERRICHTSVORSCHLAG

Übungsreihen zum 1 x 1 10

Zum Lernen oder Wiederholen
Lea Karinger

U UNTERRICHTSVORSCHLAG

Ck/k und tz/z – Trainingskartei 16

Übungsreihe Deutsch für die 2./3. Klasse
Gini Brupbacher

M/O UNTERRICHTSVORSCHLAG

Zielführende und strukturierte Schreibanlässe 23

Struktur, Ablauf, Thematik und Zielsetzung im Textschaffen
Markus Kunz-Lustenberger

M UNTERRICHTSVORSCHLAG

Kreuzworträtsel 32

Beliebt und variantenreich: Rätsel zur Einführung und Repetition von neuem und altem Stoff
Heinz Hunger

O SCHULE + COMPUTER

Zeitgemässes Lernen – die PC-LernKartei 35

Das Prinzip der Lernkartei
Peter Bertschi

O SCHULE + COMPUTER

Werkzeug Computer – Mehrwert im Unterricht 38

Eine Unterrichtseinheit zum Thema «Praktischer Einsatz des Computers im Unterricht»
Eva Davanzo

Schwerpunkt

U/M/O SCHNIPSELSEITEN

Entdeckungen im Wasser 58

Thomas Hägler

Museen 50

Freie Unterkünfte 51–57

Impressum und Ausblick 63

Computer in der Volksschule

Was soll die Volksschule den Schüler/-innen an Wissen und Können im Umgang mit ICT (Information and Communication Technologies) mitgeben? Nach der obligatorischen Schulzeit wird an einer weiterführenden Schule oder in einer Berufslehre vorausgesetzt, dass die Schüler/innen ICT sinnvoll einsetzen können. Dazu ist es unumgänglich, dass die Kinder, wenn möglich bereits im Kindergarten, mit dem Computer vertraut werden.

Eva Davanzo

Computer im privaten Bereich

Weit über die Hälfte aller Kinder in der Volksschule haben die Möglichkeit, den Computer zu Hause zu benutzen. Meistens wird der Computer fürs Spielen, Surfen im Internet und Chaten benötigt. Dieser Umgang allein genügt nicht für einen Aufbau und eine nachhaltige Entwicklung der ICT.

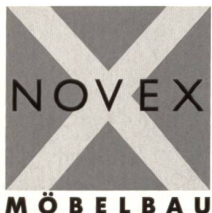
Aufgabe der Volksschule

Zur Aufgabe der Volksschule gehört die Förderung der Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Anwendung des Computers. Eines der Ziele ist sicher das Kennenlernen der Geräte sowie die Bedienung von Computer, Tastatur, Maus, evtl. Scanner und Drucker. Zukunftsgerichtetes Lernen kann in vielen Bereichen wie in den Fächern Deutsch, Geografie, Geschichte, Mathematik, Gestalten usw. stattfinden. Grosse Klassen, disziplinarische Probleme, teilweise auch zu wenig Geräte im Klassenzimmer blockieren viele Lehrerinnen und Lehrer, sich der Herausforderung zu stellen und den Computer im Unterricht effizient



einzusetzen. Der Computer beeinflusst das eigentliche Lernen nicht. Er ist ein hervorragendes Instrument und Werkzeug, den Unterricht attraktiv und

vielseitig zu gestalten. Individualisierendes Lernen, vor allem auch die Lehr- und Lernformen Entdeckendes Lernen und Problemlösen kommen voll zum Zuge.



ScuolaBox.

Büro- und Schuleinrichtungen
Baldeggstrasse 20, CH-6280 Hochdorf
Tel. 041 914 11 41, Fax 041 914 11 40
e-mail: info@novex.ch
www.novex.ch

Computer als Arbeitswerkzeug

Unterrichtsgestaltung

Wichtig ist die Planung des Unterrichts unter Einbezug der ICT. Der Computer im Unterricht ändert nur in organisatorischer Hinsicht etwas an der Planung der Unterrichtslektionen. Es wird vermehrt in Gruppen gearbeitet, das individualisierende Lernen hat Vorrang. Speziell begabte Kinder und Jugendliche, aber auch solche mit Lernschwierigkeiten profitieren besonders vom computerunterstützten Unterricht.

Den speziell begabten Schüler/-innen sind im Bereich ICT keine Grenzen gesetzt. Die Schüler/innen mit Lernschwierigkeiten haben die Möglichkeit, mittels Lernsoftware zu üben. Die Lehrperson wird somit in ihrer Betreuungsfunktion entlastet. Die Arbeit mit dem Computer trägt viel zur Förderung von selbst gesteuerten Lehr- und Lernprozessen bei und fördert die Partner- und Teamarbeit. Projektarbeit, Wochenplan und Werkstattunterricht eignen sich sehr gut für den Einsatz des Computers im Unterricht.

Einbezug des Internets

Lexika, Informationsseiten, spezielle Sachtexte dienen der Informationsbeschaffung. Für die Schüler/innen ist es wichtig, zu wissen, wo sie etwas nachschauen können. Im Internet haben sie Zugang zu aktuellen Informationen. Sinnvoll ist der Einbezug des Internets in der Projektarbeit. Es ist interessant, zu beobachten, mit welcher Selbstverständlichkeit Kinder und Jugendliche mit Arbeitsaufträgen umgehen, die mit

Hilfe des Internets erledigt werden müssen. Die Schüler/innen sollen sich auch einen kritischen Umgang mit ICT aneignen. Nicht alles, was im Internet gesucht und gefunden wird, ist brauchbar. Eines der Ziele ist sicher auch das Differenzieren und Abwägen, welche Inhalte aus dem Internet verwendet werden. Hier ist die Lehrperson gefordert, die Schüler/innen auch einmal loszulassen, sodass sie im Internet auf Entdeckungsreise gehen können. Es ist schade, wenn Lehrpersonen aus Angst vor zu wenig Fachkenntnissen auf das Werkzeug Internet verzichten.

Lernsoftware

Beim Spielen werden Stress und Aggressionen abgebaut. Zudem wollen die Schüler/innen Leistung erbringen, sich verschiedenen Tests unterziehen für eine eigene Selbsteinschätzung. Diese Art von Leistung wird bevorzugt, da sie keinerlei Auswirkungen auf die Noten hat. Zudem erzeugt das Vorankommen in einem Spiel ins nächst höhere Spiellevel ein Erfolgserlebnis.

Wichtig ist hier die Auswahl der Lernsoftware. Sie sollte einfach zu installieren sein und die Schüler/innen sollten beim Starten des Programms sofort beginnen können. Ein langer Weg bis zum Beginn eines Spiels oder eines Lernprogrammes kostet viel Unterrichtszeit und langweilt die Schüler/innen.

Auf dem Markt treffen wir auf ein sehr grosses Angebot an Gewalt- und Kriegsspielen. Deshalb sollten die Lernspiele und Lernprogramme kritisch ausgewählt werden. Empfehlenswert ist das Testen der gekauften Lernsoftware, bevor die Klasse damit arbeitet.

Die neue Lernkultur:

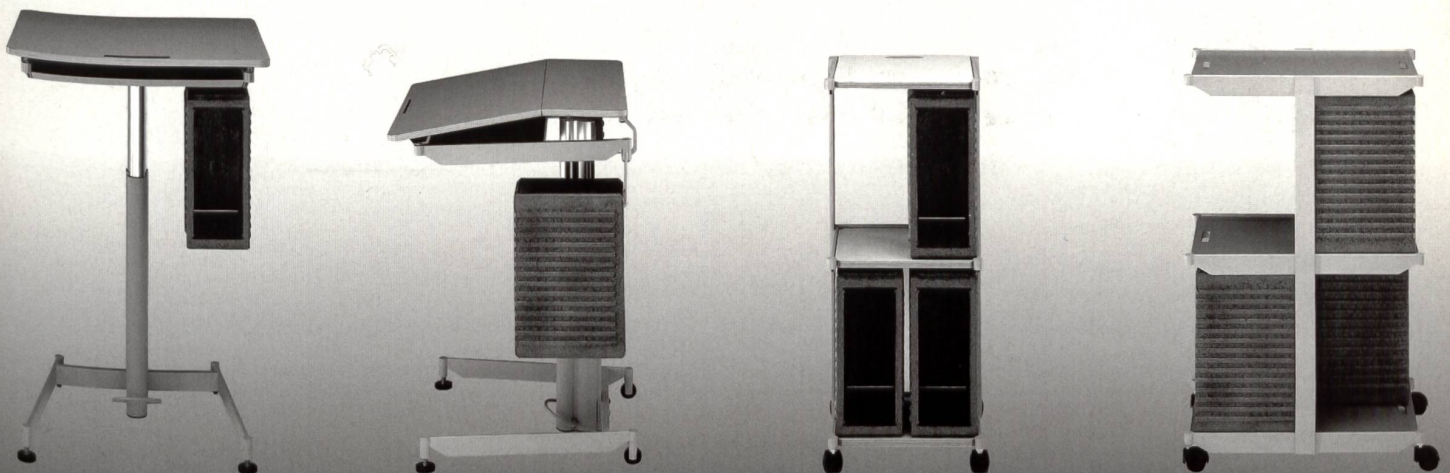
Internet Blended Learning E-Learning

Blended Learning

Beim integrierten Lernen oder englisch Blended Learning werden zwei Lernformen kombiniert und zu einer Einheit zusammengeführt. Blended Learning besteht aus Präsenzlernen und E-Learning, das heisst, es ist eine Kombination zwischen dem Unterricht im Klassenzimmer und dem Online-Lernen. Zum einen wird im Klassenzimmer traditionell unterrichtet, sodass die Schüler/innen den gleichen Wissensstand haben, zum andern wird via Internet in Lernprogrammen trainiert, werden weiterführende Übungen gemacht und Aufgaben gelöst. Hier bieten sich die Lernformen Problemorientiertes und Entdeckendes Lernen an.

E-Learning

Beim E-Learning lernen die Teilnehmenden eigentlich zeitunabhängig. Sie lernen auch, wie und wo es ihnen passt. Für die Schule trifft dies nicht ganz zu. Unter E-Learning in der Schule verstehen wir das Lernen auf einer Internetplattform. Von den Schüler/-innen wird eine hohe Selbstlernkompetenz gefordert. Wichtig ist, dass die Schüler/innen ihr eigenes Lerntempo selbst bestimmen können. Je nach Internetplattform ist eine individuelle Betreuung durch die Lehrperson unerlässlich. E-Learning kann aber auch zu Hause stattfinden. Via Chat, Foren oder E-Mails kann Wissen ausgetauscht werden. Weitere Möglichkeiten auf einer Lernplattform: Wo-



Einsatzmöglichkeiten des Computers

Hier sind Unterrichtsideen aufgeführt. Die Liste ist nicht abschliessend.

Computer als Arbeitswerkzeug

- Funktion des Computers kennen lernen
- mit den einzelnen Programmen vertraut werden
- Vorträge, Referate halten
- Präsentationen kreieren
- Texte verarbeiten
- Gedichte gestalten
- zeichnen und malen
- Bilder bearbeiten
- im Internet recherchieren
- Informationen suchen, verarbeiten, präsentieren
- Listen erstellen
- Datenbankfunktion verstehen
- Webseiten – Gestaltungsprogramm anwenden können

Lernsoftware

- Lernprogramme durcharbeiten
- Geschicklichkeit und Koordination trainieren
- Konzentration und Aufmerksamkeit fördern
- Kombinatorik
- vernetztes Denken üben
- Förderung des Denkvermögens
- Strategien für Spiele entwickeln
- Rollenspiele
- gezielt lernen und üben
- wiederholen
- festigen und vertiefen
- Musikprogramme
- 10-Finger-System üben

Internet, Blended Learning, E-Learning

- Lernplattform
- Online-Aufgabenhilfe unter Schülerinnen und Schülern
- Internet-Arbeitsplattform gemeinsame Ablage
- Austausch von Infos, Dokumenten innerhalb des Schulhauses, aber auch mit anderen Klassen
- Online-Lernen mit Lernprogrammen und Kursen im Internet
- Kontakte zu anderen Schulen im In- und Ausland aufnehmen
- Schülerzeitung im Netz

chenplan auf dem Netz erstellen, Schülerinnen und Schülern individuelle Aufgaben stellen, Texte zur Bearbeitung (Aufgaben) ins Netz stellen, Umfragen durchführen, Forum einrichten (z.B. Diskussion über einen Sachverhalt, zu einem Thema).

Risiken im Internet

Manchmal stossen Kinder und Jugendliche absichtlich oder per Zufall auf pornografische Seiten, auf Gewalt oder Rassismus. Wichtig ist, dass die Lehrpersonen diese Erfahrungen der Kinder thematisieren. Es lohnt sich, Verhaltensregeln beim Surfen im Internet mit der ganzen Klasse zu erarbeiten. Auch die Eltern können hier zum Beispiel an einem Elternabend informiert und einbezogen werden. Es ist empfehlenswert, die Schüler/innen bei der Arbeit im Internet, zumindest in der Schule, nie alleine zu lassen.

Interessante Internetseiten und Lernplattformen

Liste nicht abschliessend.

www.educanet2.ch
www.literalino.ch
www.kidscat.ch
www.computerundlernen.de
www.sowieso.de
www.schoolnet.ch
www.learnetix.de
www.jugendinfo.de
www.beeschool.ch

Auf dem Zentralschweizer Bildungsserver unter www.zebis.ch sind interessante Dokumentationen über ICT zu finden. Zudem steht auch ein Angebot an Trainings, Tests, Memories usw. zur Verfügung. Ein Blick auf diese Website lohnt sich!

Navigation Dokumentation: www.zebis.ch_Unterricht ICT

Navigation Unterrichtsmaterialien: www.zebis.ch_Unterricht Online-Anbieter
Das Angebot an Internetseiten und Lernplattformen ist sehr gross. Weitere Seiten finden Sie über www.google.ch, «Lernplattform Jugendliche».

Eva Davanzo ist Schulleiterin mit einem 100%-Pensum im aargauischen Veltheim. Über 30 Jahre war sie Lehrerin an der Primar- und Sekundarstufe I. Ihre Arbeitsschwerpunkte und Interessen sind bildungspolitische Fragen und zurzeit die Strukturreform im Kanton Aargau. Als ehemalige Verlagsleiterin des Sabe-Verlages beschäftigt sie sich mit der Herstellung von praktischen Lehr- und Lernmaterialien.

25. bis 27.
Oktober 2006

HISoft an der World Didac Basel

Halle 1.0
Stand E71

- HISoft Schule dient als Führungsinstrument für Schulleiter, -verwalter und -sekretariate.
- Die benutzerfreundliche Softwarelösung wurde in Zusammenarbeit mit Fachleuten aus der Bildungsbranche entwickelt.



- An unserem Messestand führen wir täglich eine Live-Lernwerkstatt durch, an welcher Schüler Computer assemblieren. Eine solche Lernwerkstatt kann auch in Ihrer Schule realisiert werden.
- Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Fordern Sie Gutscheine für Gästekarten bei uns an!

Hürlimann Informatik AG
Schulstrasse 24
5621 Zufikon

eMail info@hi-ag.ch
WEB www.hi-ag.ch

Telefon 056 648 24 48
Fax 056 633 23 20

In Schweden besonders gepflegt:

Entwicklungsgespräche mit Schülern

Ein zentrales Element von Schulentwicklung in Schweden sind die «Utvecklingssamtal», die Planungs- und Entwicklungsgespräche. Schüler und Lehrer tauschen ihre Erfahrungen und Sichtweisen über ihre Entwicklung, ihre Arbeit, den Unterricht und die Schule aus. (ki)



Schüler, Eltern und Lehrer sprechen über die persönlichen und die gemeinsamen Ziele und vereinbaren, was sie bis zum nächsten Gespräch erreichen und dafür tun wollen. Planungs- und Entwicklungsgespräche zielen auf einen gemeinsamen Lernprozess von Lehrern und Schülern, es geht dabei nicht um Fehlersuche, Vorwürfe und Entschuldigungen. Dazu der schwedische Schulentwickler Buckhøj Lago: «Bei Planungs- und Entwicklungsgesprächen lernen wir alle – Lehrer, Schüler und gegebenenfalls Eltern – immer etwas Neues. Wenn wir dort über unsere Ziele, Arbeitsformen und Arbeitsergebnisse sprechen und darüber, wie der Schüler an der Schule zurechtkommt und er sich fühlt, dann bekomme ich als Lehrer ein Bild davon, wie der Schüler seine Situation erlebt. Gleichzeitig gewinnt dieser in diesem Gespräch Einsichten über sein Lernen, die Eltern bekommen einen klaren Eindruck

davon, was ihr Kind bereits beherrscht oder eben nicht. Bei Planungs- und Entwicklungsgesprächen sind die Gesprächspartner gleichberechtigt, sie alle tragen das Gespräch.»

Schulentwicklung mit Schülern

Planungs- und Entwicklungsgespräche zwischen Lehrern und Schulleitungen waren in Schweden ein erster Schritt zu einer kooperativen Arbeitskultur. Als viel wichtiger erweisen sich inzwischen solche Gespräche zwischen Lehrern und Schülern. Wenn man wirklich Schulentwicklung mit Schülern will und Schülerfeedback nutzen will, sind sie – zumindest auf Dauer – unverzichtbar. Wir möchten sie hier in den Blick rücken und zeigen, wie man sie durchführen kann.

Planungs- und Entwicklungsgespräche zwischen Lehrkräften und Schülern:

- sind grundsätzlich geprägt von Gegenseitigkeit: Alle Beteiligten am Gespräch tragen dazu bei, lernen davon und ziehen Konsequenzen daraus; werden regelmässig (halbjährlich, häufig vierteljährlich) durchgeführt und dauern jeweils zirka eine halbe Stunde,
- erfolgen nach vereinbarten Regeln beziehungsweise in bestimmten Phasen/Schritten,
- werden von allen beteiligten Gesprächspartnern vorbereitet,
- bieten ihnen Gelegenheit, über Erfahrungen, Wünsche und Ziele zu sprechen und zu erläutern, wie sie den Unterricht, die Arbeit des Lehrers beziehungsweise des Schülers sowie die Klasse und die Schule erleben und einschätzen,
- sind problemlösend und konstruktiv ausgerichtet, um die Entwicklung des Schülers beziehungsweise der Lehrkraft und der Schule zu fördern,

- helfen bei der Planung, Begleitung und Reflexion weiterer Arbeits- und Entwicklungsschritte.

Ein Vorbereitungsbogen

Wesentlich für das Gelingen von Planungs- und Entwicklungsgesprächen ist deren Vorbereitung, denn es geht ja nicht um eine spontane Unterhaltung oder einen blossen Meinungsaustausch, sondern um ein «professionelles Gespräch» mit klarer Zielsetzung und mit Konsequenzen für alle Gesprächspartner. Deshalb bereiten sich Schüler wie Lehrkräfte sorgfältig vor, oft mit Hilfe von Vorbereitungsbögen (siehe Muster nebenan), zu denen sie schriftliche Aufzeichnungen machen.

Die Vorbereitung der Lehrer auf diese Gespräche erfolgt nach einem ganz ähnlichen Vorbereitungsbogen. Manche Lehrkräfte teilen Schülern und Eltern einige Tage vorher mit, worüber sie sprechen wollen. Zur Vorbereitung der Lehrkräfte gehört auch, dass sie sich über den Entwicklungs- und Leistungsstand der Schüler und der Klasse ein klares Bild machen, damit sie in der Lage sind, den Schülern auch klare Rückmeldungen über deren Leistungen und Fähigkeiten zu geben. Oft bitten Lehrer vor Planungs- und Entwicklungsgesprächen die Klasse auch um eine gesammelte Rückmeldung zu bestimmten Themen, zum Beispiel Arbeitsklima oder Unterrichtsmethoden. Dies vermittelt einen Gesamteindruck und ermöglicht den Schülern und dem Lehrer, ihre individuellen Eindrücke und Sichtweisen mit der Gesamtsicht zu vergleichen.

Ablauf eines Entwicklungsgesprächs

Meistens weisen Planungs- und Entwicklungsgespräche drei deutlich voneinander unterscheidbare Phasen auf:

- Schüler und Lehrer beginnen mit einem Rückblick auf das letzte Halbjahr. Zuerst berichtet normalerweise der Schüler über seine Erfahrungen, Arbeitsergebnisse und Erwartungen und äussert sich über die Arbeit des Lehrers, der Klasse und der Schule. Dann äussert sich der Lehrer zu diesen Aspekten.
- In der zweiten Phase werden die zentralen Aspekte des Gesprächs herausgearbeitet. Lehrer und Schüler bemühen sich hier um die gemeinsame Analyse und Klärung, wie die Arbeit und die Leistungen gesehen werden. Es wird darauf fokussiert, welche der Erfahrungen, Wünsche und gegebenenfalls auch Probleme für die weitere Arbeit von zentraler Bedeutung sind: Was von dem, was gesagt wurde, ist für die nächste Zeit besonders wichtig? Woran müssen wir (gemeinsam) arbeiten? Wo liegen besondere Probleme?
- Schliesslich gilt der letzte Teil des Gespräches der Problemlösung: Was kann/soll im nächsten Arbeitsabschnitt vom Lehrer und vom Schüler geleistet werden, wo liegen besondere Möglichkeiten und Aufgaben?

Den Abschluss des Gespräches bilden oft Vereinbarungen oder Absprachen für die Arbeit des nächsten halben Jahres. Diese Vereinbarungen gelten für Lehrer wie Schüler gleichermaßen. Beim nächsten Planungs- und Entwicklungsgespräch in einem halben Jahr prüfen Lehrer wie Schüler, ob die Vereinbarungen eingehalten werden konnten. Dabei werden auch Aspekte früherer Gespräche wieder aufgegriffen. So wird in Planungs- und Entwicklungsgesprächen die Entwicklung über einen längeren Zeitraum verfolgt und immer wieder sichtbar. Durch gemeinsame Planung und Problemlösung kann sich ein Vertrauensverhältnis zwischen Lehrer und Schülern entwickeln, vor allem, weil der Schüler erfährt, dass der Lehrer sich wirklich um ihn kümmert.

Buchtipps: Wir empfehlen die reiche Methoden- und Beispielsammlung von Schülerfeedbacks (siehe Beitrag) «Starke Schüler – gute Schulen», Christoph Burkard u.a., Cornelsen, 3-589-21874-6. Besonders geeignet für Impulstage von Lehrerteams!

Vorbereitungsbogen:

Planungs- und Entwicklungsgespräche

Liebe(r)... (Schüler)!

Beim nächsten Planungs- und Entwicklungsgespräch kannst du wieder mit deinem Lehrer (und deinen Eltern) darüber sprechen, wie du dich selbst in der Schule siehst, wie du den Unterricht, die Arbeit des Lehrers und die Klasse findest und was du über unsere Schule denkst. In dem Gespräch kannst du auch erfahren, was deine Lehrer über deine Arbeit denken und wie sie die Klasse und die Schule sehen. Die folgenden Fragen sollen dir helfen, dich auf das Gespräch vorzubereiten. Je besser du vorher überlegst, was du sagen und fragen willst, umso mehr wird bei dem Gespräch auch herauskommen.

1. Mit meinem Lehrer möchte **ich** unbedingt darüber sprechen ... (kreuze an):

- wie ich mich in der Schule fühle, was ich gut/schlecht finde,
- was ich von der Schule beziehungsweise von mir erwarte,
- wo ich im Unterricht oder in der Schule Hilfe brauche,
- wie ich mit meinen Mitschülern auskomme,
- wie ich mit den Lehrern auskomme,
- wo und wie ich selbst Verantwortung für meine Arbeit übernehme,
- wie ich lerne (besser lernen kann), was mir leicht/schwer fällt,
- wie ich meine Arbeit in der Schule organisiere,
- wie ich meine Hausaufgaben mache,
- über meine Leistungen im Fach ... bei ...,
- was ich (noch nicht) kann, wie ich leistungsmässig stehe,
- woran ich im nächsten Halbjahr mehr arbeiten will,
- worauf ich mich im nächsten Schuljahr freue,
- ...

2. Das möchte ich dabei unbedingt meinem Lehrer sagen:

3. Das will ich von meinem Lehrer wissen:

4. Was ist seit dem letzten Planungs- und Entwicklungsgespräch geschehen? Welche Absprachen wurden eingehalten/nicht eingehalten?

5. Welche Vorschläge möchtest du für das nächste Halbjahr machen?

6. Was möchtest du mit deinem Lehrer vereinbaren?

Wenn du möchtest, kannst du zum Gespräch auch Notizen oder Materialien mitbringen (du brauchst sie nicht aus der Hand zu geben).

ICT-Gemeinschaftsstand an der WORLDDIDAC Basel 2006

Vom 25. bis 27. Oktober 2006 wird Basel wieder zum internationalen Treffpunkt für Bildungsexperten auf allen Stufen der schulischen und beruflichen Aus- und Weiterbildung. Während drei Tagen besuchen rund 22 000 Fachleute die internationale Bildungsmesse, um sich einen umfassenden Überblick über das aktuelle Angebot in aller Welt zu verschaffen. Neben Neuheiten und kreativen Lösungen für den modernen Unterricht umrahmen attraktive Begleitveranstaltungen die WORLDDIDAC Basel 2006: Hochkarätige Referenten aus der Bildungsbranche sorgen für ein attraktives Rahmenprogramm mit Referaten, Seminaren, Foren und Workshops.

Einzigartig ist auch der ICT-Gemeinschaftsstand «e-schooling@WORLDDIDAC». Namhafte ICT-Partner präsentieren einen umfassenden Überblick der modernen ICT-Technologien: Hardware, Software, didaktische Ideen und pädagogische Inhalte für die schulische und berufliche Aus- und Weiterbildung. Am Gemeinschaftsstand selbst wird ein Klassenzimmer mit modernster Technologie eingerichtet, an dem täglich Lehrpersonen gemeinsam mit den ICT-Partnern zeigen, wie ICT-Technologien pädagogisch wertvoll im Unterricht eingesetzt werden können. Partner des Gemeinschaftsstandes e-schooling@WORLDDIDAC sind: Microsoft, Apple Computer AG,

Comsoft Direct AG, Cisco Systems (Switzerland) GmbH, DirAction AG, educationpool gmbh, GenevaLogic, ISE AG, kiknet.ch, Lenovo (Schweiz) GmbH, Netree AG, NOVIA AG, PRM Tec GmbH, SATOM IT & Learning Solutions, Sconsult AG, SCS SOLID Computer AG, Telion AG und Toshiba.

Online-Ticket

Ab September 2006 können Besucherinnen und Besucher der WORLDDIDAC Basel 2006 ihre Eintrittstickets via Internet kaufen oder die von den Ausstellern versandten Gutscheine für eine Eintrittskarte online einlösen. Zu den Vorteilen gehören der Wegfall der Wartezeiten und das manuelle Registrieren an den Kassen vor Ort. Das Online-Ticket wird vom Messebesucher bequem zu Hause ausgedruckt und gilt als persönliche Eintrittskarte in die Messehalle.

WORLDDIDAC Basel 2006 in Kürze

Datum: Mi, 25., bis Fr, 27. Okt. 06
Ort: Messezentrum Basel, Halle 1
Öffnungszeiten: Mi und Do 9 bis 18 Uhr,
Fr 9 bis 17 Uhr
Internet: www.worlddidacbasel.com
E-Mail: info@worlddidacbasel.com
Veranstalter: Worlddidac Association, Bern
Organisator: MCH Messe Schweiz
(Basel) AG

**WORLD
DIDAC
2006**
BASEL
25-27|10|2006

WORLDDIDAC Basel – der internationale Treffpunkt für Lehrpersonen aller Schulstufen, Erzieher/-innen und Weiterbilder/-innen, Händler und Hersteller. Vom 25. bis 27. Oktober 2006 erfahren Sie in Basel, wie Bildung, Unterricht, Lernen und Lehren optimiert werden können. Workshops, Seminare und Symposien vermitteln nebst brandaktuellem Wissen auch hervorragende Kontaktmöglichkeiten. Testen und vergleichen Sie das breite Angebot direkt an der WORLDDIDAC Basel 2006.

www.worlddidacbasel.com

Der Treffpunkt im Bildungsbereich

Die internationale Bildungsmesse | Messezentrum Basel

**WORLD
DIDAC
2006**
BASEL
25-27|10|2006



Medienpartner

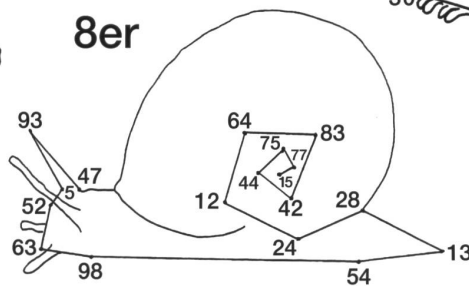
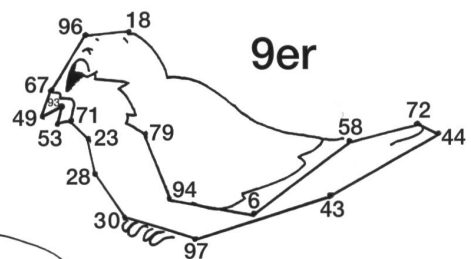
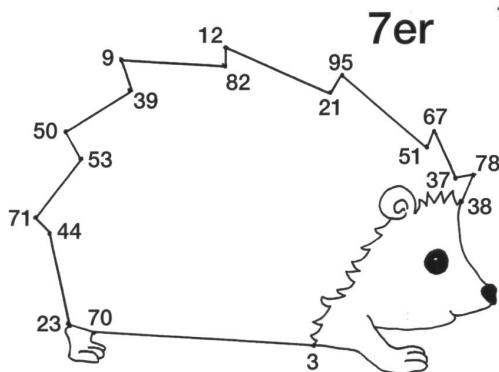
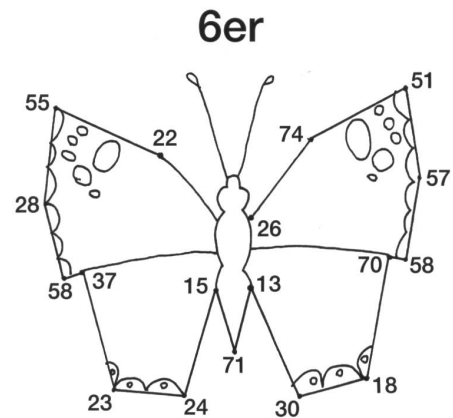
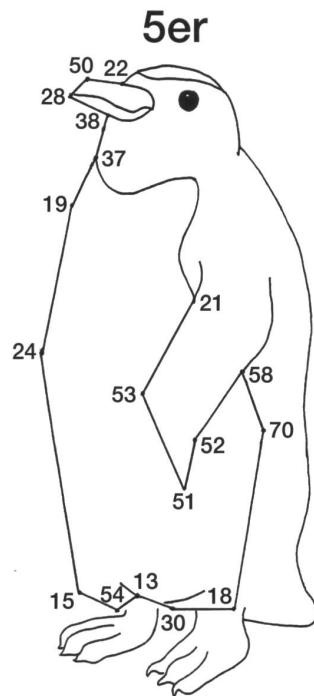
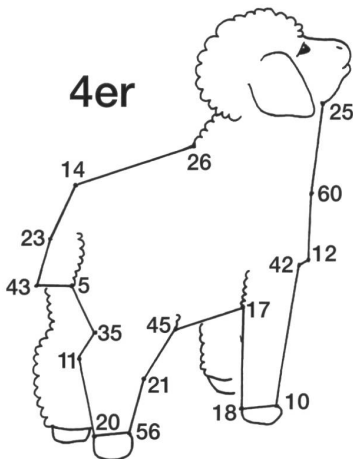
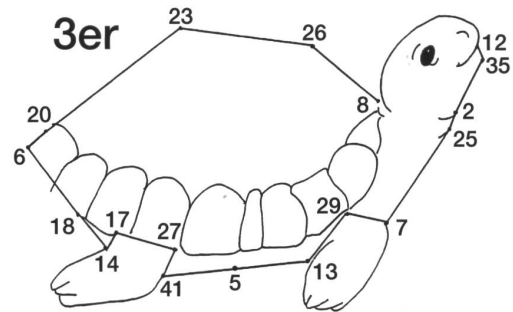
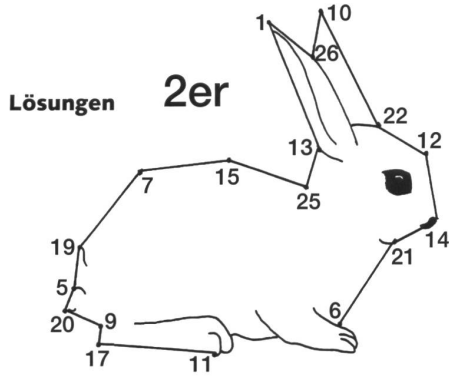
die neue schulpraxis

mch
messe schweiz

Zum Lernen oder Wiederholen

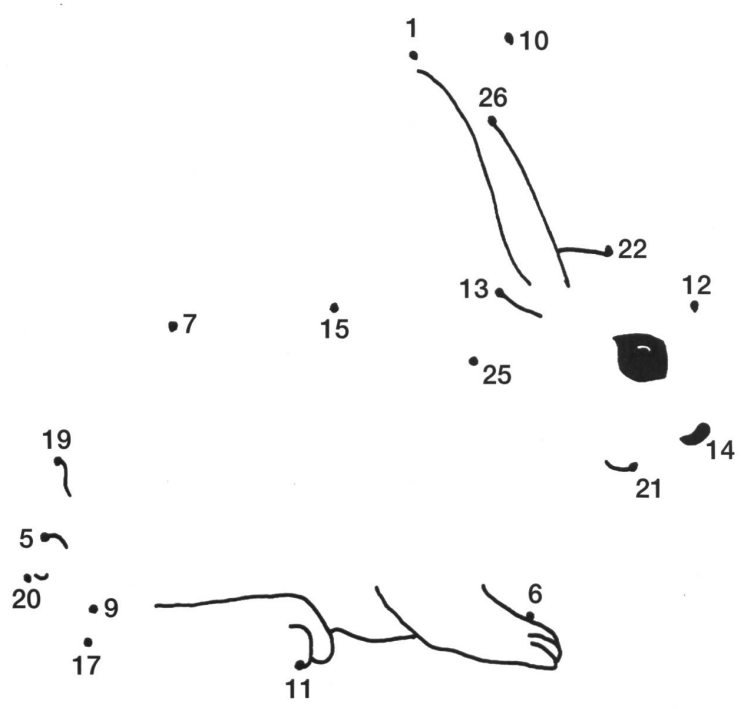
Übungsreihe zum 1x1

Eine erfahrene Lehrerin meinte letztthin, dass sie für das Einüben des 1x1 immer mehr Zeit benötige, obwohl ihr immer besseres Material zur Verfügung stehe. Hier werden die 1x1-Rechnungen einer Reihe mit einer einfachen Addition oder Subtraktion verbunden. Als Repetition eignen sich diese Vorlagen auch für die 3. und allenfalls 4. Klasse. Die Schüler notieren zuerst die Lösungen und verbinden erst danach die Punkte der Zeichnung. (min.) *Lea Karinger*



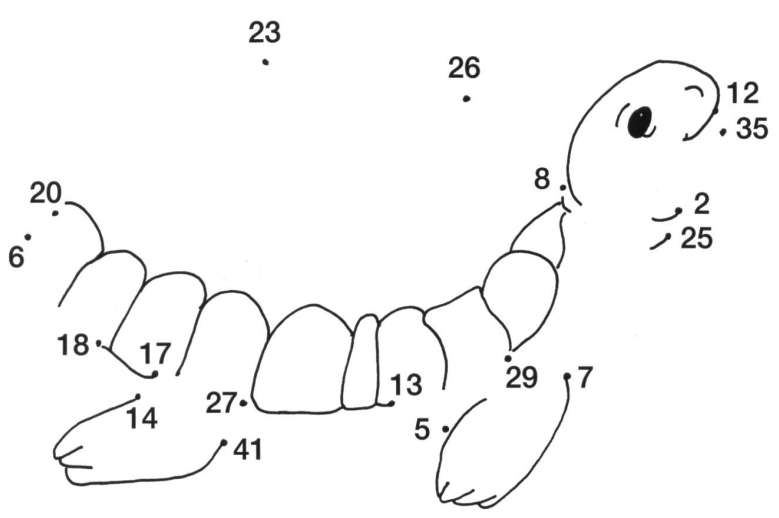
- 4 · 2 + 3 = ___
- 3 · 2 + 11 = ___
- 9 · 2 - 9 = ___
- 7 · 2 + 6 = ___
- 8 · 2 - 11 = ___
- 5 · 2 + 9 = ___
- 6 · 2 - 5 = ___
- 11 · 2 - 7 = ___
- 7 · 2 + 11 = ___
- 12 · 2 - 11 = ___
- 2 · 2 - 3 = ___
- 9 · 2 + 8 = ___
- 7 · 2 - 4 = ___
- 6 · 2 + 10 = ___
- 3 · 2 + 6 = ___
- 8 · 2 - 2 = ___
- 5 · 2 + 11 = ___
- 7 · 2 - 8 = ___

2er-Reihe



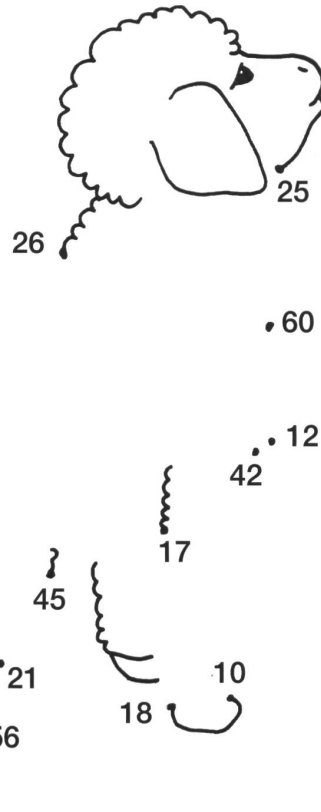
3er-Reihe

- 2 · 3 + 6 = ___
- 8 · 3 + 11 = ___
- 4 · 3 - 10 = ___
- 7 · 3 + 4 = ___
- 5 · 3 - 8 = ___
- 9 · 3 + 2 = ___
- 6 · 3 - 5 = ___
- 3 · 3 - 4 = ___
- 11 · 3 + 8 = ___
- 12 · 3 - 9 = ___
- 8 · 3 - 7 = ___
- 2 · 3 + 8 = ___
- 7 · 3 - 3 = ___
- 6 · 3 - 12 = ___
- 4 · 3 + 8 = ___
- 9 · 3 - 4 = ___
- 5 · 3 + 11 = ___
- 3 · 3 - 1 = ___

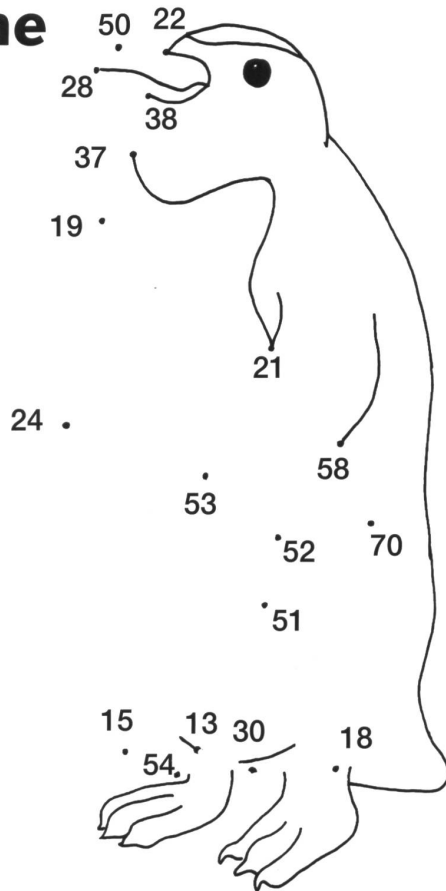


- 5 · 4 + 6 = ___
- 3 · 4 + 2 = ___
- 8 · 4 - 9 = ___
- 9 · 4 + 7 = ___
- 2 · 4 - 3 = ___
- 6 · 4 + 11 = ___
- 4 · 4 - 5 = ___
- 7 · 4 - 8 = ___
- 11 · 4 + 12 = ___
- 8 · 4 - 11 = ___
- 12 · 4 - 3 = ___
- 3 · 4 + 5 = ___
- 6 · 4 - 6 = ___
- 5 · 4 - 10 = ___
- 9 · 4 + 6 = ___
- 4 · 4 - 4 = ___
- 12 · 4 + 12 = ___
- 7 · 4 - 3 = ___

4er-Reihe



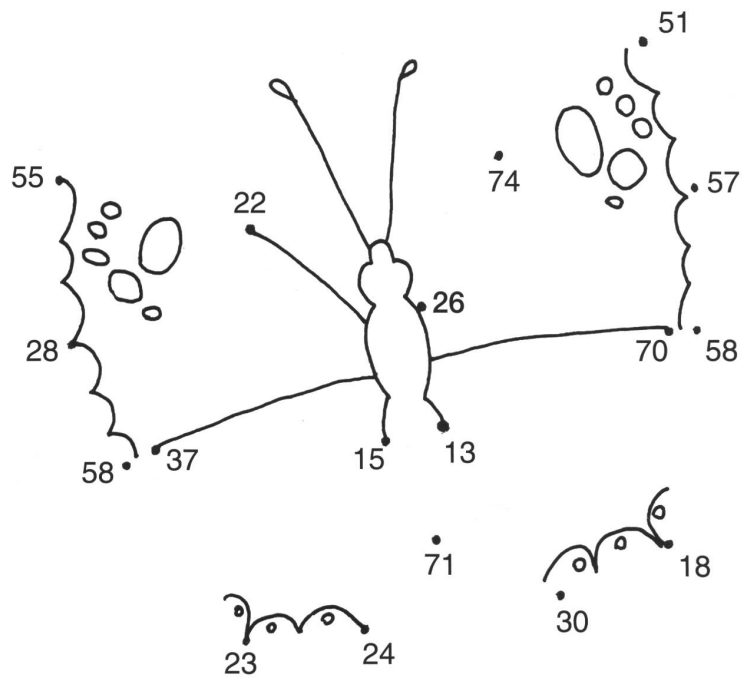
5er-Reihe



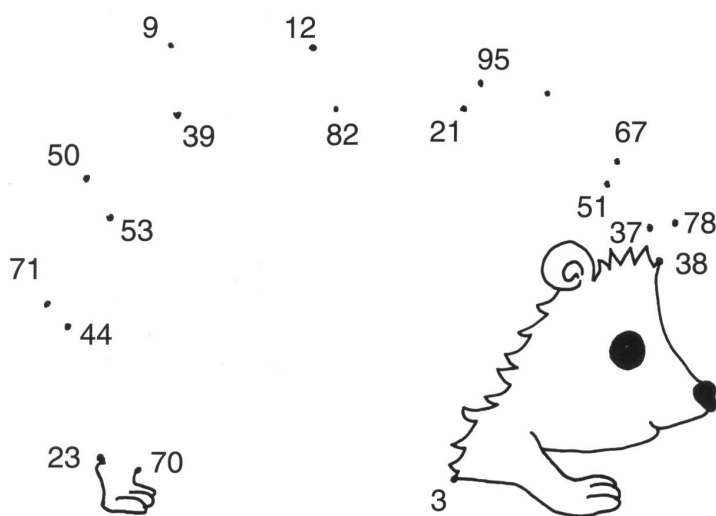
- 3 · 5 + 7 = ___
- 8 · 5 + 10 = ___
- 6 · 5 - 2 = ___
- 9 · 5 - 7 = ___
- 7 · 5 + 2 = ___
- 2 · 5 + 9 = ___
- 5 · 5 - 1 = ___
- 4 · 5 - 5 = ___
- 10 · 5 + 4 = ___
- 3 · 5 - 2 = ___
- 7 · 5 - 5 = ___
- 2 · 5 + 8 = ___
- 12 · 5 + 10 = ___
- 11 · 5 + 3 = ___
- 8 · 5 + 12 = ___
- 9 · 5 + 6 = ___
- 11 · 5 - 2 = ___
- 5 · 5 - 4 = ___

$$\begin{array}{l}
 3 \cdot 6 + 4 = \underline{\quad} \\
 8 \cdot 6 + 7 = \underline{\quad} \\
 6 \cdot 6 - 8 = \underline{\quad} \\
 9 \cdot 6 + 4 = \underline{\quad} \\
 7 \cdot 6 - 5 = \underline{\quad} \\
 2 \cdot 6 + 11 = \underline{\quad} \\
 5 \cdot 6 - 6 = \underline{\quad} \\
 4 \cdot 6 - 9 = \underline{\quad} \\
 10 \cdot 6 + 11 = \underline{\quad} \\
 3 \cdot 6 - 5 = \underline{\quad} \\
 7 \cdot 6 - 12 = \underline{\quad} \\
 2 \cdot 6 + 6 = \underline{\quad} \\
 12 \cdot 6 - 2 = \underline{\quad} \\
 11 \cdot 6 - 8 = \underline{\quad} \\
 8 \cdot 6 + 9 = \underline{\quad} \\
 9 \cdot 6 - 3 = \underline{\quad} \\
 11 \cdot 6 + 8 = \underline{\quad} \\
 5 \cdot 6 - 4 = \underline{\quad}
 \end{array}$$

6er-Reihe



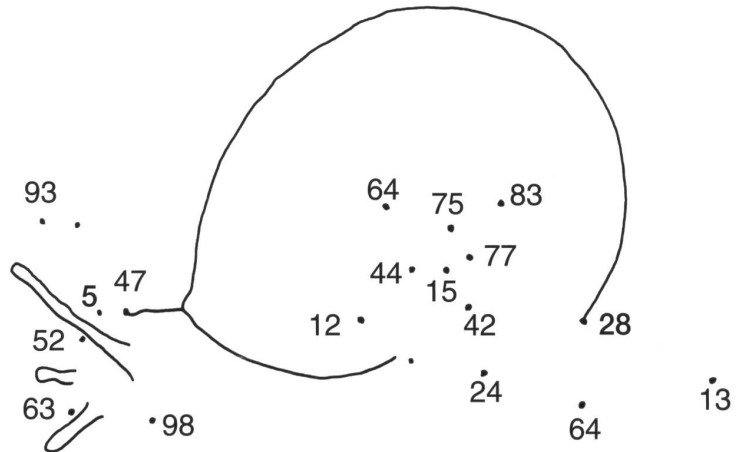
7er-Reihe



$$\begin{array}{l}
 5 \cdot 7 + 3 = \underline{\quad} \\
 11 \cdot 7 + 1 = \underline{\quad} \\
 6 \cdot 7 - 5 = \underline{\quad} \\
 9 \cdot 7 + 4 = \underline{\quad} \\
 8 \cdot 7 - 5 = \underline{\quad} \\
 12 \cdot 7 + 11 = \underline{\quad} \\
 4 \cdot 7 - 7 = \underline{\quad} \\
 3 \cdot 7 - 9 = \underline{\quad} \\
 10 \cdot 7 + 12 = \underline{\quad} \\
 2 \cdot 7 - 5 = \underline{\quad} \\
 7 \cdot 7 - 10 = \underline{\quad} \\
 6 \cdot 7 + 8 = \underline{\quad} \\
 8 \cdot 7 - 3 = \underline{\quad} \\
 11 \cdot 7 - 6 = \underline{\quad} \\
 5 \cdot 7 + 9 = \underline{\quad} \\
 4 \cdot 7 - 5 = \underline{\quad} \\
 9 \cdot 7 + 7 = \underline{\quad} \\
 1 \cdot 7 - 4 = \underline{\quad}
 \end{array}$$

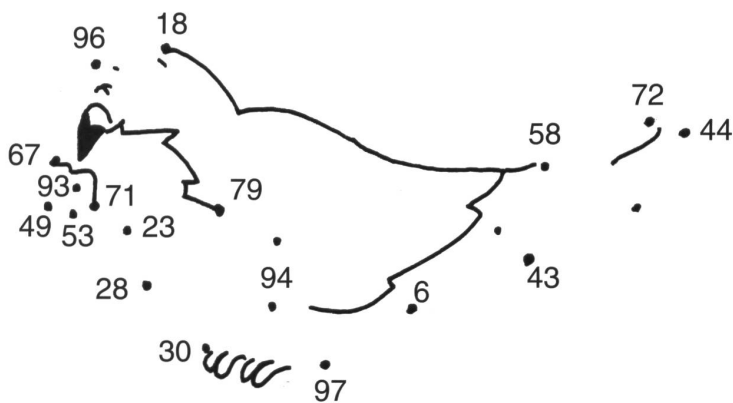
8er-Reihe

- $5 \cdot 8 + 7 = \underline{\quad}$
 $11 \cdot 8 + 5 = \underline{\quad}$
 $1 \cdot 8 - 3 = \underline{\quad}$
 $6 \cdot 8 + 4 = \underline{\quad}$
 $9 \cdot 8 - 9 = \underline{\quad}$
 $12 \cdot 8 + 2 = \underline{\quad}$
 $8 \cdot 8 - 10 = \underline{\quad}$
 $3 \cdot 8 - 11 = \underline{\quad}$
 $2 \cdot 8 + 12 = \underline{\quad}$
 $4 \cdot 8 - 8 = \underline{\quad}$
 $2 \cdot 8 - 4 = \underline{\quad}$
 $7 \cdot 8 + 8 = \underline{\quad}$
 $11 \cdot 8 - 5 = \underline{\quad}$
 $6 \cdot 8 - 6 = \underline{\quad}$
 $5 \cdot 8 + 4 = \underline{\quad}$
 $10 \cdot 8 - 5 = \underline{\quad}$
 $9 \cdot 8 + 5 = \underline{\quad}$
 $3 \cdot 8 - 9 = \underline{\quad}$



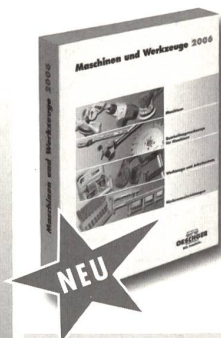
9er-Reihe

- $8 \cdot 9 + 7 = \underline{\quad}$
 $11 \cdot 9 - 5 = \underline{\quad}$
 $1 \cdot 9 - 3 = \underline{\quad}$
 $6 \cdot 9 + 4 = \underline{\quad}$
 $9 \cdot 9 - 9 = \underline{\quad}$
 $4 \cdot 9 + 8 = \underline{\quad}$
 $5 \cdot 9 - 2 = \underline{\quad}$
 $12 \cdot 9 - 11 = \underline{\quad}$
 $2 \cdot 9 + 12 = \underline{\quad}$
 $4 \cdot 9 - 8 = \underline{\quad}$
 $3 \cdot 9 - 4 = \underline{\quad}$
 $7 \cdot 9 + 8 = \underline{\quad}$
 $6 \cdot 9 - 1 = \underline{\quad}$
 $11 \cdot 9 - 6 = \underline{\quad}$
 $5 \cdot 9 + 4 = \underline{\quad}$
 $8 \cdot 9 - 5 = \underline{\quad}$
 $10 \cdot 9 + 6 = \underline{\quad}$
 $3 \cdot 9 - 9 = \underline{\quad}$



**OPO
OESCHGER**
Wir richten ein.

OPO Oeschger AG
Steinackerstrasse 68
8302 Kloten
T 044 804 33 55
F 044 804 33 57
schulen@opo.ch
www.opo.ch



Starke Produkte? OPO Oeschger!

Der neue Katalog mit dem breit gefächerten Sortiment an Maschinen und Handwerkzeugen, Messwerkzeugen und Schleifmitteln, sowie Werkraumeinrichtungen und Verbrauchsmaterialien.

Bestellen Sie noch heute das ideale Instrument zur Materialbeschaffung!

nsp
Ja, senden Sie mir den neuen Katalog
"Maschinen und Werkzeuge 2006"
Nehmen Sie mit mir Kontakt auf betreffend
Neueinrichtungen/Werkraumrevisionen

Name, Vorname

Informationen unter
www.swissdidac.ch



Dienstleistungen für das Bildungswesen
Services pour l'enseignement et la formation
Servizi per l'insegnamento e la formazione
Services for education

SWISSDIDAC
Geschäftsstelle
Hintergasse 16, 3360 Herzogenbuchsee BE
Tel. 062 956 44 56, Fax 062 956 44 54

UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

Der neue SortiLog® 2006 von OPO Oeschger ist da!

OPO Oeschger hat den SortiLog® 2006 neu lanciert. Die rund 30 000 Artikel wurden dabei auf zwei Bände aufgeteilt. Der eine Band beinhaltet die aktuellsten Küchen- und Möbelbeschläge, der andere die neusten Tür- und Baubeschläge. Den SortiLog® gibt es nicht nur in Deutsch und Französisch wie gewohnt, sondern ganz neu auch auf Italienisch. Besonders erwähnenswert sind die vielen Checklisten, Übersichtsseiten, Matrizen und Normendefinitionen, die zu einer Entscheidungsfindung beitragen.

Das umfangreiche Sortiment wurde inhaltlich überarbeitet, modernisiert und durchgängig optimiert. Die Darstellung ist besonders kundenfreundlich gestaltet, und die zahlreich vorhandenen Anwendungsbilder und Skizzen dienen einem besseren Verständnis. Neben den vielen bekannten OPO-Produkt-Klassikern wurden die neusten Trends und aktuellsten Stilrichtungen aufgegriffen und in das bestehende Sortiment integriert.

Der neue SortiLog® 2006 steht jedoch nicht alleine da. Die Verknüpfung mit der SortiCD® und dem Online-Shop SortiNet® unter www.opo.ch ergibt ein kraftvolles Paket zur Informationsbeschaffung.

Die beiden Bände des SortiLog® 2006 eignen sich dank dem strukturierten und logischen Aufbau als kompaktes Nachschlagewerk. Mit Richtpreisen für Endabnehmer kann der SortiLog®

2006 auch als aktive Verkaufshilfe dienen. Seine jeweiligen Nettopreise erfährt der Anwender über OPO-Direct® oder eines der sieben Verkaufsbüros in der ganzen Schweiz. Neben dem eigenen, umfassenden Sortiment hält OPO Oeschger das komplette Programm des Möbelbeschläge-Herstellers Hettich an Lager. Die für die Schweiz wichtigsten Hettich-Artikel sind im SortiLog® 2006 integriert.

**Der SortiLog® 2006
oder die SortiCD® 2006
kann kostenlos
bezogen werden bei:**

OPO Oeschger AG
Steinackerstrasse 68
8302 Kloten
Tel. 044 804 33 11
Fax 044 804 33 99
opo@opo.ch
www.opo.ch



Übungsreihe Deutsch 2./3. Klasse

Ck/k und tz/z – Trainingskartei

Mit dem Bearbeiten der zehn Karten dieser Trainingskartei sollen die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass das Schreiben von ck oder tz mit Selbstlauten zu tun hat. Es ist also Voraussetzung, dass die Kinder den Unterschied zwischen Selbst- und Mitlauten bereits kennen. (min.)

Gini Brupbacher

ck/k und tz/z – Trainingslösungen 1–10

Kontrolliere selber. Arbeite genau und mit einem Korrekturstift.
Falsche Wörter mindestens dreimal richtig schreiben. → Blattrückseite oder Heft.

<p>1. Vor jedem ck steht ein Selbstlaut (Vokal) Wörter mit ck: Speck, Unglück, Zucker, Stock, spucken, meckern Wörter mit k: Marke, Pauke, Schinken, Nelke, Schaukel, heikel</p>
<p>2. Vor jedem tz steht ein Selbstlaut (Vokal) Wörter mit tz: trotzen, putzen, nützlich, plötzlich, Witz, petzen Wörter mit z: Minze, Schmerz, Kauz, Kreuz, heizen, Arzt</p>
<p>3. Wörter mit r, l oder n vor dem k: Marke, Schinken, Nelke, schenken Wörter mit au, eu oder ei vor dem k: Pauke, Schaukel, heikel</p>
<p>4. Wörter mit r, l oder n vor dem z: Minze, Schmerz, Arzt Wörter mit au, eu oder ei vor dem z: Kauz, Kreuz, heizen</p>
<p>5. Wörter mit kurzem Selbstlaut und ck oder tz: spucken, eckig, Dutzend, Lücke, hacken, Lack, Rücken, Blöcke Wörter mit langem Selbstlaut und k oder z: spuken, eklig, duzen, Luke, Haken, Laken, Küken, blöken</p>
<p>6. auk oder auz: Schaukel, Schnauz ---- eik oder eiz: heikel, heizen euk oder euz: Leukerbad, Kreuz ---- iek oder iez: pieken, siezen</p>
<p>7. DECKEN – LECKEN – WECKEN – NECKEN – BECKEN – BÜCKEN MERKEN – WERKEN – WIRKEN – BIRKEN – BORKEN – KORKEN</p>
<p>8. Glück, Anker, Kuckuck, Locke, Arzt, Wanze, Bäcker, Onkel, Blitz, Herz</p>
<p>9. Fremdwörter auswendig lernen</p>
<p>10. Dackel, Jacke, Kuckuck, Hacke, Dreck, dreckig, Zickzack, gackern, putzen, Mücke, Zucker, Schnitzel, Hitze, Pfütze</p>

ck/k-Training

A1

In jedem der folgenden Wörter findest du einen ck oder k.
Ordne die Wörter in den Tabellen unten ein!

**Marke, Speck, Unglück, Pauke, Schinken, Nelke, Zucker, Stock,
Schaukel, spucken, meckern, heikel**

Wörter mit ck	Wörter mit k

→ Vor jedem ck steht ein _____. Male ihn gelb an.

tz/z-Training

A2

In jedem der folgenden Wörter findest du einen tz oder z.
Ordne die Wörter in den Tabellen unten ein!

**trotzen, Minze, putzen, nützlich, plötzlich, Schmerz, Kauz,
Kreuz, heizen, Witz, Arzt, petzen**

Wörter mit tz	Wörter mit z

→ Vor jedem tz steht ein _____. Male ihn gelb an.

ck/k-Training

A3

Untersuche die Wörter mit k von A1. Du kannst sie in zwei Gruppen unterteilen.

Wörter mit r, l oder n vor dem k

Wörter mit au, eu oder ei vor dem k

Suche je drei weitere Wörter, welche in die Spalten passen.

lk

auk

rk

auk

nk

eik

tz/z-Training

A4

Untersuche die Wörter mit k von A2. Du kannst sie in zwei Gruppen unterteilen.

Wörter mit r, l oder n vor dem z

Wörter mit au, eu oder ei vor dem z

Suche je drei weitere Wörter, welche in die Spalten passen.

lz

auz

rz

euз

nz

eiz

ck/k- oder tz/z-Training: **Langer oder kurzer Selbstlaut**

A5

Langer oder kurzer Selbstlaut: Ordne die Wörter in die Tabellen unten ein!

spucken, spuken, eckig, eklig, duzen, Dutzend, Luke, Lücke, hacken, Haken, Laken, Lack, Küken, Rücken, Blöcke, blöken

Wörter mit kurzem Selbstlaut: **ck oder tz**

Wörter mit langem Selbstlaut: **k oder z**

Male den kurzen Selbstlaut gelb und den langen Selbstlaut orange.
Nach einem _____ Selbstlaut folgt ein ck oder ein tz.

ck/k- oder tz/z-Training: **Nach Doppellauten k oder z**

A6

Nach einem doppelten Selbstlaut (au, ei, eu, ie) folgt immer ein k oder z.
Fülle die Tabellen aus und suche noch eigene Beispiele.

pieken, siezen (Sie sagen), Leukerbad, heikel, Schaukel, Kreuz, Schnauz, heizen

-auk oder -auz

-euk oder -euz

Male den doppelten Selbstlaut orange an.
Nach einem _____ Selbstlaut folgt ein k oder ein z.

ck/k- oder tz/z-Training: **Ketten erfinden**

A7

Immer ein Buchstabe verändert sich. → Markiere ihn; ck bleibt ...
Kannst du selber eine solche Kette schreiben?

Säcke	Decken	Merken
Socke		
Locke		
Lücke		
Mücke		

ck/k- oder tz/z-Training: **Versteckte Wörter**

A8

Welche Wörter haben sich hier versteckt? Schreibe sie auf die Linie unter den Kreis.

G ü
l c k

A k e
n r

K u u
c k c k

L e
o c k

A t
z r

W e
a z n

B ä e r
c k

O l
n e k

B i
t l z

H z
e r

ck/k- oder tz/z-Training: **Fremdwörter**

A9

Fremdwörter haben **keinen ck.** → Lerne sie auswendig.
Zeichne kleine Bilder in die Kästchen. Sie helfen dir beim Lernen.

Doktor	Oktober	Fabrik	Musik	Direktor	Lokomotive																		
	<p>OKTOBER</p> <table border="1"> <tr> <td>Mo</td> <td>Di</td> <td>Mi</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>8</td> <td>9</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>15</td> <td>16</td> <td>17</td> </tr> <tr> <td>22</td> <td>23</td> <td>24</td> </tr> <tr> <td></td> <td>30</td> <td>31</td> </tr> </table>	Mo	Di	Mi	1	2	3	8	9	10	15	16	17	22	23	24		30	31				
Mo	Di	Mi																					
1	2	3																					
8	9	10																					
15	16	17																					
22	23	24																					
	30	31																					
Tabak	Rakete	Paket	Krokodil	Kakao	Sekundarschule																		
																							

Namen haben meistens keinen ck!

Erika, Monika, Veronika, Jakob, Amerika, Afrika, _____

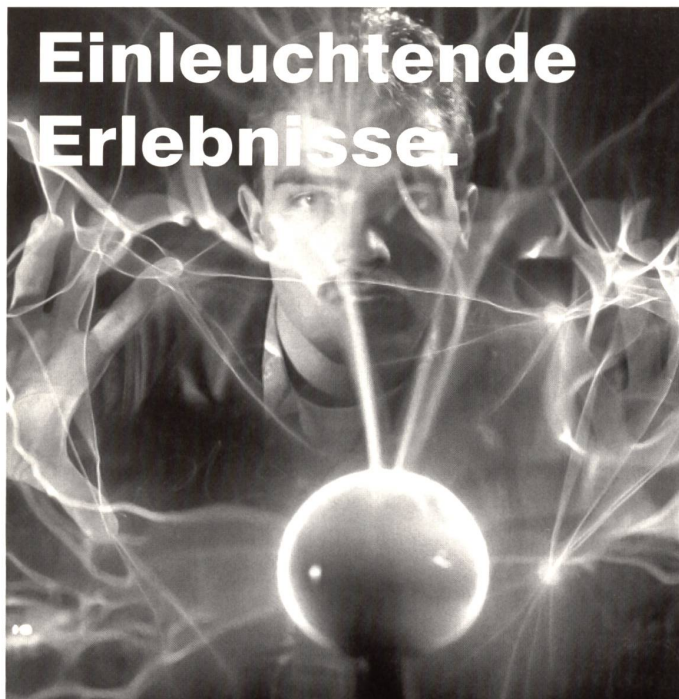
ck/k- oder tz/z-Training: **Repetition**

A10

Suche Wörter mit einem kurzen Selbstlaut vor dem ck oder tz. Übermale sie gelb!

Dackel	Jacke	Schnitzel	trinken	Pauke
Balkon	Kuckuck	schlank	spuken	heikel
Pilz	blinken	Hacke	Luke	streiken
Dreck	dreckig	Zickzack	Panzer	quaken
gackern	putzen	Mücke	dunkel	Pfütze
Küken	Hitze	melken	Zucker	hinken

Schreibe diese ck- oder tz-Wörter hier auf.



Einleuchtende Erlebnisse

Phänomenales entdecken, Sehenswertes bestaunen, Phantastisches begreifen.

Nach Lust und Laune experimentieren - an über 500 interaktiven Phänobjekten und Versuchen.

Neu: "Der atomare Zoo"

Sonderausstellung bis 19. August 2007

Eine abenteuerliche Entdeckungsreise ins

Naturgeschehen auf seiner untersten

Stufe: Schon mal ein Atom gesehen?

Oder mit eigenen Augen beobachtet, wie

ein Elementarteilchen aus dem Kosmos

Tröpfchenspuren hinterlässt?

Shop und Selbstbedienungsrestaurant.

052 244 08 44 / www.technorama.ch

Wer zugreift, begreift. Das Technorama ist die einzigartige Wissenschaftsarena Europas. Mit über 500 lehrreichen Phänobjekten, die zum Zugreifen animieren. Damit Gross und Klein spielerisch begreifen, was die Welt zusammenhält.

Dienstag - Sonntag, 10 - 17 Uhr, an Feiertagen montags geöffnet.
SBB Oberwinterthur (S12/S29) oder HB Winterthur und Bus 5 oder
A1 Ausfahrt Oberwinterthur (72). Technoramastrasse 1, Winterthur

THE SWISS 
TECHNORAMA
SCIENCE CENTER

UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

Technorama Science Center in Winterthur – Experimentieren mit Spass

Keine Ahnung von Physik und Technik? Macht nichts! Auch wer in seiner Schulzeit die naturwissenschaftlichen Fächer nicht gerade zu seinen Paradedisziplinen zählte, wird mit einem «Wow!» auf den Lippen durchs Technorama schlendern, denn Wissenschaft kann richtig faszinierend sein! Es macht Spass, die Natur-Phänomene näher kennen zu lernen. Auf das anfängliche Staunen folgt der «Aha-Effekt». Was es im Technorama zu entdecken, zu bestaunen und zu begreifen gibt, ist bombastisch! An rund 500 interaktiven Experimenten kann man selbst schalten und walten und so manchen überraschenden Effekt auslösen.

Spektakulär

Besuchen Sie unsere täglichen Shows und Vorführungen zum Mitmachen – die populärsten:

- Hochspannungs-Show: Da stehen Ihnen bei über 500 000 Volt garantiert die Haare zu Berge!
- Gas-Show: Erleben Sie Gase – klirrend kalt, hoch explosiv und feurig! Chemie und Physik – für einmal ohrenbetäubend schön!
- Ausserdem: Laser-Kiosk, Supraleitung, Coriolis-Karussell, Ozonloch und Treibhauseffekt.

Jugendlabor

Auch hier gilt, wie überall im Technorama, «Bitte anfassen!». Das Jugendlabor ist vormittags für angemeldete Gruppen reserviert,

ab 12 Uhr dann für alle Besucher geöffnet. Interessant ist z.B. das Küchenlabor, wo man u.a. erfährt, was hinter all den Lebensmitteldeklarationen wahrhaftig an Chemie und Bio steckt. Oder die im Jugendlabor stattfindende Workshops: Stellen Sie selber Schokolade, Speiseeis, Kosmetik oder Kaleidoskope her! Wann diese Workshops stattfinden, erfahren Sie im Internet www.technorama.ch oder auf Anfrage.

«Der atomare Zoo»

**– neue Sonderausstellung
(7. Juli 2006 bis 19. August 2007)**

Physik ist mehr als Volt und Ampere, Pendel und Kreisel, Blitz und Donner. «Der atomare Zoo» lädt zu einer abenteuerlichen Entdeckungsreise in das Naturgeschehen auf seiner untersten Stufe ein. Zu dem, was die Welt im Innersten zusammenhält.

Schon mal ein Atom gesehen? Oder gar mit eigenen Augen beobachtet, wie ein Elementarteilchen aus dem Kosmos Tröpfchenspuren hinterlässt? Im «atomaren Zoo» darf man sogar mit Alpha- und Betastrahlen hantieren, sich ein Bild davon machen, wie Röntgen- und Gammastrahlen wirken. Und mit welchen atomaren Bausteinen sie zu tun haben. Zig weitere Experimente, die einmal mehr zeigen: Auskünfte aus erster Hand gibt auch rund um die Atome nur die Natur selbst. Im Technorama interaktiv, hands-on.



TECHNORAMA
Technoramastrasse 1,
CH-8404 Winterthur
Tel. +41 52 244 08 44
Fax +41 52 244 08 45
www.technorama.ch
info@technorama.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag,
10 bis 17 Uhr; an allgemeinen Feiertagen
auch montags geöffnet.

Textschaffen

Zielführende und strukturierte Schreibansätze

Die folgenden drei Kopiervorlagen sollen Anregungen bieten, die Schülerinnen und Schüler im zielführenden Schreiben zu fördern. Sie bieten einen leicht strukturierten Ablauf, bei dem die Thematik und die Zielsetzungen vorgegeben werden, ohne stark in die Texte oder die Wortwahl eingreifen zu wollen. Gerade Lernende, die noch Schwierigkeiten damit zeigen, ihre Gedanken, Geschichten während des Schreibens zu ordnen, profitieren von einer sanften Lenkung der Abläufe. Einen Text auf ein vorbestimmtes Ziel auszurichten, fordert von den Schülerinnen und Schülern eine präzise Logik und Wortwahl. (Lo)

Markus Kunz-Lustenberger

Die wichtigsten Vorgehensweisen und Bestandteile der Arbeitsblätter sollen eingangs zuerst erläutert werden, um deren Sinn und Funktion zu klären.

Ausgangslage

Für diesen Schreibansatz ist es sinnvoll, konkrete Situationen aus dem Leben eines Mittelstufen-/Oberstufen-Schülers aufzugreifen, damit diese auch auf eine entsprechende Erlebnisgrundlage zurückgreifen können. Es ist wichtig, sich in die Situation von Gleichaltrigen hineinzuversetzen und mögliche sowie passende Reaktionen abwägen und diesen in bestmöglicher Wortwahl Ausdruck verschaffen zu können.

Ziele

Die Lernziele des leicht strukturierten Textablaufes werden den Lernenden transparent gemacht. Diese Erfüllungskriterien sollen die Schülerinnen und Schüler in ihrer Arbeit leiten und zu erfolgreichem Schreiben führen.

Selbsteinschätzung

Sobald die Arbeit fertig geschrieben ist, sind die Schülerinnen und Schüler angehalten, ihre Leistung in Bezug auf die Lernziele zu reflektieren. Sie sollen sich also aus ihrer Optik Rechenschaft ablegen, inwieweit sie die Lernziele erfüllt zu haben glauben (☺ = gut erfüllt, ☹ = erfüllt, ☹ = noch nicht erfüllt).

Direkte Rede / Gedanken

Bei den gesprochenen oder gedach-

ten Sequenzen geht es inhaltlich darum, einen aufeinander abgestimmten Dialog oder logisch-folgerichtigen Gedankengang zu formulieren, dies ganz bewusst ohne anführende Teile. Die folgenden Kompetenzen sind hier gefragt: Aktives Zuhören, Bezug auf das Gesagte oder Gedachte nehmen, aufeinander eingehen können, logische Abläufe.

Themen

Folgende Themen werden in den Kopiervorlagen aufgegriffen:

- ❶ Konflikte lösen
- ❷ Vor- und Nachteile abwägen
- ❸ Überzeugend argumentieren können

Vorgehensweise:

Die Ausgangslage soll miteinander besprochen, erarbeitet und geklärt werden. Es sind verschiedene Arbeitsweisen denkbar:

- In Einzelarbeit auf Arbeitsblatt lösen und anschliessend den anderen die eigene Fassung vorstellen.
- Als Partnerarbeit schreiben lassen, damit die Texte in der Auseinandersetzung zweier Lernender entstehen, und evtl. als Rollenspiel vortragen.
- Auf eine Folie schreiben lassen, damit die Texte am HP präsentiert werden können.

Schriftgrösse

Da die Sprechblasen nicht sehr gross sind, ist es sinnvoll, wenn die Schülerinnen und Schüler klein schreiben, damit genügend Argumente Platz finden. Eine weitere Möglichkeit bietet Ihnen der




Gratis-Download, indem Sie auf den Arbeitsblättern einfach zusätzliche Sprechblasen hinzufügen. Zu guter Letzt könnten die Kopiervorlagen auch auf ein A3-Format vergrössert werden, um mehr Text einfügen zu können.

Internet-Download

Die folgenden drei Kopiervorlagen können Sie auch in digitaler Form vom Internet herunterladen, wenn Sie sie in irgendeiner Weise verändern, weiterentwickeln beziehungsweise Ihren Verhältnissen anpassen möchten. Sie finden die Dokumente auf der Website der Mittelstufe 2 des Kantons Zug: http://www.zug.ch/ms2/127_10.htm unter «Inhalte Fachbereich Deutsch».

Oft ist nicht der Konflikt das Problem, sondern die Unfähigkeit der Menschen, Lösungen dafür zu suchen und zu finden. Und darin müssen wir alle kreativer werden.

Ziele

Selbsteinschätzung




Ich finde in der folgenden Geschichte einen Weg, wie die Mädchen den Konflikt bewältigen, sich wieder finden und einigen können.			
Ich lasse aufeinander abgestimmte direkte Rede und passende Textstellen zu einer sinnvollen Geschichte verschmelzen.			
Ich setze die Randbemerkungen bei beiden Mädchen in geschickt gewählte Worte um.			

Chiara:
Linke
Sprechblasen

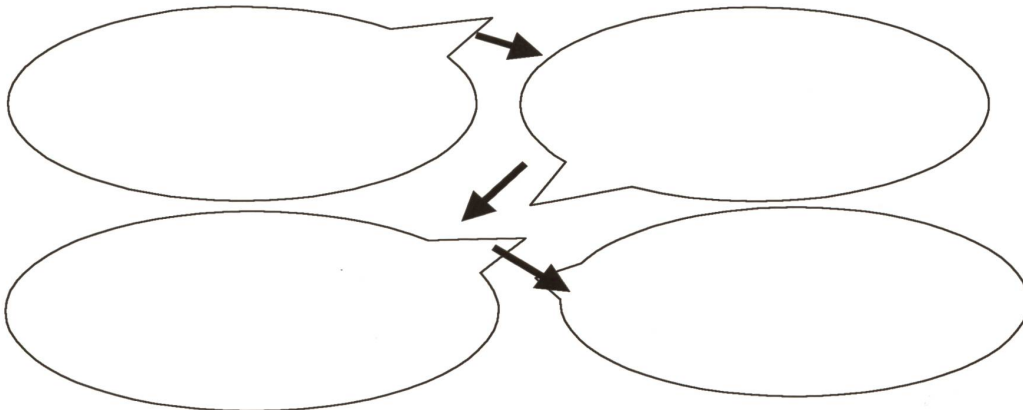


Manuela:
Rechte
Sprechblasen



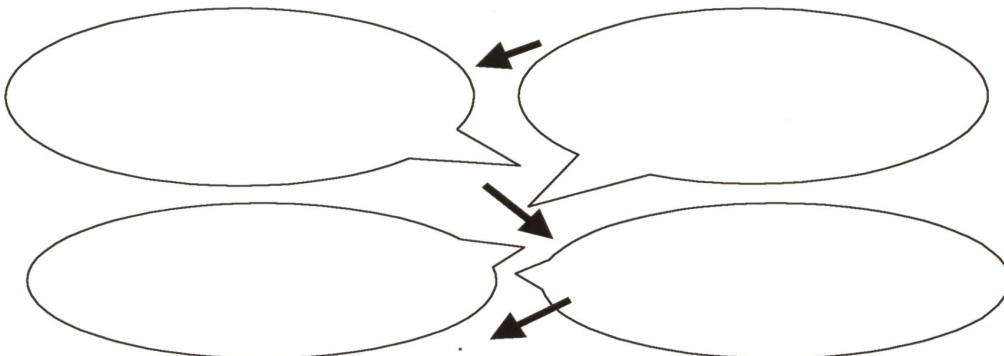
Ausgangslage: Chiara und Manuela sind eigentlich seit Jahren gute Freundinnen. Sie besuchen dieselbe Klasse und verbringen ihre Freizeit meist gemeinsam. Vor kurzem haben sie vereinbart, zusammen in den Sommerferien eine Woche lang ins Tenero-Lager zu reisen. Chiara hat sich umgehend angemeldet, während Manuelas Eltern kurz vor Anmeldeschluss beschliessen, mit der ganzen Familie nach Lanzarote zu fliegen. Manuela ist die Situation unangenehm, aber irgendwann muss sie ihre Freundin vor vollendete Tatsachen stellen. Als sie ihr davon berichtet, wird Chiara wütend.

Enttäuschung, Wut ausdrücken



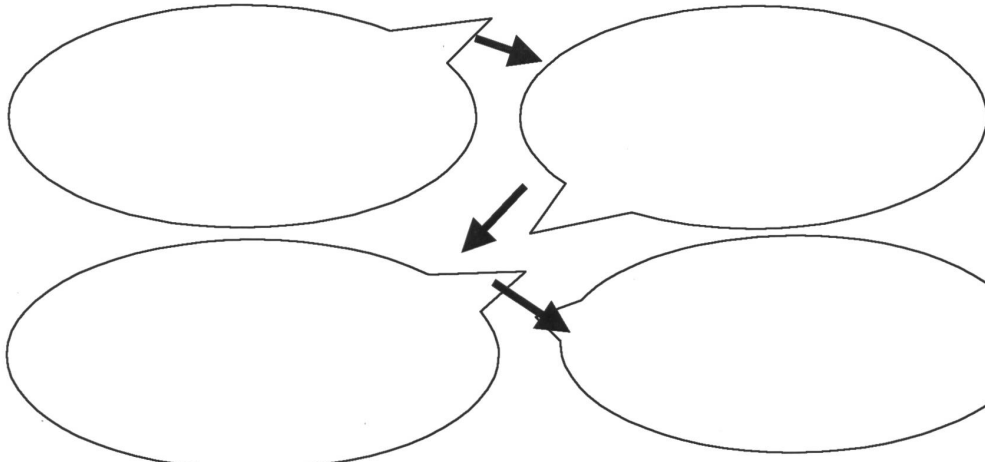
Verständnis zeigen, ernst nehmen

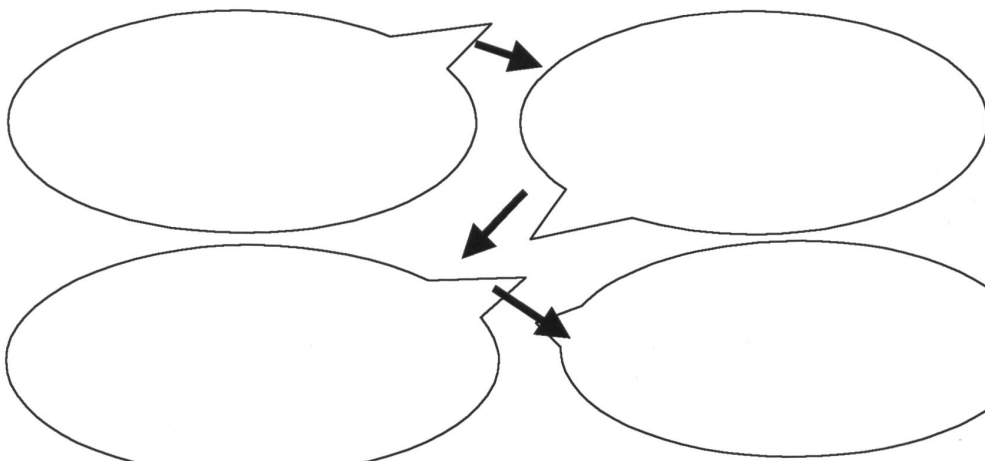
Einsicht und Verständnis



Erklärung des Verhaltens

Chiara kann die Gründe von Manuela verstehen und trotzdem wäre sie eben so gerne mit ihr ins Lager gefahren. Sie fühlt sich immer noch ein bisschen im Stich gelassen, und beim Gedanken daran, alleine ins Lager zu fahren, wird ihr schon ein wenig mulmig.

Neue Situation akzeptieren		Vorschlag zur Versöhnung
-----------------------------------	--	---------------------------------

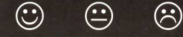
Versöhnung, Entspannung		Versöhnung, Entspannung
--------------------------------	--	--------------------------------

Schluss teil

Entscheidungen zu fällen, ist gar nicht immer so einfach. Vor- und Nachteile gibt es, wenn man sich für oder gegen eine Sache entscheidet. Oft ist es im Sammelsurium der Argumente das Zentrale, Schwerpunkte setzen zu können.

Ziele

Selbsteinschätzung



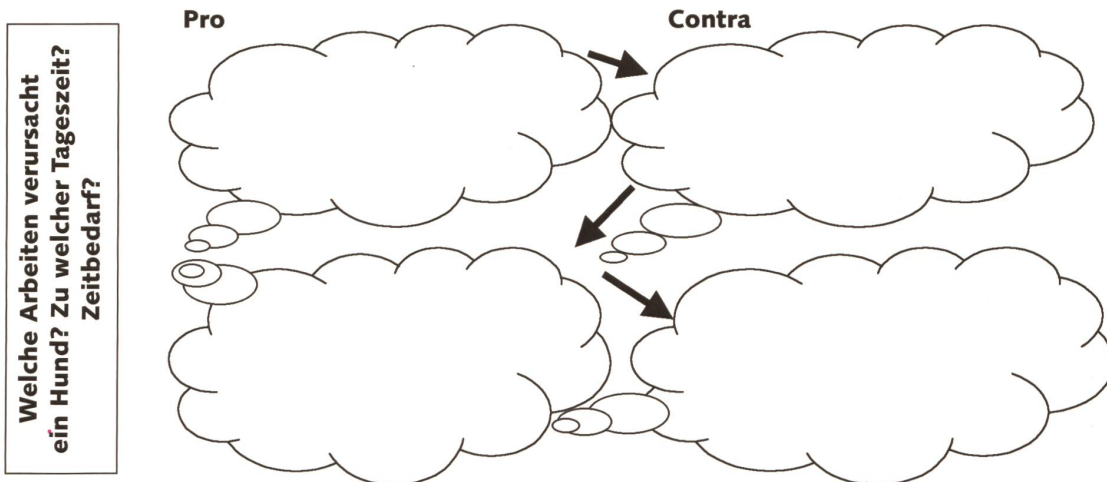
Ich finde in der folgenden Geschichte die wichtigsten Vor- und Nachteile für oder gegen einen Hund als zukünftiges Haustier.			
Ich bin fähig, aus den vielen Gesichtspunkten die zentralen herauszuschälen, um eine für mich richtige Entscheidung zu fällen.			
Ich finde heraus, in welchen Bereichen ich auf die Unterstützung der Eltern angewiesen bin, und kann dies geschickt formulieren.			
Persönliche Gedanken und Textstellen ergänzen sich auf sinnvolle Art und Weise.			
Ich setze die Randbemerkungen in geschickt gewählte Worte und eine passende Handlung um.			

Patrick



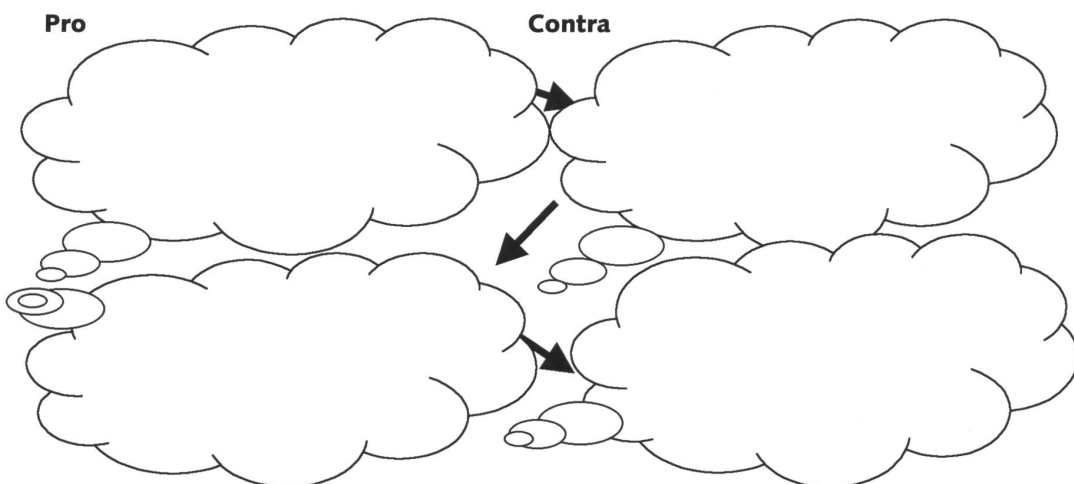
Patrick's Eltern

Ausgangslage: Patrick hat schon so oft bei seinen Eltern gestürmt, dass er einen Hund bekommt. Sein Lieblingshund wäre ein dunkelhaariger Labrador, den er auch gut zum Schwimmen im See mitnehmen könnte. Die Eltern haben sich bisher stets quer gelegt und seinen Wünschen einen Strich durch die Rechnung gemacht. Erstaunlicherweise lenken sie nun nach mehr als einem Jahr ein, aber nur unter Bedingungen. So muss ihnen Patrick darlegen, dass er konkret wisse, welche Arbeiten ein Hund verursachen kann. Er ist auch aufgefordert worden, den Eltern aufzuzeigen, welche Verantwortungen er bereit sei zu übernehmen, nebst der Schule, dem Schlagzeugunterricht und dem Badminton-Verein. Patrick überlegt sich nun die Situation erneut, geht nochmals grundlegend über die Bücher, um sich seiner Sache dann auch sicher zu sein.



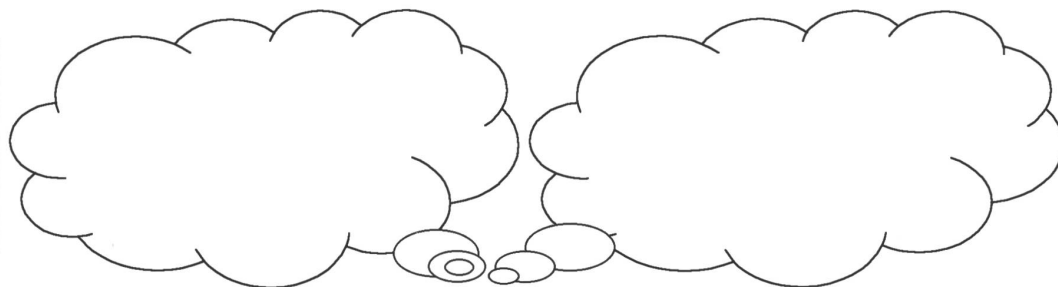
Ja, so ein Hund gibt viel zu tun, das ist sich Patrick bewusst.

Vor- und Nachteile abwägen!



Patrick glaubt, alle wesentlichen Vor- und Nachteile nochmals durchdacht zu haben.

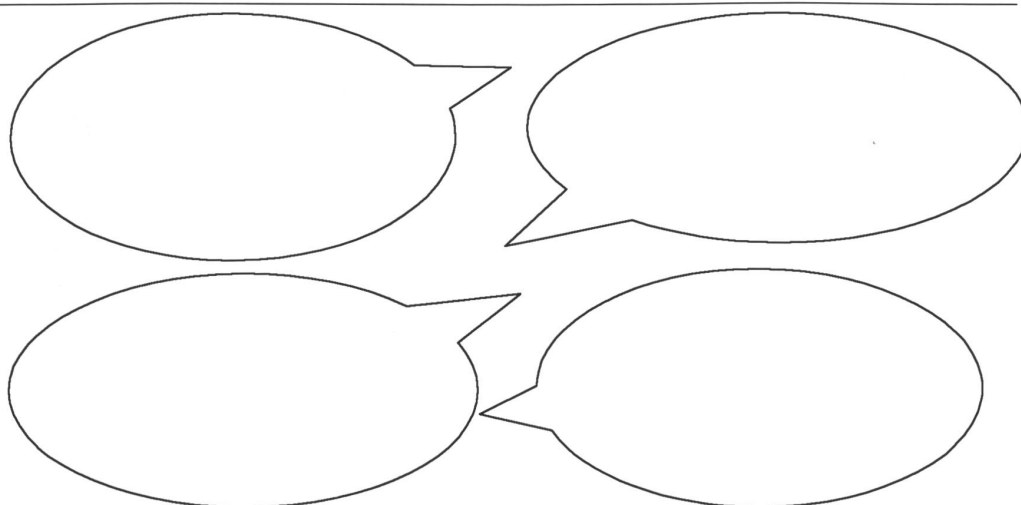
Schwerpunkte setzen!



Entscheidung fällen!

Patrick hat sich entschieden. Er will

**Mitteilung an Eltern!
Begründung des Entscheides!
Eventuell Bedingungen an Eltern!**



Andere Menschen überzeugen zu können, ist meist eine Sache der guten Argumente. Diese sollten einem nicht ausgehen, dann ist die Sache bereits auf einem guten Gleis.

Ziele

Selbsteinschätzung



Ich finde in der folgenden Geschichte viele gewichtige Argumente, um die Pläne von Nicole und Cédric umsetzen zu können.			
Ich überlege mir vorausschauend, welche Einwände man gegen die Pläne hegen und wie ich diesen begegnen könnte.			
Ich lasse aufeinander abgestimmte direkte Rede und passende Textstellen zu einer sinnvollen Geschichte verschmelzen.			
Ich kann mir entsprechende Informationen aus dem Internet beschaffen.			
Ich setze die Randbemerkungen in geschickt gewählte Sprechakte und Textpassagen um.			



Nicole und Cédric



Ausgangslage: Nicole und ihrem Bruder Cédric hat es in den letzten gemeinsamen Familienferien nicht überaus gefallen. Am Strand zu liegen und mehr dem Nichts-Tun zu frönen als etwas anderem, ist nicht gerade ihre Lieblingsbeschäftigung. Sie wünschen sich diesen Sommer Aktiv-Ferien. Ob dies eine Reitwoche im Jura, eine Velotour um den Bodensee, ein Segeltörn, eine Kletter-Woche oder ein Lama-Trekking ist, spielt ihnen gar nicht eine so grosse Rolle, Hauptsache aktiv und erlebnisreich. Sie wissen, dass es ihnen einiges an Überzeugungsarbeit abverlangt, wenn sie die Eltern, die sich in den Ferien ja mal vom Alltagsstress erholen möchten, zu etwas «Ungewohntem» bewegen möchten. Es gilt also, gute und stichhaltige Argumente zu sammeln, und deren nicht zu wenige.

Stichhaltige Argumente sammeln

Pro

Contra

Nicole und Cédric sind überzeugt, dass sie alle eine gute Zeit miteinander verbringen könnten. Sie malen sich die Ferien in ihren Gedanken aus und

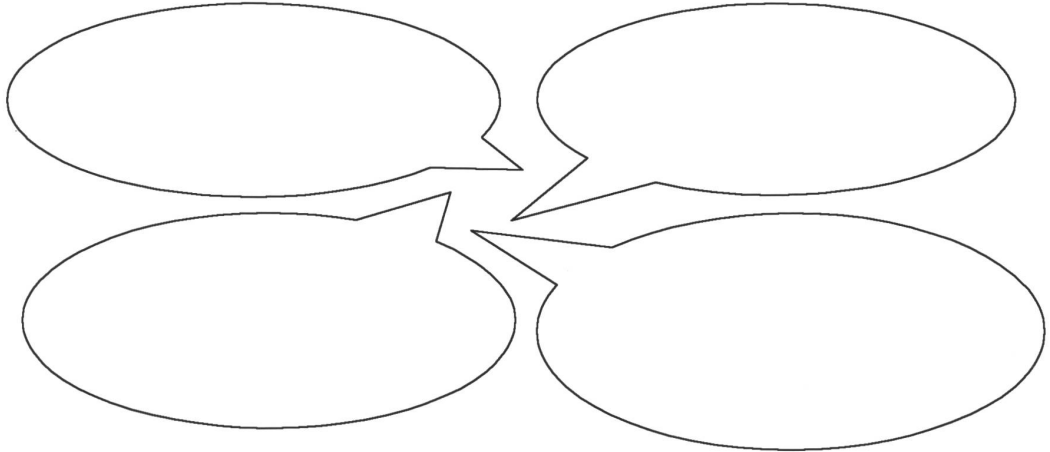
Einwände der Eltern vorsehen

Auf das Gespräch mit den Eltern wollen sich die Geschwister so gut als möglich vorbereiten, denn ein Misslingen ihrer Absicht würde ihnen schwer zu schaffen machen.

Nicole

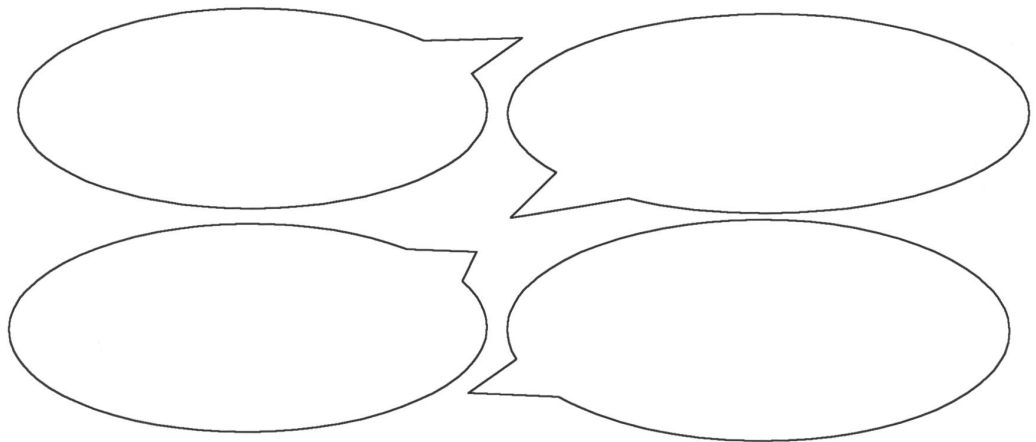
Cédric

**Den Einwänden begegnen!
Gegenargumente zurechtlegen**



Um etwas Konkretes in der Hinterhand zu haben, schauen sie im Internet nach, welche Angebote ihnen denn zusagen könnten und wie teuer das Unterfangen werden könnte. Mit diesen Informationen ...

**Konkrete Angebote aus
dem Internet**



Schlussteil: Nicole und Cédric waren schon ein bisschen nervös, als sie das Gespräch ...

Zielführende und strukturierte Schreibanlässe

Textschaffen **1 2 3**

Bewertungsblatt für

Name: _____

Datum: _____

Entsprechendes ankreuzen:

- ❶ Konflikte lösen
- ❷ Vor- und Nachteile abwägen
- ❸ Überzeugend argumentieren können

Inhalt	+	+	-	:
Du hast die Randbemerkungen in sinnvolle Texte umgesetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Du hast allgemein logisch und folgerichtig geschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die direkte Rede oder die Gedanken sind aufbauend und aufeinander abgestimmt formuliert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Du hast die wichtigsten Argumente (Vor- und Nachteile) gefunden und notiert, dich nicht in Nebensächlichkeiten verloren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Du hast fantasievoll, spannend und interessant geschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Textstellen und direkte Rede (Gedanken) ergänzen sich sinnvoll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Reihenfolge der Abläufe ist richtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Du hast unnötige Wiederholungen vermieden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Umfang des Geschriebenen entspricht den besprochenen Vorgaben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wortschatz und Satzbau				
Du hast treffende Verben benutzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Du hast viele aussagekräftige Adjektive eingeflochten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Einteilung der Sätze ist dir gelungen. Sie sind nicht unübersichtlich lang und auch nicht zu zerhackt kurz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Du hast die Sätze auf abwechslungsreiche Art begonnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die einzelnen Sätze sind unterschiedlich und abwechslungsreich aufgebaut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Du nutzt bereits einen grossen Wortschatz, um das auszudrücken, was du willst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grammatik und Rechtschreibung				
Du hast keine Fehler gemacht, die du hättest vermeiden können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Du arbeitest mit dem Duden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Du hast die Satzzeichen richtig gesetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Du hast die Zeitform korrekt beibehalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Du wendest die vier Fälle richtig an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schrift				
Du hast klein, leserlich und schön geschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



KNIES KINDERZOO



NEU

- Giraffenanlage (ab Ende Juni 06)
- Allosaurus-Fotokopf
- Henny's Laufenten

Attraktionen

- Seelöwen-Vorführungen
- Elefanten-/Pony-/Kamelreiten
- Elefantenbad mit Fütterung
- Rösslitramp-Fahrten
- Geburtstag-Party

Speziell f. Gruppen auf Anmeldung

- Elefanten-Tagwache
- Frühstück mit Affen
- Führungen
- Abendspaziergang mit Apéro

Preise

- Kinder ab 4 Jahren: Fr. 5.– Geburtstagskinder Gratis-Eintritt
- Erwachsene ab 16 Jahren: Fr. 10.–
- Gruppen Spezialtarife

Offen 11. März – 31. Oktober 2006

Täglich ab 9.00 Uhr

(inkl. Sonn- und Feiertage)

Oberseestrasse, 8640 Rapperswil

Tel. 055-220 67 60, www.knieskinderzoo.ch

Parkplätze direkt beim Kinderzoo

IST SCHULE SCHÖN?

WORLDDIDAC Basel 25. – 27.10.2006 Forum Weiterbildung

Foren, Referate und Darbietungen, Stand F98 und Saal Luzern

25. Oktober, 11.00 Uhr: Müssen Lehrpersonen schön sein? Müssen Lehrerinnen schön sein? Sicher! Lehrer auch!

Dr. Ludwig Hasler, Publizist und Philosoph, **Lesung** und anschließende Podiumsdiskussion mit prominenten Gästen aus Wirtschaft, Kultur und Bildung (Moderation Cornelia Kazis)

26. Oktober, 11.00 Uhr: Schönheit im schulischen Lebensraum

Theater Zamt & Zunder: «Lehrerzimmer»

Ein Theaterstück für alle, die es wissen wollen, **Theaterdarbietung**

27. Oktober 11.00 Uhr: Schule und Gesellschaft

Eine schöne Schule?

Prof. Dr. Jürgen Oelkers, Professor für Allgemeine Pädagogik, Universität Zürich und Co Streiff, Saxofonistin, **Referat mit Musik**

Standaktivitäten Einstündige Foren zum Tagesmotto | Beginn jeweils um 09.30 Uhr, 13.30 Uhr, 15.00 Uhr | Mode- und Stilberatung | www.gretchenfrage.ch – der ideale Raum für Lehren und Lernen | Café Weiterbildung

Forum Weiterbildung ist eine Veranstaltung von: Fachstelle für Erwachsenenbildung Basel-Landschaft | Institut für Unterrichtsfragen und Lehrer/innenfortbildung Basel-Stadt (ULEF), Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz | Pädagogische Hochschule Zürich



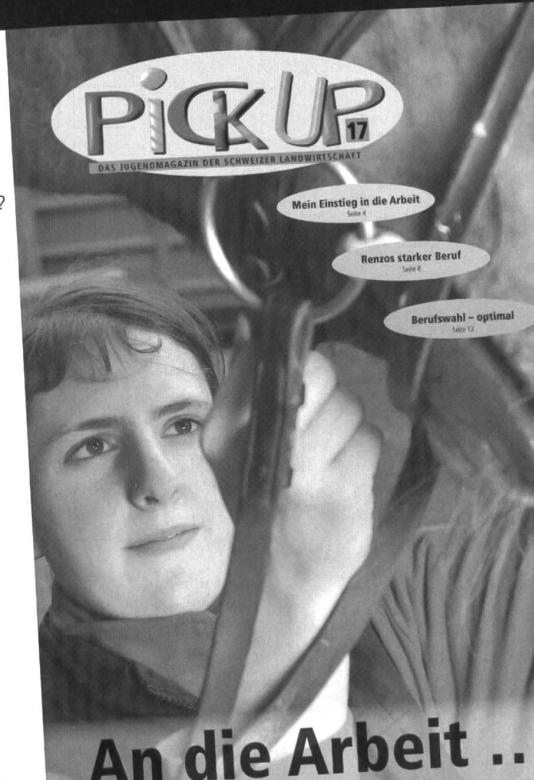
Partner: 25-27|10|2006

Weitere Informationen: www.worlddidacbasel.com → Besucher Service → Begleitveranstaltungen → Forum Weiterbildung, Institut für Unterrichtsfragen und Lehrer/innenfortbildung Basel-Stadt (ULEF), Dorothee Marti-Roth, Tel. +41 61 695 99 38, dorothee.marti@bs.ch

Arbeit! Beruf?

Was bedeutet dir Arbeit? Wo steckst du, in der Berufswahl? Worauf kommt es dabei an? Pick up 17 lässt dazu Jugendliche offen und frisch erzählen, Fachleute nehmen knapp und konkret Stellung, und Bäuerinnen und Bauern geben Einblick in Berufsleben und Berufsleidenschaft.

Pick up – das Jugendmagazin der Schweizer Landwirtschaft mit den vielen Unterrichtsideen.



16 bunte Magazineseiten mit themenorientierten Beiträgen für Jugendliche. Dazu im Internet Unterrichtsideen, Informationen und Arbeitsblätter für verschiedenste Fächer der Sekundarstufe I, auf www.lid.ch

Einzel Exemplare und Klassensätze gibt es kostenlos bei:

LID Landwirtschaftlicher Informationsdienst

Weststrasse 10, 3000 Bern 6

Tel. 031 359 59 77, info@lid.ch, www.lid.ch

Bitte senden Sie mir kostenlos

— Ex. 130501 D Pick up Set Nr. 1-17

inkl. Lehrerbeilagen

Die Themen: 1 Lebensmittelmarkt – 2 Natur – 3 Tourismus – 4 Berufe – 5 Pflanzen – 6 Europa – 7 Tiere – 8 Technik – 9 S&Wich 02 – 10 Lebensmittelsicherheit – 11 Wasser – 12 Geschmack – 13 Sport – 14 Verpackungen – 15 Boden – 16 Globalisierung – 17 Arbeit und Beruf

— Ex. 130635 D Pick up 17, An die Arbeit ...

Ich möchte ein Pick up Gratis-Abonnement

Absender:

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Einsenden an LID, Weststrasse 10, 3000 Bern 6 WTR 846 005 000

Beliebt und variantenreich

Kreuzworträtsel

Mit diesen Rätseln kann neuer Stoff erarbeitet werden oder frühere Lernziele können repetiert werden. Klar, dass auch Landkarten, Lexika und Internet benützt werden können. Bei Bedarf sollen die Rätsel vergrössert werden. Es kann Einzel-, Partner- oder Kleingruppenarbeit geben. Ist ein Rätsel zu schwierig, so können einfach zusätzliche (Anfangs-)Buchstaben vor dem Kopieren eingesetzt werden, z.B. für drei Stärken-Niveaus in der Klasse. Vielleicht können nach einer Viertelstunde die Kinder auch Lösungswörter austauschen (Wörterbörse): «Gibst du mir 3 senkrecht, ich gebe dir dafür ...» Natürlich können auch viele/alle Lösungswörter verstreut an die Wandtafel oder auf eine Folie geschrieben werden, wenn das Rätsel sonst zu schwierig ist. Unsere Sprache ist eine Satzsprache, in Rätseln aber wird nur nach einzelnen Wörtern gefragt. Darum ist eine sinnvolle Zusatzaufgabe: a) Definiere das Wort oder b) Brauche dieses Wort in einem ganzen Satz, damit man sieht, dass du den Sinn wirklich verstanden hast. (Lo)

Heinz Hunger

Kreuzworträtsel Kantone und Hauptorte

G ₁	R ₂	A ₃	U ₄	B ₅	U	E	N	D ₆	E	N ₇	S ₈
E ₉	I	P ₁₀	F	A	N	D ₁₁	I ₁₂	U		E ₁₃	T
N ₁₄	N	P ₁₅	O	S	A ₁₆	U	N	E	F ₁₇	R	A
F	D ₁₈	E	L ₁₉	E	M	O	N	T	R	V	N
N ₂₀	O ₂₁	N	A ₂₂	L	U ₂₃	F ₂₄	I ₂₅	T	A ₂₆	L ₂₇	S
I ₂₈	M	Z ₂₉	U	E ₃₀	R	I ₃₁	C	H ₃₂	U	I	F ₃₃
D ₃₄	I	E	S	M ₃₅	I	C	H	A	E	L	R
W ₃₆	A ₃₇	L	L ₃₈	I	S ₃₉	S ₄₀	I ₄₁	O	N	A ₄₂	I
A ₄₃	L	L	E	L ₄₄	O	T	H ₄₅	O ₄₆	F		B
L		L ₄₇	A ₄₈	U	S	A	N	N	E	A ₄₉	O
D	F ₅₀	R ₅₁	A	U	E	N	F ₅₂	E	L	D	U
E	R ₅₃	A	R		A ₅₄	S ₅₅	E	N	D	E	R
N ₅₆	E	U	E	N	B	U	R	G	Z ₅₇	U	G

Das Lösungswort lautet

S ₅₅	C	H ₃₂	A ₂₆	F ₅₂	F ₅₀	H ₄₅	A ₂₂	U ₄	S ₈	E ₁₃	N ₂₀
-----------------	---	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	----------------	----------------	-----------------	-----------------

Kreuzworträtsel Flüsse und Täler

L ₁	A	N ₂	D ₃	W ₄	A	S ₅	S ₆	E ₇	R ₈	E ₉	H ₁₀
V ₁₁	S ₁₂	U ₁₃	R	I	P ₁₄	L	A	N	A ₁₅	M ₁₆	I
A ₁₇	P	E ₁₈	R	E ₁₉	R	O ₂₀	F	T	B ₂₁	I	N
L ₂₂	O	R	Z ₂₃	E ₂₄	A	W ₂₅	I	L	I ₂₆	S	T
D ₂₇	E	G	E	N	E ₂₈	H ₂₉	E	E	U ₃₀	T	E
E	L ₃₁	O	T	G	T ₃₂	E	N	B ₃₃	S	E ₃₄	R
T ₃₅	A ₃₆	L	T ₃₇	A ₃₈	T	R	T ₃₉	U	A ₄₀	R	R
R ₄₁	I	Z	E ₄₂	M	I	R	A ₄₃	C	G ₄₄	E ₄₅	H
A	A ₄₆	B ₄₇	L ₄₈	I	G	A ₄₉	L	H ₅₀	U	R	E
V	S ₅₁	I	H	L	A ₅₂	A	R ₅₃	E ₅₄	E ₅₅	L	I
E ₅₆	T	R	T ₅₇	H ₅₈	U ₅₉	R	E ₆₀	H	R	E	N
R	B ₆₁	S ₆₂	A ₆₃	A	N ₆₄	E	H ₆₅	E	B	E ₆₆	R ₆₇
S ₆₈	E	N	S	E	R ₆₉	I	V	I	E	R	A


Das Lösungswort lautet


M ₁₆	A ₃₈	D ₂₇	E ₉	R ₆₉	A ₁₅	N ₆₄	E ₂₈	R ₈	T ₃₂	A ₄₆	L ₃₁
-----------------	-----------------	-----------------	----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	----------------	-----------------	-----------------	-----------------

Bastelartikel?
www.alles-zum-basteln.ch

KURS FÜR MUSICAL- UND THEATERMACHER
 Lehrerinnen und Lehrer, wir zeigen Ihnen, wie Sie mit Ihren Schülern ein überzeugendes Musical, Theater oder Konzert aufführen können.
 23. Oktober – 18. Dezember 2006, Montags 20.00 – 22.00 Uhr
 9 Lektionen à 120 Minuten, Fr. 450.-/Person
Anmeldung, Infos und weitere Kurse:
 The Singers Studio, Andreas Dossenbach, Staldenhof 20, 6014 Littau
 041 240 36 51 / 078 847 96 13, e-mail: a.dossenbach@freesurf.ch

Es ist schön mit Ihnen zu arbeiten ...

 ICF
 Supervisionen
 Personalselektionen
 ...


www.gekom.ch

Kreuzwörterrätsel Kantone und Hauptorte

1	2	3	4	5				6	7	8
9		10				11	12			13
14		15			16				17	
	18		19							
20	21		22		23	24	25		26	27
28		29		30		31		32		33
34				35						
36	37		38		39	40	41			42
43				44			45	46		
		47	48							49
	50	51					52			
	53				54	55				
56									57	

Das Lösungswort lautet

55	C		32	26	52	50	45	22	4	8	13	20
----	---	--	----	----	----	----	----	----	---	---	----	----

Waagrecht

- 1 grösster Kanton
- 9 Hühnerprodukt
- 10 ein ... geben, es später auslösen
- 13 und (französisch)
- 14 Abk. für Normalnull
- 15 Blechblasinstrument
- 17 Autokennzeichen
- 18 Hauptort eines Westschweizer Kantons
- 20 nein (französisch)
- 22 Leichtmetall (Kurzwort)
- 24 in Form
- 26 Konjunktion, Bindewort
- 28 in dem
- 29 grösste Schweizer Stadt
- 34 ... und das
- 35 männlicher Vorname
- 36 Valais (auf Deutsch)
- 40 Hauptort von 36 waagrecht
- 42 Autokennzeichen Halbkanton
- 43 ... ohne Ausnahme
- 44 Senkblei
- 45 Bauerngut
- 47 Westschweizer Grossstadt
- 50 Hauptstadt des Kantons Thurgau
- 53 selten
- 55 SF 1 ist z.B. ein Fernseh...
- 56 Hauptstadt am drittgrössten See
- 57 Hauptstadt eines kleinen Kantons

Senkrecht

- 1 westlichster Kanton
- 2 Kuh
- 3 Hauptort eines Ostschweizer Halbkantons
- 4 Abk. Unbekanntes Flugobjekt
- 5 Stadt am Rheinknie
- 6 Gesangsstück für zwei Personen
- 7 kann beim Zahnarzt schmerzen
- 8 Hauptort eines Innerschweizer Halbkantons
- 11 zwei zusammen auftretende Künstler
- 12 Hauptfluss im Engadin
- 16 an dem
- 17 = 50 waagrecht
- 19 kleines Insekt, im Haar sehr lästig
- 20 Innerschweizer Halbkanton
- 21 Kosename für Grossmutter
- 23 Innerschweizer Kanton
- 25 erste Person Einzahl (Singular)
- 27 Mischfarbe
- 30 männlicher Vorname
- 31 Abk. Intercity
- 32 Abk. Hektar
- 33 Sprachgrenze verläuft durch die Stadt
- 37 Formel für Aluminium
- 38 männl. Artikel (franz.)
- 39 Internationales Notsignal
- 40 = 8 senkrecht
- 41 Personalpronomen, 4. Fall
- 46 eins (englisch)
- 48 grosser/langer Fluss
- 49 in Deutsch, häufig für «adieu»
- 50 Autokennzeichen
- 51 Schleifpapier fühlt sich so an
- 52 Eisen (franz.)
- 54 auf und ...

Kreuzwörtertsel Flüsse und Täler

1		2	3	4		5	6	7	8	9	10
11	12	13			14					15	16
17		18		19		20				21	
22			23	24		25				26	
27					28	29				30	
	31				32			33			34
35	36		37	38			39			40	
41			42				43		44	45	
	46	47	48			49		50			
	51				52		53	54	55		
56			57	58	59		60				
	61	62	63		64		65			66	67
68					69						

Das Lösungswort lautet

16	38	27	9	69	15	64	28	8	32	46	31
----	----	----	---	----	----	----	----	---	----	----	----

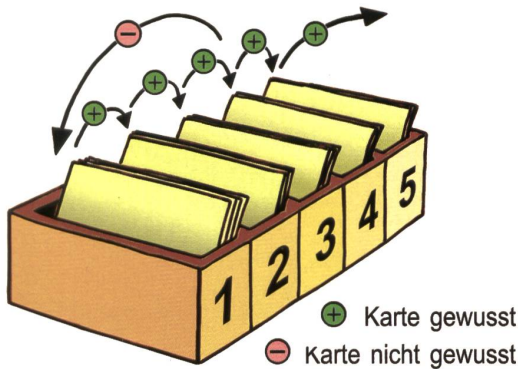
Waagrecht

- 1 mündet bei Filisur in die Albula GR
- 9 kurz für ehe (bevor)
- 11 Autokennzeichen Wallis
- 13 Innerschweizer Kanton
- 14 Vorhaben
- 15 Freund (französisch)
- 17 schneefrei
- 19 männliches Pronomen
- 20 häufig
- 21 Form von «sein»
- 22 Abfluss des Ägerisees
- 25 Stadt im Kanton St. Gallen
- 26 Form von «sein»
- 27 Waffe zum Fechten
- 28 Lebensgemeinschaft
- 30 deutscher Frauenname
- 31 Senkblei
- 32 zehn (englisch)
- 33 Autokennzeichen Halbkanton
- 34 = 19 waagrecht
- 35 das Goms ist z.B. eines
- 37 eine gute/schlechte ...
- 39 Befehlsform von «tun»
- 40 Autokennzeichen Halbkanton
- 41 Reis (franz.)
- 42 oriental. Fürst, Befehlshaber
- 43 Alpen-Club (Abkürzung)
- 44 Befehlsform von «gehen»
- 46 auf und ...
- 48 Spielklasse im Mannschaftssport
- 50 moralisch «leichtfertige» Frau
- 51 Zu- und Abfluss des Sihlsees
- 52 mündet in den Brienzersee
- 55 biblischer Hohepriester
- 56 und (franz.)
- 57 Ein Kanton ist nach diesem Fluss benannt

- 60 jemanden für etwas Grosses würdigen
- 62 Hauptfluss im Kanton Freiburg
- 65 Gewichts... oder Wagen...
- 68 mündet in die Nummer 62
- 69 Talabschnitt zw. Lodrino und Arbedo TI

Senkrecht

- 2 plötzlich = im ...
- 3 Abkürzung für «Doktor»
- 4 Fragewort
- 5 langsam (englisch)
- 7 Tal im Kanton Luzern
- 8 mündet bei Versam in den Vorderrhein
- 10 durchfließt das Domleschg GR
- 11 Tal im Kanton Neuenburg
- 12 mündet bei Zernez in den Inn (Engadin)
- 14 von der Landquart durchflossen GR
- 16 Herr (englisch)
- 18 durchfließt Sissach BL, mündet in den Rhein
- 23 Blatt Papier
- 24 Gegenteil von weit/breit
- 29 Briefanrede für Mann
- 36 Autokennzeichen Halbkanton
- 38 = 15 waagrecht
- 44 mündet unterhalb Belp (bei Bern) in die Aare
- 45 Laubbaum
- 46 Teil des Baumes
- 47 mündet bei Basel in den Rhein
- 49 = 52 waagrecht
- 53 scheues Waldtier
- 54 = 28 waagrecht
- 58 Hektare (Abkürzung)
- 61 Autokennzeichen eines grossen Kantons
- 63 Halbton unter «A»
- 64 Nummer (Abkürzung)
- 66 = 19 waagrecht
- 67 ägyptische Gottheit



Zeitgemässes Lernen – die PC-LernKartei

Das Prinzip der Lernkartei dürfen wir bei den Leserinnen und Lesern dieser Zeitschrift wohl als bekannt voraussetzen. Diese genial einfache und effiziente Lernmethode ist so einleuchtend, dass es vermutlich erstaunt, dass sie erst 33 Jahre alt ist.

Die geniale Idee

Der deutsche Psychologe Sebastian Leitner (1919–1989) stellte die Lernkartei erstmals 1973 in seinem Schlüsselwerk «Lernen lernen» vor (heutiger Titel: «So lernt man lernen»).

Leitner sieht den Übergang von Lerninhalten vom Ultrakurzzeitgedächtnis zum Kurzzeitgedächtnis und von dort ins Langzeitgedächtnis als einen entscheidenden Grund, warum so viel Gelerntes wieder vergessen wird. Ein weiterer Grund ist das ineffektive Wiederholen von bereits Gelerntem: Man wiederholt unterschiedlos Sachen, die man vergessen hat, und Sachen, an die man sich erinnert, und verschwendet so wertvolle Lernzeit. Er erklärt in «Lernen lernen», wie das Lernen mit allen Sinnen und diversen Tricks erfolgen muss, um erfolgreich zu sein. Die Schlüsseltechnik zur Umsetzung seiner Theorie ist die von ihm entwickelte Lernkartei mit 5 Fächern.

Zeitgemässes Lernen

Pisa zeigt, dass heute viele Grundkenntnisse für komplexes Lernen fehlen, Bausteine, die nur durch stetige Repetition dauerhaft verankert werden (Lesefertigkeit, Wortschatz, Begriffssicherheit, Grundfertigkeiten und Grundwissen in Mathematik). Lernen ist und bleibt in der Regel Arbeit.

Mehr denn je wird die Lernkartei heute in der Fachliteratur als eine der erfolgreichsten Lerntechniken dargestellt. Kaum ein neues Lehrmittel zum Fremdsprachenlernen erscheint, das nicht mit einer integrierten Kartei daherkommt. In jeder Buchhandlung gibt es Karteiboxen und ganze Kartensammlungen zu allen möglichen Themen zu kaufen.

Der Computer als Lernmaschine

Der Computer bietet sich hier geradezu als Lernhilfe an. Das «Kartenhand-



■ Die Seite zum Schreiben eigener Karten, mit «Bildschirmtastatur» und vielen Einstellmöglichkeiten.

ling» wird vereinfacht – wer kennt nicht das Problem mit ausgeleerten Karteikästen, verwaisten oder verschwundenen Karten? Aber auch sonst bietet der Computer viele Vorteile gegenüber dem Karteikästen.

Geräte stehen heute in fast jedem Schulzimmer oder sind als Laptop-Klassensatz verfügbar. Entsprechende Programme gibt es mittlerweile Dutzende – meist als Vokabeltrainer.

Die PC-LernKartei als hervorragende Lernhilfe

Hier sei nun die PC-LernKartei vorgestellt, eine auf dem Schweizer Markt weit verbreitete Lernhilfe. Sie zeichnet sich aus durch breit gefächerte Anwendbarkeit, ist hoch konfigurierbar, sehr benutzerfreundlich und verzichtet

auf multimediales Beiwerk, ohne grau und eintönig zu sein. In ihrer Aufmachung spricht sie sowohl Kinder im Unterstufenalter wie erwachsene Lerner/innen an. Das Programm ist hybrid, läuft also auf Windows und auf Macintosh. Die PC-LernKartei wird vertrieben als leere Kartei sowie in gefüllten Ausgaben (Französisch envol 5, 6, 7, 8, Französisch Bonne Chance 1, 2, 3, Mathematik 4 und 6; in Vorbereitung sind envol 9, Mathematik 5 sowie weitere Mathematik- und Deutschkarteien).

Die PC-LernKartei erweitert den traditionellen Karteikästen mit verschiedenen Kontrollfunktionen. Schriftlichkeit kann trainiert und geprüft werden, bevor eine Fremdbeurteilung stattfindet. In einer Schnellprüfung (Eingangstest)

Die PC-LernKartei wurde mit dem Qualitätssiegel von Schulsoft.ch ausgezeichnet.



werden gewusste Karten gleich ausgetauscht, sodass nur der zu lernende Stoff übrig bleibt. Sofortige Rückmeldung motiviert zum aktiven Weiterlernen, auch über längere Zeit. Die wichtigsten Funktionen:

- Einfache, übersichtliche Bedienung – schülergerecht
- Grosse Karten mit Platz für 6 Zeilen zu ca. 32 Zeichen
- Fächerzahl (Wiederholungen) einstellbar von 1 bis 10
- Ablage der Karten nach der letzten erfolgreichen Abfrage in der «Schatztruhe»
- Rücknahme der Karten aus der Schatztruhe für erneutes Lernen jederzeit möglich
- Import- und Exportmöglichkeit für Karten
- Kartenseiten vertauschbar: aktiver und passiver Wortschatz werden geübt
- 2 Lernarten: Diapräsentation und Abschreiben
- 3 Abfragearten: mündlich, schriftlich, Multiple Choice (Wahl aus allen Antworten)
- Eingangstest für neue Karten, mit Zeitkontrolle
- Quizmodus mit Zeitmessung und Rangliste
- Kartenschutz gegen unbeabsichtigtes

- Bearbeiten und Löschen
- Leichte Eingabe von Sonderzeichen für Französisch, Italienisch und Spanisch und von Ziffern per «Bildschirmtastatur»
- Verwaltung von bis zu 100 Karten pro Kartei; es können mehrere Karteien nebeneinander bestehen
- Warnung, wenn eine Karte am gleichen Tag mehrmals abgefragt wird (abschaltbar)
- Einstellbare Toleranz bei schriftlicher Abfrage: Satzzeichen und Klammersausdrücke können weggelassen werden
- Druckfunktionen: Karten A7, A8; Liste mit und ohne Antwort
- Einfache Erstellung von Prüfungsblättern in inhaltsgleichen Parallelserien durch die Lehrperson

Die PC-LernKartei in der Praxis

Die Lernbedürfnisse und -niveaus unserer Schüler/innen sind sehr verschieden. Individualisierung ist möglich, indem neue Lerninhalte von der Lehrperson in verschiedenen Niveaus bereitgestellt werden. Das geschieht mittels Export und Import der Karten als Textdatei. Plattform dazu ist der Schulserver. Für die Wochenplanarbeit bietet sich die PC-LernKartei geradezu an. Beispiele: Fremdsprach-Lernportionen, Mathematik-Übungsstoff zum Kopfrechnen, Geschichts-, Geografie- und Naturkundedaten usw.

Selbständige Prüfungsvorbereitung: Durch komprimiertes Aufschreiben auf Karten setzen sich Lerner/innen aktiv mit dem Stoff auseinander und konzentrieren sich auf das Wesentliche. Tauschen zwei Lernpartner ihre so erstellten

Karten aus, so sind unterschiedliche Sichtweisen auf den Prüfungsstoff möglich. Gerne erstellen Schüler/innen auch in Gruppen ein Quiz zu einem Lernstoff, das dann von anderen mit Eifer gelöst wird. Multiple-Choice-Fragen ermöglichen schnelles und sicheres Abfragen, da nur ein Buchstabe einzugeben ist.

Karteibörse: Durchsuchen Sie als

Vorderseite der Karte	Rückseite der Karte
<p>Wovon ist der elektrische Widerstand eines Leiters nicht abhängig?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Temperatur (a) • Querschnitt (b) • Stromrichtung (c) 	<p>C (Die Stromrichtung hat keinen Einfluss auf den elektrischen Widerstand.)</p>

Beispiel einer Multiple-Choice-Karte. Die Klammer muss in der Antwort nicht geschrieben werden.

Lehrer/in vor dem Erstellen einer eigenen Kartei schnell die Börse auf www.pc-lernkartei.ch. Vielleicht finden Sie eine Kartei, die sich an Ihre Bedürfnisse anpassen lässt. Stellen Sie Ihre neuen Karten anderen Kollegen/-innen zur Verfügung, indem Sie sie einfach hochladen. Mit der Anzahl der Teilnehmer erweitert sich auch das Angebot.

Eine Schullizenz der PC-LernKartei ist mit 159 Franken sehr günstig. Möchte die Schule das Programm zusätzlich allen Schülern/-innen für zu Hause abgeben, so sind spezielle Einzellizenzen erhältlich. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Weiter suchen wir Versuchsklassen, die auf diese Weise mit der PC-LernKartei arbeiten möchten. Teilnahmebedingungen finden Sie auf der Website.

Bezugsmöglichkeit, weitere Infos, Demo-Download, Karteibörse und mehr auf: www.pc-lernkartei.ch

Karteien zum Kopfrechnen:

Karteiname	Anzahl Karten		
K01 Testkartei 1	45	K12 Gleichungen Mult., Divis.	40
K02 Testkartei 2	48	K13 Brüche kürzen	30
K03 Multipl., Divis. mit 1000	40	K14 Brüche Multipl., Divis.	30
K04 Multipl. bis 1 Mio.	40	K15 Rechnen mit Brüchen 1	30
K05 Division bis 1 Mio.	40	K16 Kleinsten gemeins. Nenner	40
K06 Add., Subt. v. Dez.Zahlen	30	K17 Rechnen mit Brüchen 2	30
K07 Multipl. von Dez.Zahlen	40	K18 Brüche in Dez.Zahlen	60
K08 Divis. von Dez.Zahlen	40	K19 Bruchteile von Grössen	40
K09 Add., Subt. von Grössen	40	K20 Bruchteile von Zeit	40
K10 Mult., Divis. von Grössen	40	K21 Brüche in gemischte Zahlen	30
K11 Gleichungen Add., Subt.	40	K22 Fahrzeit	20
		K23 Ankunftszeit	20
		K24 Abfahrtszeit	20
		K25 Flächenmasse umwandeln	40
		K26 Fläche im Rechteck	40
		K27 Seiten im Rechteck	40
		K28 Umfang im Rechteck	40
		K29 Proportionalität direkt	30
		K30 Proportionalität indirekt	20
		K31 Proportionalität gemischt	20
		K32 Prozente 1	30
		K33 Prozente 2	30
		Total Karten Kopfrechnen	1163

Schriftliche Aufgaben:

Karteiname	Anzahl Karten		
S01 Testkartei	26	S06 Multipl. 3-stell. m. Massen	20
S02 Add., Subt. mit Massen	20	S07 Divis. 1-stellig	20
S03 Multipl. 2-stellig	20	S08 Divis. 2-stellig	20
S04 Multipl. 3-stellig	20	S09 Divis. 2-stell. m. Massen	20
S05 Multipl. 1- bis 3-stellig	20	S10 Divis. 1-2-stell. m. Massen	20
		S11 Gleichungen Add., Subt.	20
		S12 Gleichungen Mult., Divis.	20
		S13 Gleichungen gemischt	20
		S14 Gleichungen gem. m. Massen	20
		Total Karten schriftl. Rechnen	286

■ Inhalt der Ausgabe Mathematik 6 als Beispiel.

Bezugsmöglichkeit, weitere Infos, Demo-Download, Karteibörse und mehr auf: www.pc-lernkartei.ch

Verfasser dieses Artikels sind die Entwickler der PC-LernKartei, Rune Dubath und Peter Bärtschi, erfahrene Primarlehrer mit langjähriger Praxis auf der Unter- und Mittelstufe im Kanton Zürich. An der PC-LernKartei arbeiten noch weitere Autoren an den diversen Ausgaben mit.

LehrerOffice®

Das einfache und zeitgemässe Werkzeug für Lehrpersonen

Sobald Sie das Computerprogramm LehrerOffice® einsetzen, werden Sie bereits ab morgen...

- Lernkontrollen transparent bewerten
- erreichte Lernziele geordnet festhalten
- anschauliche Unterlagen besitzen
- Jahres- und Wochenpläne flexibel erstellen
- Beurteilungsgespräche mühelos vorbereiten
- Zeugnisse fehlerfrei zusammenstellen

LehrerOffice hat sich tausendfach bewährt! Überzeugen Sie sich selbst, indem Sie eine kostenlose Demoversion downloaden:

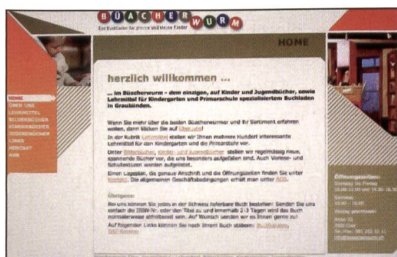
www.LehrerOffice.ch

UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

www.bueacherwurm.ch – Die Buchhandlung von Lehrern für Lehrer

Im November 2003 haben die beiden Primarlehrer Daniel und Susanne Bisculm-Mattle in Chur die Kinderbuchhandlung Bueacherwurm eröffnet. Seither können engagierte Lehrpersonen und Kindergärtnerinnen, welche mit neuen Ideen und Themen für einen abwechslungsreichen Unterricht sorgen wollen, Hunderte verschiedene Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien an einem Ort miteinander vergleichen. Neben vielen spannenden Produkten, welche man in keinem Lehrmittelkatalog findet, gehören ELK, Schubi, BVK, Ökotpoia und ProKiga zu den Schwerpunktverlagen.

Für viele Primarlehrpersonen dürfte die Internetseite www.bueacherwurm.ch interessant sein. Auf diesem einzigartigen Lehrmittelshop wird von über 40 Verlagen ein grosses Sortiment an Unterrichtshilfen angeboten. Mit einer ausgeklügelten Suchmaschine kann man gezielt und



stufenbezogen nach einem gewünschten Thema, Fach oder Verlag suchen. Übersichtlich werden die einzelnen Produkte mit kurzen Inhaltsangaben aufgelistet und können somit direkt miteinander verglichen werden. **Neu können nun auch Erstleselehrrmittel und Fremdsprachlehrrmittel für die Primarstufe und für die Oberstufe zu interessanten Konditionen direkt über den Shop bestellt werden.** Daneben werden laufend immer wieder neue Kinder- und Jugendbücher sowie Bilderbücher vorge-

stellt. Die Internetseite www.bueacherwurm.ch könnte somit auch für lesebegeisterte Kinder und Jugendliche ein Geheimtipp werden!

*Bueacherwurm, Der Buchladen für grosse und kleine Kinder, Arcas 23, 7000 Chur, Fon/Fax 081 252 52 11, www.bueacherwurm.ch
Öffnungszeiten: Dienstag–Freitag: 10.00–12.00/14.00–18.30, Samstag: 10.00–16.00, Montag geschlossen*

Eine Unterrichtseinheit zum Thema «Praktischer Einsatz des Computers im Unterricht»

Werkzeug Computer – Mehrwert im Unterricht

Der Computer, ein praktisches Instrument, welches die Wirksamkeit des Lernens erhöht und die Schüler/-innen zum Lernen motiviert. Informatikstunden allein genügen nicht. Von Woche zu Woche werden viele Anwendungen vergessen. Nur durch den Einsatz des Computers in möglichst allen Schulfächern erlernen die Schüler/-innen Fertigkeiten in der Anwendung. Kontinuierliches Arbeiten mit dem PC bringt die gewünschte Automatisierung.

Eva Davanzo

Einsatz des Computers im Unterricht

Eine der Anforderungen im künftigen Berufsleben der Jugendlichen ist der Umgang mit dem Computer. Nur neue Medien im Unterricht einzusetzen, ist nicht unser Ziel. Vielmehr sollen Computer und Internet Werkzeuge sein, die sinnvoll eingesetzt werden.

Grundvoraussetzung im Klassenzimmer sind etwa drei bis sechs Arbeitsstationen. Sind im Klassenzimmer keine Computer vorhanden, sollte der Zugang

zum Informatikraum so viele Male wie möglich reserviert werden.

Durch Learning by doing können sich die Schüler/-innen sehr schnell verschiedene Anwendungen einprägen. Wird die Informatik in den Unterrichtsfächern integriert, können verschiedene Lehr- und Lernformen angewendet werden. Informatik soll in kleinen Schritten im Unterricht eingebaut werden.

Da in Anwenderkenntnissen bei Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Voraussetzungen

vorhanden sind, sollten alle die Möglichkeit nutzen, miteinander und voneinander zu lernen.

Lernziele

- einfacher Umgang mit Standardprogrammen kennen lernen (Word, Excel, PowerPoint)
- Umgang mit dem Internet kennen lernen (Informationen auswählen, verarbeiten, darstellen)

Fach	Arbeitsblatt	Auftrag	Thema	Material	PC-Programm
Deutsch	A1	1	Gedicht gestalten	Gedichtbücher	Word + Internet
Deutsch		2	Krimi erfinden	Papier, Schreibzeug	Word + Internet
Deutsch	A2	3	Einladungskarte	Papier, Schreibzeug	Word
		4	Grammatik, Wortarten	Sprachbuch	Word
Deutsch	A3	5	Lückentext	Text auf Seite A3	Word + Internet
Deutsch	A4	6	Logical	Text auf Seite A4	Word + Internet
Deutsch	A5	7	Betriebsanleitung	Text auf Seite A5	Word
		8	Vortrag		PowerPoint, Word + Internet
Geografie	A6	1	Grossstadt vorstellen	Quelle: Internet	Word + Internet
		2	Ausflug planen	CH-Karte + Internet	Word + Internet
Geografie	A7	3	Ortsporträt der Wohngemeinde	Unterlagen von Gemeinde/Stadtkanzlei	PowerPoint + Internet
		4	Erdbeben	Internet	Word + Internet
Mathematik	A8	1	Ausgaben Klassenlager	Angaben auf Seite A8	Excel
		2	Notenverwaltung	eigene Noten, Taschenrechner	Excel

Die Seiten A9 und A10 dienen den Schülern/-innen als Hilfestellung in der Anwendung der einzelnen Computer-Programme. Siehe A9 und A10, linke Spalte für Windows, rechte Spalte für Mac. Es ist unumgänglich, dass die Schüler/innen bei der Arbeit am Computer von der Lehrperson unterstützt werden. Oft gibt es mehrere Wege, um zum Ziel zu gelangen. Die Anleitung zeigt exemplarisch einen Weg auf. Das entdeckende Lernen soll bewusst gefördert werden.

Lösungen zu einzelnen Aufträgen

Deutsch / Seite A3 / Auftrag 5

zogen, Tag, Haus, Auto, Hund, Schwanz, Herz, erreicht, Name, Hund, später, Freund, spazieren, Kampfhund, gehalten, erzogen

Deutsch / Seite A4 / Auftrag 6

Jaguar, 55 bis 100 kg, 22 Jahre, Mittel- und Südamerika Puma, 36 bis 90 kg, 18 Jahre, Nord- und Südamerika Ozelot, 11 bis 16 kg, 17 Jahre, Nordamerika bis Argentinien

Deutsch / Seite A5 / Auftrag 7

Garantieschein abtrennen / Klebestreifen abziehen und Karton öffnen / Schutzdeckung abheben / Drucker dem Karton entnehmen / Stecker in Steckdose stecken / roten Knopf drücken / Drucker mit Computer verbinden / Software installieren

Mathematik / Seite A8 / Auftrag 1

a) Ausgaben der einzelnen Posten für die ganze Woche:

Bahn und Postauto	Fr. 1150.00
Unterkunft	Fr. 1500.00
Lebensmittel	Fr. 1250.00
Schwimmbad	Fr. 150.00
Bergfahrt	Fr. 200.00
Schiffahrt	Fr. 225.00
Museum	Fr. 50.00
Verschiedenes	Fr. 80.00

b) Gesamtausgaben: Fr. 4605.00

schultraining.ch

interaktive Lerninhalte

Home	Eltern	Schule	Gast	Inhalte	Login
------	--------	--------	------	---------	-------

Mathematik und Deutsch für die 3. bis 6. Klasse

Zugang via Internet in der Schule und zu Hause

Die Resultate ihrer Schüler können Sie mitverfolgen

Übungen zum Schweizerischen Lehrplan

Keine Installation – Mac und PC

Septemberaktion: Verlangen Sie ein Testkonto. Schreiben Sie an:
info@schultraining.ch – Betreff: Testkonto

Weitere Informationen: www.schultraining.ch

Fuchs - schultraining.ch | Rebweg 3 | 8427 Freienstein | Tel. 044 865 65 50 | 078 879 91 34

Auftrag 1

Gedicht gestalten

Wähle aus einem Gedichtbuch ein Gedicht aus, das dir besonders gefällt.

Schreibe das Gedicht auf dem Computer ins Word ab.

Gestalte das Gedicht! Probiere aus!

Achte auf Folgendes:

- Schreibe den Titel gross, fett und farbig.
- Wähle für das Gedicht eine passende Schrift aus.
- Suche ein Bild zum Gedicht und füge es ein.
- Drucke das Gedicht aus.
- Lerne das Gedicht auswendig und trage es deiner Klasse vor.

Arbeit am Computer

Programm: Word + Internet

Erklärungen dazu siehe Arbeitsblatt A9

Bilder findest du unter

www.google.ch

_Bilder_Stichwort eingeben (z.B. Baum)

Auftrag 2

Krimi erfinden

Erfinde einen Krimi und schreibe ihn von Hand als Entwurf auf.

Schreibe den Krimi als Reinschrift ins Word.

Wähle einen passenden Titel und gestalte ihn.

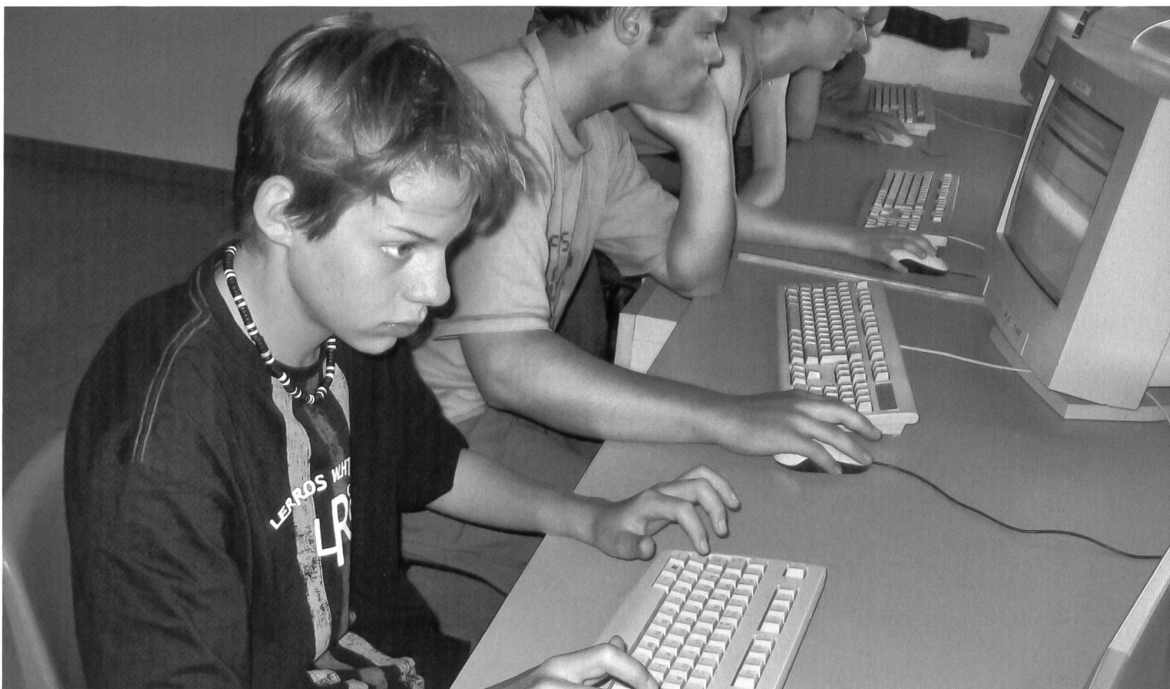
Wähle eine Schrift, die dir gefällt.

Zu deinem Krimi suchst du ein oder zwei Bilder und fügst sie in deinem Dokument ein.

Arbeit am Computer

Programm: Word + Internet

Erklärungen dazu siehe Arbeitsblatt A9



Auftrag 3

Einladung zur Party

Du möchtest deine Freunde zu einer Party einladen. Dazu gestaltest du eine Einladungskarte mit allen Angaben.

Folgende Angaben brauchst du:

Wann (Datum und Uhrzeit) und wo findet die Party statt?
 Was läuft auf der Party? Musik hören, tanzen, zusammen etwas essen usw.
 Auch ein paar lustige Bilder oder ein Symbol dürfen auf der Karte nicht fehlen (Bilder im Internet holen).
 Erstelle einen Entwurf deiner Einladungskarte, entweder auf Papier oder direkt auf dem Computer.

Arbeit am Computer

Programm: Word + Internet
 Erklärungen dazu siehe Arbeitsblatt A9

Ausdrucken der Karte:

Für die Karte wäre ein dickeres Papier von 120 g/m² bis 160 g/m² ideal. Drucke zuerst die Seite 1 aus. Nimm das ausgedruckte Blatt und drucke auf die Rückseite die Seite 2 aus (Ausnahme: Drucker druckt doppelseitig). Am Schluss musst du die Karte nur noch falten und fertig ist deine Einladung!

Auftrag 4

Grammatik

Erstelle eine Tabelle in folgender Grösse:
 Spaltenzahl 4, Zeilen 21
 Suche in deinem Sprachbuch 19 Nomen, 19 Verben, 19 Adjektive und 19 Pronomen und trage sie in den richtigen Farben in die Tabelle ein.

Wähle die Schriftfarbe so:

für Nomen braun, für Verben blau, für Adjektive gelb, für Pronomen orange

Deine Tabelle soll so aussehen (Beispiel):

Nomen	Verben	Adjektive	Pronomen
Haus (braun)	gehen (blau)	schönes (gelb)	er (orange)

Arbeit am Computer

Programm: Word

Erklärungen dazu siehe Arbeitsblatt A9

Auftrag 5**Lückentext**

Schreibe den Text vollständig ab und ergänze die Lücken mit passenden Wörtern.

Arbeit am Computer

Programm: Word + Internet
Erklärungen dazu siehe Arbeitsblatt A9

Erfülle folgende Bedingungen:

Schrift Arial 12, Text in Blocksatz

Suche im Internet ein Bild eines Kampfhundes und füge es unter deinem Text ein.

Nachbars Kampfhund

Letzte Woche _____ im Haus nebenan neue Leute ein. Den halben _____ lang haben die Möbelmänner Möbel ins _____ geschleppt. Erst am Nachmittag kamen die neuen Nachbarn. Gespannt schaute ich, ob sie wohl Kinder haben. Leider stiegen keine Kinder aus dem _____.

Aus dem Auto sprang ein bulliger, grimmig aussehender Kampfhund. Meine Enttäuschung war gross. Was sollte ich schon mit einem _____ anfangen, dazu noch mit einem Kampfhund? Plötzlich sah mich der Hund. Mit seinem kurzen _____ wedelnd, sprang er auf mich zu. Vor Angst blieb mir fast das _____ stehen. Noch bevor der Hund mich _____ hatte, rief die neue Nachbarin: «Mucki, komm zurück!» Sofort kehrte der Hund um und lief zu seinem Frauchen. Mucki, was für ein _____ für solch einen Koloss.

Die Nachbarin trat gemeinsam mit Mucki auf mich zu. Sie stellte sich vor und erklärte, dass der _____ als Rasse einen schlechten Ruf habe, dass Mucki aber kein gefährlicher Hund sei. Heute, nur schon eine Woche _____, sind Mucki und ich die besten Freunde. Jeden Tag, nach der Schule, hole ich meinen neuen _____ bei den Nachbarn ab und gehe mit ihm _____.

Nun weiss ich, dass nicht jeder _____ eine Bestie ist und dass es darauf ankommt, wie der Hund _____ und _____ wird.

Auftrag 6

Drei Wildkatzen

Erstelle im Word eine Tabelle, die die Lösung des unten stehenden Logicals enthält. Die Tabelle muss wie folgt aussehen:

Arbeit am Computer

Programm: Word + Internet
Erklärungen dazu siehe Arbeitsblatt A10

Bild (aus Internet)	Bild (aus Internet)	Bild (aus Internet)
Rasse (genaue Bezeichnung)	Rasse (genaue Bezeichnung)	Rasse (genaue Bezeichnung)
Gewicht	Gewicht	Gewicht
Lebenserwartung	Lebenserwartung	Lebenserwartung
Verbreitung	Verbreitung	Verbreitung

Über die drei Wildkatzen **Jaguar, Puma und Ozelot** hast du folgende Informationen:

- Der Puma ist in Nord- und Südamerika anzutreffen.
- Der Ozelot hat eine Lebenserwartung von ca. 17 Jahren. Er ist nicht in der Mitte.
- Das Jaguarmännchen kann 55 bis 100 kg schwer werden.
- Das Gewicht eines Pumas liegt bei 36 bis 90 kg. Der Puma ist nicht rechts.
- Der Ozelot ist in Nordamerika bis Argentinien beheimatet.
- In Mittel- und Südamerika ist der Jaguar zu Hause.
- Der Ozelot ist die leichteste dieser drei Katzen, mit einem Gewicht von 11 bis 16 kg.
- Die Katze in der Mitte hat eine Lebenserwartung von ca. 18 Jahren. Sie ist nicht der Jaguar.
- Der Ozelot wird bis zu 17 Jahre alt. Er ist nicht links.
- Die Lebenserwartung der linken Katze liegt bei 22 Jahren.



Auftrag 7

Aus einer Betriebsanleitung!

Lies genau durch!

Bevor Sie den Karton öffnen, trennen Sie bitte den Garantieschein an der Oberseite des Paketes ab. Nun öffnen Sie den Karton, indem Sie die Klebestreifen abziehen. Entnehmen Sie den Drucker vorsichtig dem Karton. Damit Sie dies tun können, heben Sie zuerst die Schutzabdeckung ab. Wenn Sie den Drucker aus dem Karton genommen haben, stecken Sie den Stecker in eine Steckdose. Drücken Sie den roten Knopf. Nach etwa einer Minute ertönt ein Signal. Verbinden Sie den Drucker mit Ihrem Computer. Nun können Sie mit beiliegender Software Ihren Drucker installieren.

Schreibe alle Schritte dieser Anleitung der Reihe nach in der verbalen Wortkette auf. Beginne für jeden Schritt eine neue Zeile. Setze am Zeilenanfang jeweils einen Pfeil.

Beispiel: _Garantieschein abtrennen
_Klebestreifen abziehen und ...

Arbeit am Computer

Programm: Word
Probiere selber aus!

Auftrag 8

Stelle deine Lieblingsmusik vor!

Suche im Internet Informationen über deine Liebessängerin, deinen Liebessänger oder über deine Lieblingsband.

Interessant sind Infos über das Leben der Musiker/innen. Trage auch Infos über den Musikstil zusammen.

Schreibe deinen Vortrag ins Word. Präsentiere den Vortrag deiner Klasse. Deinen Vortrag kannst du anschaulich unterstützen mit einer PowerPoint-Präsentation.

Gesamtdauer deines Vortrages: max. 15 Minuten.

Als Ergänzung zu deinem Vortrag kannst du auch einen entsprechenden Musiktitel (Musik-CD) vorspielen.

Arbeit am Computer

Programm: Word, PowerPoint + Internet
Erklärungen dazu siehe Arbeitsblatt A10

Auftrag 1

Vorstellen einer Grossstadt

Wähle eine europäische Grossstadt wie zum Beispiel London, Paris, Rom usw.

Recherchiere im Internet!

Unter www.google.ch oder www.wikipedia.ch kannst du den Namen der Stadt eingeben.

Du erhältst sehr viele Informationen über die Stadt. Am besten ist es, wenn du die Informationen ausdrückst.

Folgende Vorgaben helfen dir für eine übersichtliche Gliederung:

Geografische Lage der Stadt, Stadtgliederung, Klima, Geschichte, Politik (Stadtregierung), Kultur und Sehenswürdigkeiten (Theater, Museen, weltliche Bauwerke, Strassen, Plätze, Kirchen), Sport, regelmässige Veranstaltungen, Gastronomie (Spezialitäten-Restaurants, Hotels), Einkaufen, Wirtschaft (Fabriken, Geschäfte), Verkehr

Verboten

Du darfst keine Texte aus dem Internet kopieren und in deine Arbeit einfügen. Versuche aus den Informationen aus dem Internet eigene Sätze zu bilden!

Drucke auch einige interessante Bilder deiner Grossstadt aus!

Wie du die Vorstellung deiner gewählten Grossstadt präsentierst, ist dir überlassen. Du sollst selbst kreativ sein!

Arbeit am Computer

Programm: Word + Internet
Hier ist deine Kreativität gefragt!

Auftrag 2

Ausflug planen

Du planst für deine Klasse einen Ausflug nach Lugano. Selbstverständlich reist ihr mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Dazu brauchst du eine Schweizer Karte.

Schreibe auf, mit welchen Verkehrsmitteln du von deinem Schulort nach Lugano gelangst. Gestalte die Reiseplanung im Word.

Beachte, dass du für diesen Auftrag die genauen Ankunfts- und Abfahrtszeiten der öffentlichen Verkehrsmittel brauchst.

Recherchiere dazu im Internet!
SBB-Fahrplan unter www.sbb.ch

Arbeit am Computer

Programm: Word + Internet
Probiere selbst aus!

Auftrag 3

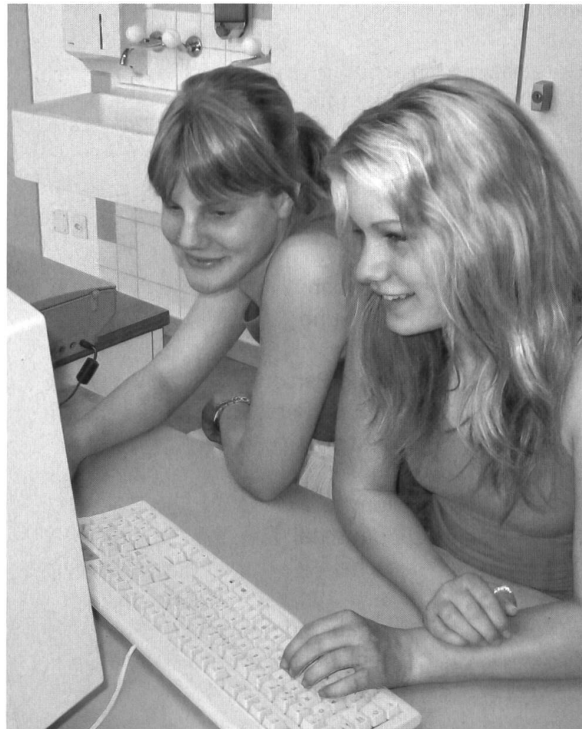
Erstelle ein Ortsporträt deiner Wohngemeinde. Stell dir vor, du müsstest deine Wohngemeinde vor vielen Zuschauern präsentieren.

Recherchiere im Internet zu folgenden Punkten:

- Ortsporträt deiner Gemeinde, deiner Stadt
- Sehenswürdigkeiten
- Geschichte
- Verkehr
- Politik
- Wirtschaft
- Kultur
- Umwelt
- Sport und Freizeit
- Tourismus

Arbeit am Computer

Programm: PowerPoint + Internet
Versuche es selbst einmal!



Auftrag 4

Erdbeben

Recherchiere im Internet!

Versuche folgende Fragen zu beantworten und gestalte im Word eine kleine Dokumentation zum Thema Erdbeben.

- a) Wie entsteht ein Erdbeben?
- b) Wie wird die Stärke von Erdbeben festgestellt?
- c) Suche drei Erdbeben mit schweren Folgen und schreibe einen kurzen Bericht darüber.
- d) Wie hoch ist die Erdbebengefährdung in der Schweiz?
- e) Wie hoch ist die Gefährdung deines eigenen Wohnortes?

Erkläre folgende Begriffe:

Epizentrum, Hypozentrum, Seismograph, Seismogramm, Richter-Skala

Unter dieser Internetadresse findest du Informationen:

www.erdbeben.ch

Hier findest du weitere interessante Links.

Arbeit am Computer

Programm: Word + Internet
Probiere es selbst!

Auftrag 1

Ausgaben Klassenlager

Berechne die Ausgaben für ein Klassenlager!
 23 Schüler/innen und 2 Erwachsene werden
 am Klassenlager teilnehmen.
 Dauer des Lagers: 5 Tage
 Nimm den Taschenrechner zu Hilfe!

Arbeit am Computer

Programm: Excel
 Erklärungen dazu siehe Arbeitsblatt A10

Voraussichtliche Ausgaben:

Bahn und Postauto hin und zurück pro Person	Fr. 46.00
Unterkunft pro Tag und Person	Fr. 12.00
Lebensmittel pro Tag und Person	Fr. 10.00
2 x Eintritte Schwimmbad pro Person	Fr. 3.00
Bergfahrt pro Person	Fr. 8.00
Schiffahrt pro Person	Fr. 9.00
Führung Museum, pauschal	Fr. 50.00
Verschiedenes, pauschal	Fr. 80.00

- Berechne die Ausgaben der einzelnen Posten des Klassenlagers für eine Woche.
- Berechne die Gesamtausgaben des Klassenlagers.

Auftrag 2

Notenverwaltung

In einer Exceltabelle kannst du sehr einfach deine Noten verwalten. Trage alle deine Noten vom laufenden Semester in die Tabelle ein. Wenn du eine kleine Formel einbaust, hast du immer den aktuellsten Stand deines Notendurchschnittes.

Deine Tabelle könnte so aussehen:
 Titel: Notenverwaltung von (dein Name)
 im Schuljahr 2006/2007

Fach	Test 1	Test 2	Test 3			Durchschnitt
Deutsch						
Mathe						
usw.						

Arbeit am Computer

Programm: Excel
 Erklärungen dazu siehe Arbeitsblatt A10

Windows

Deutsch A1, Auftrag 1:

- Titel markieren
- Schriftart, -grösse, -farbe in der Symbolleiste auswählen
- ganzes Gedicht markieren
- Schriftart und -grösse auswählen

Bild einfügen:

- Bild im Internet suchen
- auf Bild klicken und mit rechter Maustaste kopieren
- Bild unter «Eigene Bilder» einfügen
- «Eigene Bilder» öffnen
- auf Bild klicken und mit rechter Maustaste kopieren
- Bild im Worddokument einfügen
- Grösse des Bildes anpassen

Deutsch A1, Auftrag 2:

- Vorgehen wie bei Auftrag 1

Deutsch A2, Auftrag 3:

- Du brauchst im Word 2 Seiten (z.B. Returntaste benutzen)
- Seiten einrichten, quer
- für die erste Seite in der Symbolleiste 2 Spalten wählen oder den Randsteller nach rechts verschieben

Seite 1

	Titelseite
	Auf dieser Seite darfst du nur auf der rechten Seite etwas schreiben!

Seite 2

Das ist die Innenseite deiner Karte. Du darfst die ganze Seite (quer) zum Gestalten benutzen.

Deutsch A2, Auftrag 4:

Tabelle erstellen

- Wähle in der Symbolleiste Tabelle aus.
- Grösse der Tabelle bestimmen (Spaltenzahl 4, Zeilenanzahl 21)
- Schriftfarbe wählen siehe Auftrag 1

Deutsch A3, Auftrag 5:

Alle Techniken unter Auftrag 1.

Neu: **Blocksatz wählen**

- Schreibe deinen Text fortlaufend. Du darfst nie die Returntaste benutzen, um auf eine neue Linie zu kommen (ausser neuer Abschnitt).
- ganzen Text markieren
- in der Symbolleiste Blocksatz anklicken

Mac

Deutsch A1, Auftrag 1:

- Titel markieren
- Schriftart, -grösse, -farbe in der Symbolleiste auswählen
- ganzes Gedicht markieren
- Schriftart und -grösse auswählen

Bild einfügen:

- Bild im Internet suchen
- auf Bild klicken und ins Worddokument ziehen oder «Kopieren» aus dem Menü «Bearbeiten» wählen
- Bild im Worddokument einfügen
- Grösse des Bildes anpassen

Deutsch A1, Auftrag 2:

- Vorgehen wie bei Auftrag 1

Deutsch A2, Auftrag 3:

- Vorgehen wie bei Windows!

Deutsch A2, Auftrag 4:

Tabelle erstellen

- Wähle in der Symbolleiste «Tabelle einfügen» aus.
- Grösse der Tabelle bestimmen (Spaltenzahl 4, Zeilenanzahl 21)
- Schriftfarbe wählen siehe Auftrag 1

Deutsch A3, Auftrag 5:

- Vorgehen wie bei Windows!

Windows

Deutsch A4, Auftrag 6:

- Alle Anwendungen hast du in den vorhergehenden Aufträgen bereits gemacht.

Deutsch A5, Auftrag 7:

- unter «Einfügen» in der Symbolleiste auf Symbol klicken
- Symbol (Pfeil) auswählen

Deutsch A5, Auftrag 8:

- Die Arbeit im Word solltest du nun beherrschen.
- Im PowerPoint hast du viele Möglichkeiten. Du kannst aus vielen Vorlagen auswählen. Probiere aus!

Mathematik A8, Auftrag 1:

- In die Spalte A1 Ausgaben Klassenlager schreiben
- Zeile 2 frei lassen
- ab Zeile 3 Text auflisten
z.B.: Bahn und Postauto usw.
- in Spalte G Ausgaben eintragen. Franken-Beträge schreibst du so: Fr. 46.00
Um alle Zahlen untereinander zu schreiben, gehst du wie folgt vor:
 - _ Spalte G markieren
 - _ in der Symbolleiste rechtsbündig wählen
 - _ wähle Format / Zellen / Zahlen / Zahl / Dezimalstellen 2 / mit 1000er-Trennzeichen / ok

Mathematik A8, Auftrag 2:

- Tabelle herstellen wie im Beispiel von Auftrag 1
- unter Datei Seite einrichten, Querformat wählen
 - _ Spalten B bis J markieren
 - _ in der Symbolleiste rechtsbündig wählen
 - _ wähle Format / Zellen / Zahlen / Zahl / Dezimalstellen 2 / ok

Um zum Beispiel in der Zeile 3 den Notendurchschnitt auszurechnen, gehe zu Zeile 3 Spalte K. Schreibe in Spalte K das Gleichheitszeichen =. Klicke in der Symbolleiste auf den Pfeil neben Summe, wähle aus dem geöffneten Kästchen **Mittelwert** an. Nun hast du den Durchschnitt.

Mac

Deutsch A4, Auftrag 6:

- Alle Anwendungen hast du in den vorhergehenden Aufträgen bereits gemacht.

Deutsch A5, Auftrag 7:

- im Menü «Einfügen» auf «Sonderzeichen» und dann auf Registerkarte «Sonderzeichen» klicken.
- im Feld «Schriftart» «Symbol» anklicken
- gewünschtes Symbol durch Doppelklicken auswählen

Deutsch A5, Auftrag 8:

Vorgehen wie bei Windows!

Mathematik A8, Auftrag 1:

- In die Spalte A1 Ausgaben Klassenlager schreiben
- Zeile 2 frei lassen
- ab Zeile 3 Text auflisten
z.B.: Bahn und Postauto usw.
- in Spalte G Ausgaben eintragen. Franken-Beträge schreibst du so: Fr. 46.00
 - _ wähle Format / Zellen / Zahlen / Zahl / Dezimalstellen 2 / mit 1000er-Trennzeichen / ok
- Um alle Zahlen untereinander zu schreiben, gehst du wie folgt vor:
 - _ Spalte G markieren
 - _ in der Symbolleiste rechtsbündig wählen

Mathematik A8, Auftrag 2:

- Tabelle herstellen wie im Beispiel von Auftrag 1
- unter Datei Seite einrichten, Querformat wählen
 - _ Spalten B bis J markieren
 - _ in der Symbolleiste rechtsbündig wählen
 - _ wähle Format / Zellen / Zahlen / Zahl / Dezimalstellen 2 / ok

Um zum Beispiel in der Zeile 3 den Notendurchschnitt auszurechnen, gehe zu Zeile 3, markiere die Spalten B bis J. Klicke in die Spalte K, schreibe dort das Gleichheitszeichen =. Klicke in der Symbolleiste auf den Pfeil neben Summe, wähle in den geöffneten Kästchen **Weitere Funktionen / Mittelwert / ok** aus. Nun hast du den Durchschnitt.

In welches Museum gehen wir?

Einträge durch: «die neue schulpraxis», St.Galler Tagblatt AG, Postfach 2362, 9001 St.Gallen
Telefons 071 272 72 15, Fax 071 272 75 29, schulpraxis@tagblatt.com

Ort	Museum/Ausstellung	Art der Ausstellung	Datum	Öffnungszeiten
Appenzell Hauptgasse 4 Tel. 071 788 96 31 museum@appenzell.ch	Museum Appenzell www.museum.ai.ch	Stickereien, Trachten, religiöse Kultur, Staat, Recht, Brauchtum. Unerrichtsunterlagen für Klassen der Mittel- und Oberstufe.	April bis 1. Nov. 2006 2. Nov. 2006 bis März 2007	Täglich 10–12/14–17 Uhr Di bis So 14–17 Uhr
Basel Basel/Rheinhafen Kleinhüningen Tel. 061 631 42 61 Sekretariat: Tel./Fax 061 631 42 65	Unser Weg zum Meer www.verkehrsdrehscheibe.ch	Schiffahrtsmuseum und Verkehrsträgerschau zugleich. Historische und aktuelle Schau über den Verkehrsträger Wasser, ergänzt durch die Verkehrsträger Schiene, Strasse, Luft.	März bis No- vember 2006 Dezember bis Februar 2007	Di bis So 10–17 Uhr Di, Sa, So 10–17 Uhr
Schwyz Bahnhofstrasse 20 Tel. 041 819 20 64	Bundesbriefmuseum Geschichte zwischen Mythos und Wahrheit.	Bundesbrief 1291 und seine Biografie. Entstehung der frühen Eidgenossenschaft. PC-Station. Schuldokumentationen/Führungen auf Voranmeldung. Eintritt für Schul- klassen gratis. Wiese/Halle für Picknick. Neu: Workshop Mittelalterliche Schreibwerkstatt.	ganzes Jahr	Di bis Fr 9–11.30 Uhr 13.30–17 Uhr Sa + So Mai bis Oktober 9–17 Uhr November bis April 13.30–17 Uhr
Thun Thunerhof Hofstettenstrasse 14 Tel. 033 225 84 20	Kunstmuseum www.kunstmuseumthun.ch	Choosing my Religion 15. September 26. November	Lehrer- einführung 20. Sept. 18 Uhr	Di–So/10–17 Uhr Mi 10–21 Uhr Workshops für Schulkl. n. Vereinb.

UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

Gerstäcker – Alles für das bildnerische Gestalten!

Seit bald 50 Jahren erfüllt Gerstäcker die Wünsche von Künstlern, Pädagogen, Therapeuten, Erziehenden und Kreativen aller Art. Wir liefern alles, vom Speckstein über Kunstdrucke zu Glasuren, vom Papier über Pinsel zu Farben, einfach alles halt.

Marktleader in Europa

Mit dem Hauptsitz in Deutschland und den Tochtergesellschaften in Frankreich, England, Österreich und der Schweiz besitzt die Gerstäcker-Gruppe eine europaweite Präsenz. Inzwischen sind auch schon über zehn grossflächige Verkaufsläden eröffnet worden. So können wir Ihnen das Beste aus allen Ländern bieten.

Jetzt auch in der Schweiz

Seit Anfang Juni 2006 sind wir nun auch in der Schweiz präsent. Wir sehen unsere Ziele im Aufbau von Kooperationen, mit denen wir Projekte und den Austausch von Informationen ermöglichen wollen. So sollen Schulklassen bei professionellen Künstlern Einblick ins Atelier erhalten, freistehende Ateliers können bei uns neue Mieter finden und schlussendlich wollen wir auch der Weiterbildung in Form von Kursen aller Art den nötigen Raum geben.

35 000 Produkte auf 1400 Seiten

Der Katalog ist beeindruckend. Die Produktvielfalt auf knapp 1400 Seiten (bzw. 3,060 kg!) ist für ein erstes Durchblättern zu enorm, doch

schätzen unsere Kunden nach mehrmaligem Schmökern gerade diese Vielfalt.

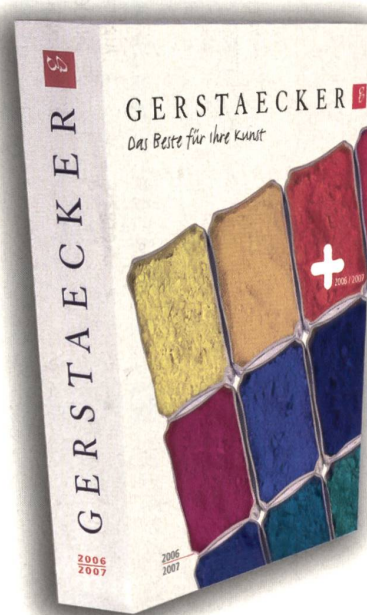
Gratis-Katalog anfordern

Fordern Sie unseren Katalog an und profitieren Sie von unseren Preisen. Rufen Sie uns an, oder schreiben Sie uns einen Brief, eine Karte, einen Fax oder eine E-Mail. Und wir schicken Ihnen den Katalog innert 2 bis 3 Tagen zu!

Unglaubliche Versandbedingungen

Keine Mindestbestellmenge! Ab einem Warenwert von Fr. 150.– bezahlen Sie weder Verpackungs- noch Frachtkosten! Und dazu erhalten Sie die Ware mit einer Rechnung, die innert 10 Tagen zu begleichen ist, also keine Vorauszahlung nötig! Was kann ein Versandhändler noch mehr bieten? Sagen Sie es uns!

Gerstäcker Schweiz AG
Solothurnerstr. 231
Postfach 529
4603 Olten
Tel. (D) 062 206 00 00
Tél. (F) 062 206 00 06
Fax 062 206 00 03
info@gerstaecker.ch



Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

		noch frei 2006 in den Wochen 1–52									
		auf Anfrage									
Region	Adresse / Kontaktperson	Lehrerschulzimmer	Schlafäume	Betten	Matrizen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum	Discoräum	Chemieraum	Spielplatz
■	Aargau Jugendherberge Baden, Kanalstrasse 7, 5400 Baden, Tel. 056 221 67 36, Fax 056 221 76 60, E-Mail: baden@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/baden	3	13	83			A	■			
■	Aargau Jugendherberge Beinwil am See, Seestrasse 71, 5712 Beinwil am See, Tel. 062 771 18 83, Fax 062 771 61 23, E-Mail: beinwil@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/beinwil	2	14	98			A	■	■		■
■	Aargau Jugendherberge Brugg, «Schlössli Altenburg», im Hof 11, 5200 Brugg, Tel. 056 441 10 20, Fax 056 442 38 20, E-Mail: brugg@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/brugg	2	6	50			A	■			■
■	Aargau Jugendherberge Zofingen, General Guisanstrasse 10, 4800 Zofingen, Tel. 062 752 23 03, Fax 062 752 23 16, E-Mail: zofingen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/zofingen	3	11	58			A	■			■
■	Basel Jugendherberge Basel, St. Alban-Kirchrain 10, 4052 Basel, Tel. 061 272 05 72, Fax 061 272 08 33, E-Mail: basel@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/basel	8	35	194			A	■	■		
■	Beatenberg Ferienhaus Amisbühl, 3803 Beatenberg-Waldegg, Tel. 044 341 15 87, Fax 044 341 15 88, Stiftung ZSF, Frau Willi, E-Mail: vermietung@zsf.ch, www.zsf.ch	6	15	58				■	4		■
■	Berner Jura Lagerhaus, 2827 Schelten, Tel. 032 438 83 51	4	2	8	50			■	2		■
■	Berner Oberland Ferienhaus Därstetten, 3763 Därstetten, Tel. 033 783 11 73, Fax 033 783 10 75, E-Mail: gemeinde.daerstetten@bluewin.ch	2	11	120				■			■
■	Berner Oberland Griesalp-Hotelzentrum, Jugendhaus, 3723 Kiental, Tel. 033 676 71 71, Fax 033 676 71 72, E-Mail: mail@griesalp-hotelzentrum.ch, www.griesalp-hotelzentrum.ch	4	15	31	17		A	■	■	■	■
■	Berner Oberland Internationales Pfadfinderzentrum Kandersteg, CH-3718 Kandersteg, Tel. ** 41 33 675 82 82, Fax ** 41 33 675 82 89, E-Mail: reception@kandersteg.scout.org, www.kisc.ch	9	23	200			A	■	■	■	■

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

		noch frei 2006 in den Wochen 1–52																						
Region		Adresse / Kontaktperson										auf Anfrage		auf Anfrage		auf Anfrage		auf Anfrage		auf Anfrage		auf Anfrage		
Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlauflope	Hallenbad	Freibad	Mingolf	Finnenbahn	Region	Adresse / Kontaktperson	Lehrerschulzimmer	Schlaräume	Betten	Matten(lager)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum	Discoräum	Chemineräum	Spielplatz			
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Berner Oberland	Jugendherberge Bönigen, Aareweg 21, am See, 3806 Bönigen, Tel. 033 822 43 53, Fax 033 823 20 58, E-Mail: boenigen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/boenigen	4	11	150			A	■	■	■	■	■		
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Berner Oberland	Jugendherberge Brienz, Strandweg 10, am See, 3855 Brienz, Tel. 033 951 11 52, Fax 033 951 22 60, E-Mail: brienz@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/brienz	2	9	84			A	■	■	■	■	■		
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Berner Oberland	Jugendherberge Saanen-Gstaad, Chalet Rüblihorn, 3792 Saanen, Tel. 033 744 13 43, Fax 033 744 55 42, E-Mail: saanen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/saanen	3	16	74			A	■	■	■	■	■		
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Bodensee	Jugendherberge Romanshorn, Gottfried-Keller-Str. 6, 8590 Romanshorn, Tel. 071 463 17 17, Fax 071 461 19 90, E-Mail: jugendherberge@romanshorn.ch, www.romanshorn.ch	5	5	110			A	■	■	■	■	■		
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Einsiedeln	Schweizer Jugend- und Bildungszentrum, Lincolnweg 23, 8840 Einsiedeln, Tel. 055 418 88 88, Fax 055 418 88 89, E-Mail: info@sjbz-online.com, www.sjzbz-online.com	2	27	94		A	■	■	■	■	■	■		
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Elm im Glarnerland	Touristenlager Elm, mit Turnhalle, Beat Elmer, 8767 Elm, Tel. 055 642 17 41	3	9	115		■	■	A	■	■	■	■		
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Engadin	CVJM-Ferienheim, La Punt Chamues-ch, Tel. 071 222 98 39, Fax 071 222 98 24, E-Mail: stiftung.cvjm.lapunt@bluewin.ch	4	12	80	72			■	■	■	■	■	■	
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Engadin	Jugendherberge Pontresina «Tolais», Langlaufzentrum, 7504 Pontresina, Tel. 081 842 72 23, Fax 081 842 70 31, E-Mail: pontresina@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/pontresina	3	23	130			VH	■	■	■	■	■	■	
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Engadin	Jugendherberge Sta. Maria, «Chasa Plaz», 7536 Sta. Maria i. M., Tel. 081 858 56 61, Fax 081 858 54 96, E-Mail: sta.maria@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/sta.maria	1	9	58			A	■	■	■	■	■	■	
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Engadin	Jugendherberge St. Moritz, «Stille», Via Surpurt 60, 7500 St. Moritz, Tel. 081 833 39 69, Fax 081 833 80 46, E-Mail: st.moritz@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/st.moritz	5	54	220			HV	■	■	■	■	■	■	
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Freiburg	Jugendherberge Fribourg, Rue de l'Hôpital 2, 1700 Fribourg, Tel. 026 323 19 16, Fax 026 323 19 40, E-Mail: fribourg@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/fribourg	3	12	70			■	■	A	■	■	■	■	■

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

		noch frei 2006 in den Wochen 1–52																					
		auf Anfrage		auf Anfrage		auf Anfrage		auf Anfrage		auf Anfrage		auf Anfrage		auf Anfrage									
Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlauflope	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Region	Adresse / Kontaktperson	Lehrerschlafzimmer	Schlafräume	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum	Discoräum	Cheminkeräum	Spielplatz		
■		■	■	■	■	■	■	■	■	Fürstentum Liechtenstein	Jugendherberge Schaan, Untere Rüttigasse 6, FL-9494 Schaan, Tel. 00423 232 50 22, Fax 00423 232 58 56, E-Mail: schaan@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/schaan	4	18	110			A	■	■	■	■		
	■									Fürstentum Liechtenstein	Bildungs- und Seminarhaus Gutenber, Tel. 00423 388 11 33, Fax 00423 388 11 35, E-Mail: gutenber@haus-gutenberg.li, www.haus-gutenberg.li	11	4	55	■	■	A	■	■	■	■		
■		■								Gais AR	Ferienhaus Vorderer Schwäbrig, 9056 Gais, Tel. 044 341 15 87, Fax 044 341 15 88, Stiftung ZSF, Frau Willi, E-Mail: vermietung@zsf.ch, www.zsf.ch	6	10	55	■	■		4	■	■	■	■	
	■									Graubünden	Blaukreuz-Ferienlagerhaus, 7407 Trans, Tel. 081 284 16 85, E-Mail: guido.knecht@greenmail.ch	5	6	60	■	■		4	■	■	■	■	
■		■	■	■	■	■	■	■	■	Graubünden	Jugendherberge Davos, «Youthpalace», Horlaubenstr. 27, 7260 Davos Dorf, Tel. 081 410 19 20, Fax 081 410 19 21, E-Mail: davos@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/davos	25	79	235			A	■	■	■	■	■	■
■		■	■	■	■	■	■	■	■	Graubünden	Jugendherberge Klosters, «Soldanella», Talstrasse 73, 7250 Klosters, Tel. 081 422 13 16, Fax 081 422 52 09, E-Mail: klosters@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/klosters	4	24	84			A	■	■	■	■	■	■
■		■	■	■	■	■	■	■	■	Graubünden	Jugendherberge Sils i. D., «Burg Ehrenfels», 7411 Sils i. D., Tel. 081 651 15 18, E-Mail: sils@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/sils	1	4	40	■	■		■	■	■	■	■	
■		■	■	■	■	■	■	■	■	Graubünden	Jugendherberge Valbella, Voa Sartons 41, 7077 Valbella, Tel. 081 384 12 08, Fax 081 384 45 58, E-Mail: valbella@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/valbella	1	24	106			A	■	■	■	■	■	■
■		■	■	■	■	■	■	■	■	Graubünden	Zivilschutzanlage Ochsenbühl, 7050 Arosa, Tel. 081 377 17 45, Fax 081 377 30 05	2	3	80	■	■		■	■	■	■	■	
■		■	■	■	■	■	■	■	■	Jura	Jugendherberge Delémont, Route de Bâle 185, 2800 Delémont, Tel. 032 422 20 54, Fax 032 422 88 30, E-Mail: delémont@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/delémont	4	16	76	■	■	A	■	■	■	■	■	■
■		■	■	■	■	■	■	■	■	Jura	Jugendherberge Le Bémont, 2877 Le Bémont, Tel. 032 951 17 07, Fax 032 951 24 13, E-Mail: bemont@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/bemont	1	12	92			A	■	■	■	■	■	■

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

		noch frei 2006 in den Wochen 1–52												
		Region	Adresse / Kontaktperson		Lehrerschulzimmer	Schlafzimme	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum	Discoräum	Cheminkeräum	Spielplatz
■	■	Lenzerheide	Patrick Jochberg, Ferienhaus Raschaimas, Fadail 54, 7078 Lenzerheide, Tel. 081 384 45 38, Natel 076 581 45 38, E-Mail: ferienhaus.raschaimas@bluewin.ch	5	6	74	■	■	■	■	■	■	■	■
■	■	Oberwallis	Adolf Anthamatten, Rosenheim, 3910 Saas-Grund, Tel. 027 957 26 69, Natel 079 710 49 10	8	20	60	■	■	■	■	2	■	■	■
■	■	Pays-d'Enhaut	Jugendherberge Château-d'Œx, Les Monnaies, 1660 Château-d'Œx, Tel. 026 924 64 04, Fax 026 924 58 43, E-Mail: chateau.d.oex@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/chateau.d.oex	3	10	50	■	■	■	A	■	■	■	■
■	■	Quinto	Municipio di Quinto, 6777 Quinto, Tel. 091 868 11 56, Fax 091 868 13 17, E-Mail: info@ritom.ch, cancelleria@tiquinto.ch, www.tiquinto.ch			120	■	■	■	■	■	■	■	■
■	■	Schaffhausen	Jugendherberge Schaffhausen, « Belair », Randenstr. 65, 8200 Schaffhausen, Tel. 052 625 88 00, Fax 052 624 59 54, E-Mail: schaffhausen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/schaffhausen	2	12	72	■	■	■	A	■	■	■	■
■	■	Schaffhausen	Jugendherberge Stein am Rhein, Hemishoferstrasse 87, 8260 Stein am Rhein, Tel. 052 741 12 55, Fax 052 741 51 40, E-Mail: stein@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/stein	5	14	100	■	■	■	A	■	■	■	■
■	■	Schüpfheim LU	Haus an der Emme, Ruth Navoni, Schächli 28, 6170 Schüpfheim, Tel. + Fax 041 484 23 14, www.hausanderemme.ch	3	4	130	■	■	■	■	2	1	■	■
■	■	Schwarzsee FR	Ferienheim St. Michael, Tel. 031 849 15 14	5	9	20	28	■	■	■	3	■	■	■
■	■	Solothurn	Jugendherberge Mariastein-Rotberg, Jugendsburg, 4115 Mariastein, Tel. 061 731 10 49, Fax 061 731 27 24, E-Mail: mariastein@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/mariastein	2	6	81	■	■	■	A	■	■	■	■
■	■	Solothurn	Jugendherberge Solothurn, « Am Land », Landhausquai 23, 4500 Solothurn, Tel. 032 623 17 06, Fax 032 623 16 39, E-Mail: solothurn@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/solothurn	4	15	94	■	■	■	A	■	■	■	■
■	■	Sörenberg LU	Schulhaus Sörenberg, Familie Pius Stadelmann, 6174 Sörenberg, Tel. 041 488 15 22, Fax 041 488 02 70, E-Mail: pius-stadelmann@bluewin.ch	5	4	15	64	■	■	■	■	■	■	■

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

		noch frei 2006 in den Wochen 1–52									
		auf Anfrage		auf Anfrage		auf Anfrage		auf Anfrage		auf Anfrage	
Region	Adresse / Kontaktperson	Lehrerschützimmer	Schäbäume	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum	Discoräum	Chemineeräum	Spielplatz
St. Gallen	Jugendherberge St. Gallen, Jüchstrasse 25, 9000 St. Gallen, Tel. 071 245 47 77, Fax 071 245 49 83, E-Mail: st.gallen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/st.gallen	4	16	87			A				
Tessin	Jugendherberge Figino, Via Casoro 2, 6918 Figino, Tel. 091 995 11 51, Fax 091 995 10 70, E-Mail: figino@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/figino	4	24	160			A				
Tessin	Jugendherberge Locarno, «Palagiovani», Via Varenna 18, 6600 Locarno, Tel. 091 756 15 00, Fax 091 756 15 01, E-Mail: locarno@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/locarno	5	67	188			A				
Tessin	Ostello Vergeletto, 6664 Vergeletto, Reservation: Monica Biadici, Tel. 091 797 15 61	1	3	34							
Tessin	Jugendherberge Alpino c/o Hotel Serpiano, 6867 Serpiano, Tel. 091 986 20 00, Fax 091 986 20 20, E-Mail: info@serpiano.ch, www.serpiano.ch	2	4	24			A				
Mendrisiotto				28							
Tessin	Motel Riazino, Fam. Kistler, 6595 Riazino, Tel. 091 859 14 22, Fax 091 859 11 21, www.bamboohouse.ch	4	12	65			A				
Thunersee	Gwatt-Zentrum, Hans Kipfer, Geschäftsführer, 3645 Gwatt, Tel. 033 334 30 30, Fax 033 334 30 31, www.gwatt-zentrum.ch						A				
Berner Oberland											
Thurgau	Jugendherberge Kreuzlingen, Promenadenstrasse 7, 8280 Kreuzlingen, Tel. 071 688 26 63, Fax 071 688 47 61, E-Mail: kreuzlingen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/kreuzlingen	5	8	92			A				
Waadt	Jugendherberge Avenches, Rue du Lavoisier 5, 1580 Avenches, Tel. 026 675 26 66, Fax 026 675 27 17, E-Mail: avenches@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/avenches	2	11	76			A				
Waadt	Jugendherberge Lausanne, Chemin du Bois-de-Vaux 36, 1007 Lausanne, Tel. 021 626 02 22, Fax 021 626 02 26, E-Mail: lausanne@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/lausanne	6	55	380			A				
Waadt	Jugendherberge Montreux-Terriet, Passage de l'Auberge 8, 1820 Montreux-Terriet, Tel. 021 963 49 34, Fax 021 963 27 29, E-Mail: montreux@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/montreux	5	18	112			A				

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

		noch frei 2006 in den Wochen 1–52			
		auf Anfrage		auf Anfrage	
Region	Adresse / Kontaktperson	Lehrerschätzimmer	Schlafzimme	Betten	Matratzen(lager)
Waadst	Jugendherberge Ste-Croix, Rue Centrale 18, 1450 Ste-Croix, Tel. 024 454 18 10, Fax 024 454 45 22, E-Mail: ste.croix@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/ste.croix	3	10	63	A
Wallis	Berghaus der Gemeinde Möniken-Wildegg, 3992 Bettmeralp, Tel. 062 887 11 12, Fax 062 887 11 55, Hauswartin, Frau Drobac, Tel. 027 927 38 40, E-Mail: brigitte.frei@moeriken-wildegg.ag.ch	4	16	13	58
Wallis	Ferienlager «alts Schüälhüs», 3914 Blätten/Belalp, Verwaltung: Elisabeth Schwery-Kinzler, 3914 Blätten/Belalp, Tel. 027 923 46 00, Natel 079 412 86 44, E-Mail: info@schwery-kinzler.ch, www.schwery-kinzler.ch	2	2	24	
Wallis	Jugendherberge Sion, Rue de l'Industrie 2, 1950 Sion, Tel. 027 323 74 70, Fax 027 323 74 38, E-Mail: sion@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/sion	5	24	83	A
Wallis	Jugendherberge Zermatt, «Winkelmatten», Staldenweg 5, 3920 Zermatt, Tel. 027 967 23 20, Fax 027 967 53 06, E-Mail: zermatt@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/zermatt	5	45	174	HV
Zentralschweiz	Jugendherberge Luzern, Am Rotsee, Sedelstrasse 12, 6004 Luzern, Tel. 041 420 88 00, Fax 041 420 56 16, E-Mail: luzern@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/luzern	8	33	194	A
Zentralschweiz	Jugendherberge Seelisberg, «Gadenhaus beim Rütli», 6377 Seelisberg, Tel. 041 820 52 32, Fax 041 820 52 31, E-Mail: seelisberg@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/seelisberg	1	3	25	
Zug	Jugendherberge Zug, Allmendstr. 8, beim Sportstadion «Herti», 6300 Zug, Tel. 041 711 53 54, Fax 041 710 51 21, E-Mail: zug@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/zug	4	20	88	A
Zürcher Oberland	Jugendherberge Fällanden, «Im Rohrbuck», Maurstr. 33, 8117 Fällanden, Tel. 044 825 31 44, Fax 044 825 54 80, E-Mail: faellanden@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/faellanden	2	4	46	
Zürcher Oberland	Jugendherberge Jona-Rapperswil, «Busskirch», Hessehofweg 10, 8645 Rapperswil-Jona, Tel. 055 210 99 27, Fax 055 210 99 28, E-Mail: jona@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/jona	2	20	74	A

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

		noch frei 2006 in den Wochen 1-52		Adresse / Kontaktperson	
Region		auf Anfrage		Zürcher Weinland	
Zürcher Oberland		auf Anfrage		Zürich	
Bahn	■	1	8 83	Jugendherberge Dachsen, « Schloss Laufen am Rheinfall », 8447 Dachsen, Tel. 052 659 61 52, Fax 052 659 60 39, E-Mail: dachsen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/dachsen	■
Postauto	■	5	22 80	Jugendherberge Richterswil, « Horn », Hornstrasse 5, 8805 Richterswil, Tel. 044 786 21 88, Fax 044 786 21 93, E-Mail: richterswil@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/richterswil	■
Bergbahn	■	16	60 281	Jugendherberge Zürich, Mutschellenstr. 114, 8038 Zürich, Tel. 043 399 78 00, Fax 043 399 78 01, E-Mail: zuerich@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/zuerich	■
Sessellift					
Skilift					
Langlaufloipe					
Hallenbad	■				
Freibad	■				
Minigolf					
Finnbahn					
Lehrerschlafzimmer					
Schlafräume					
Betten					
Matratzen(lager)					
Selbst kochen					
Pensionsart	A				
Aufenthaltsraum					
Discoräum					
Cheminkeräum					
Spielplatz					

UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

Bauen wir eine Welt, in der Kinder leben können.

Kinder und Jugendliche unterschiedlichster Kulturen werden im Kinderdorf oder in den Schulen gezielt zusammengeführt. Durch fachlich kompetente Begleitung vermitteln die Mitarbeiter/innen der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi zwischen den Kulturen und ermöglichen eine bewusst gestaltete friedliche Austauschwoche.

Die beteiligten Gruppen präsentieren jeweils ihre eigene Kultur, ihr Land und ihre Schule in Form von Vorträgen, Diashows oder anderen Formen. Die Kinder und Jugendlichen bereiten sich für diese Präsentation in ihrer Gruppe vor und werden so bewusst zur Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Kultur animiert. Durch diese Vorbereitung lernen sie ihren eigenen kulturellen Hintergrund in der Gruppe neu kennen.

Die Schulprojekte werden in erster Linie durch das gemeinsame Erleben geprägt. Die verbale Kommunikation steht nur bedingt im Vordergrund, wird aber von den Kindern und Jugendlichen in einer sehr informellen Art ins Projekt hinein getragen, das heisst, sie versuchen mit all ihren Möglichkeiten zu kommunizieren (Mimik, Gestik und Fremdsprachen). Für die Vermittlung des inhaltlichen Programms wird über Dolmetscher oder Kinder und Jugendliche, welche die Sprache des Gegenübers beherrschen (z.B. Migrantenkinder in der eigenen Klasse), kommuniziert, was die Anerkennung eines Migrantenkinds im Klassenverbund sichtlich steigert.

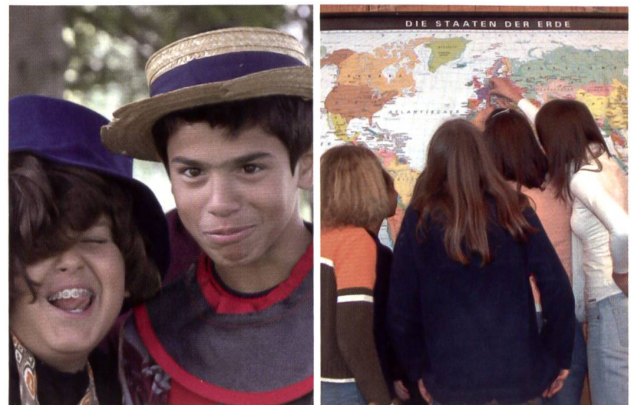
Die Kinder und Jugendlichen lernen durch das Erleben einer interkulturellen Gesellschaft, andere Kulturen zu respektieren und ihre Stärken und Besonderheiten zu schätzen. Rassistische Vorurteile werden überdacht und durch eigene erlebte Erfahrungen ersetzt. Die eigene Kultur wird neu entdeckt und gestärkt.

Durch das Kennenlernen und Zusammenleben verschiedener Kulturen sind die Teilnehmer/innen des Projektes sensibilisiert für Anliegen anderer Kulturen, was einen direkten oder indirekten Einfluss auf ihre eigene Situation haben kann.

Die Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen in den Schulprojekten sollen auch den anderen Schulkameraden zugute kommen. Die Kinder und Jugendlichen bringen ihre gemachten Erfahrungen bezüglich gewaltfreier Konfliktlösung, Friedensförderung, Rassismus und interkultureller Dialogfähigkeit in den Alltag ein, sei dies im Unterricht oder durch Erzählen des Erlebten auf dem Pausenplatz.

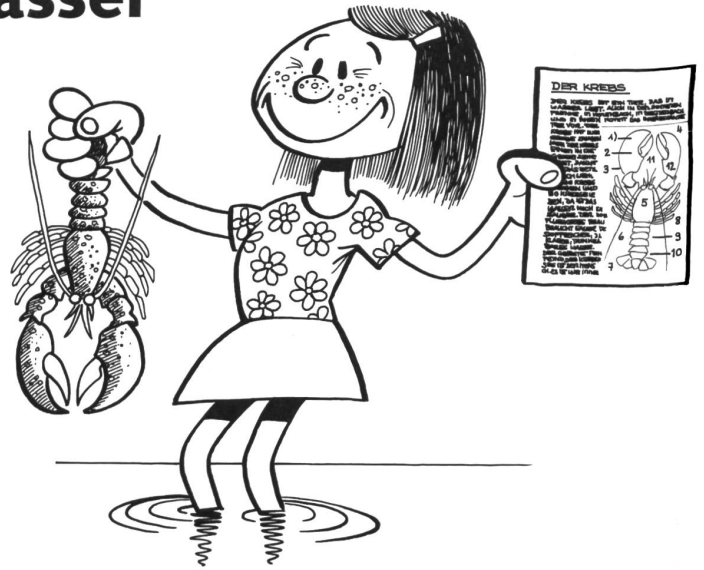
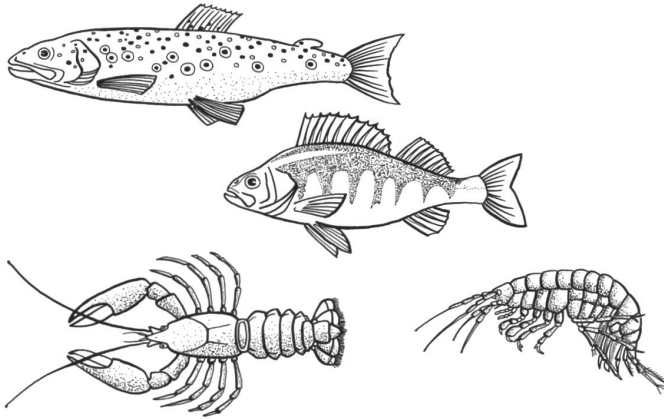
Auch ausserhalb der Schulzeit werden die Kinder und Jugendlichen die Familie, die Bekannten und Freunde in das Erlebte einbeziehen.

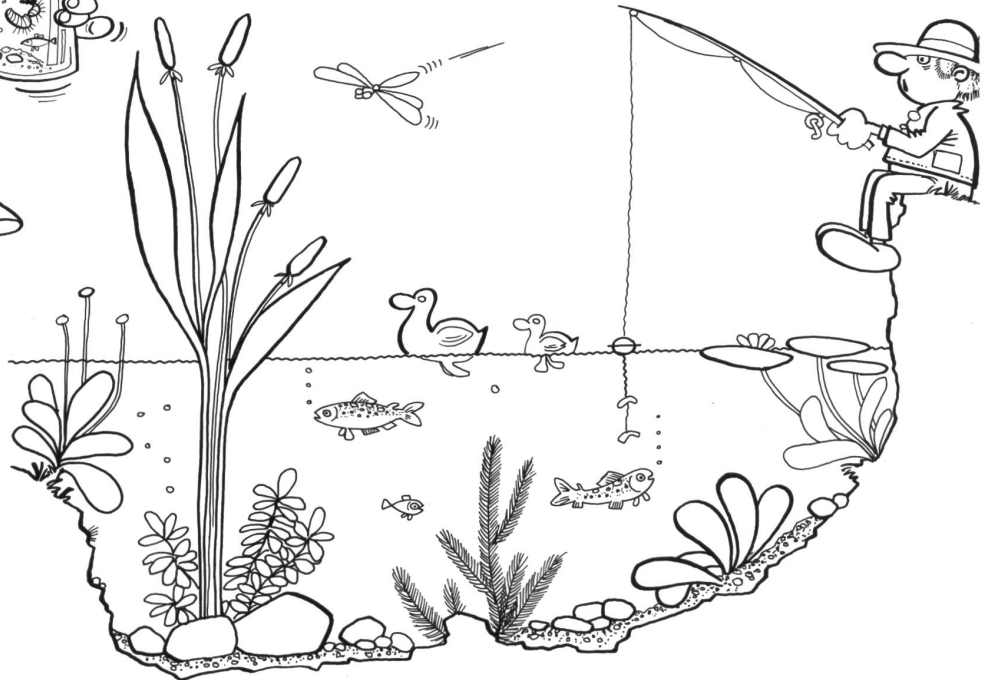
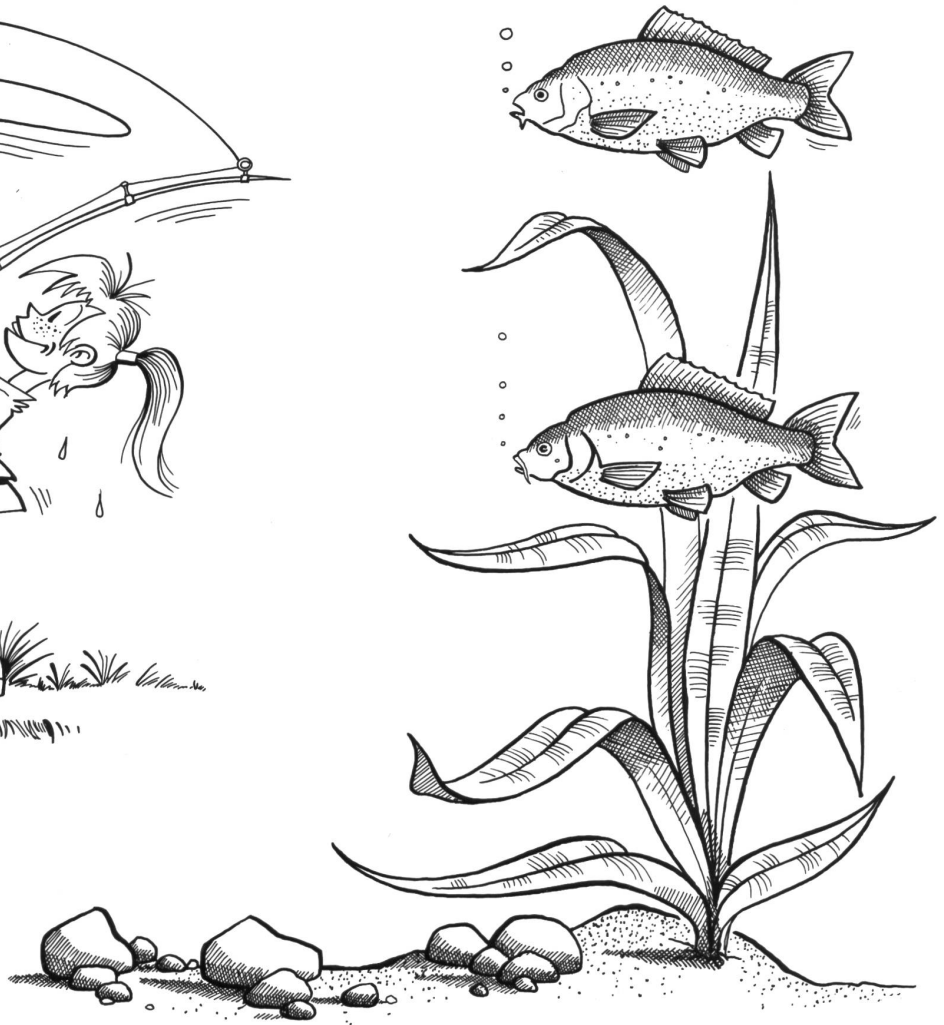
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi
Beatrice Gasser
Interkultureller Austausch
Assistenz Schulprojekte
Kinderdorfstrasse 20, CH-9043 Trogen
Telefon +41 71 343 73 44
Fax +41 71 343 73 30
b.gasser@pestalozzi.ch
www.pestalozzi.ch
www.schulprojekte.org, info@gerstaecker.ch



Entdeckungen im Wasser

Thomas Hägler





Lieferantenadressen für Schulbedarf

Abenteuer

HOLLOCH
TREKKING TEAM • MUOTATAL • SWITZERLAND

Tauche ein in das grösste Höhlensystem Europas mit über 190 Kilometern vermessenen Gängen.

Informationen: Trekking Team AG
6353 Weggis
041 390 40 40
079 420 77 77
www.trekking.ch




Advents- und Erlebniskalender

- **SI TZT AG**, Rainstr. 57, 8706 Meilen, Tel. 044 923 65 64, www.tzt.ch / info@tzt.ch

Aktive Schul- und Freizeitgestaltung

- **feel your body gmbh**, Springseile, Unterrichtsmaterialien, Sportbücher, Weiterbildungen. Tel. 044 940 89 68, Fax 044 942 11 10, www.feelyourbody.ch, info@feelyourbody.ch

GUBLER  **BILLARD TÖGGELE TISCHTENNIS**

TISCHTENNIS seit über 30 Jahren

Für Schulen: TT-Beläge: Platten in Rot und Schwarz, à 16,5 x 17,5 cm, à Fr. 5.- 10% Schulrabatt!

Sie finden alles in der grössten permanenten Ausstellung der Schweiz oder in den Gratis-Katalogen.





Tischtennis GUBLER AG Tel. 062 285 51 41 Fax 062 285 51 42 GUBLER BILLARD
4652 Winznau/Olten www.gubler.ch E-Mail: info@gubler.ch

Audio / Visuelle Kommunikation

Audiovisuelle Einrichtungen

- Video-/Hellraum- und Diaprojektoren
 - Audio-/Videogeräte
 - Dienstleistungen (Installationen)
- verlangen Sie detaillierte Informationen bei:



AV-MEDIA & Geräte Service

Gruebstr. 17 • 8706 Meilen • T: 044 - 923 51 57 • F: 044 - 923 17 36
www.av-media.ch (Online-Shop!) • Email: info@av-media.ch

Bienenwachs / Kerzengiessformen

- **Bienen-Meier**, R. Meier Söhne AG, 5444 Künten, 056 485 92 50, Fax 056 485 92 55

Bildungsmedien

Lernmedien
Betzold

Lehrmittelverlag
Schulausstattung

- ✓ Primarschule
- ✓ Musik & Sport
- ✓ Schulgeräte
- ✓ Möbel
- ✓ Bastelmaterial






www.betzold.ch
Betzold Lernmedien GmbH

Gratis Info-/Bestelltelefon 0800 - 90 80 90
Haldenwiesli 19a 8207 Schaffhausen

Bücher

- **Buchhandlung Beer**, St. Peterhofstatt 10, 8022 Zürich, 044 211 27 05, Fax 044 212 16 97, buchhandlung@buch-beer.ch, www.buch-beer.ch

ERBA AG, Bahnhofstrasse 33, 8703 Erlenbach
Planen – Gestalten – Einrichten

erba **Bibliothek/Mediothek**
verlangen Sie unsere Checkliste
Tel. 01 912 00 70, E-Mail: info@erba-ag.ch

Dienstleistungen

S W D I D A C  Dienstleistungen für das Bildungswesen
Services pour l'enseignement et la formation
Servizi per l'insegnamento e la formazione
Services for education

SWISSDIDAC
Geschäftsstelle
Hintergasse 16, 3360 Herzogenbuchsee BE
Tel. 062 956 44 56, Fax 062 956 44 54

www.swissdidac.ch

Fernseh- und Computerwagen

FUREX  ...schafft Platz!
UNSER HIT!

Projektions-, TV- & Apparatwagen
FUREX AG, 8320 Fehraltorf
Tel. 043 833 11 11
www.furex.ch info@furex.ch

Mietra Schliessfachanlagen

Handarbeiten / Kreatives Schaffen / Bastelarbeit

- Bastel-Gips, Gips-Kurse, **ADIKom**, 052 659 61 68, www.adikom.ch
- **Blacho-Tex AG**, Blachenmaterial für Taschen, Hüllen etc. 5607 Hägglingen, Tel. 056 624 15 55, www.blacho-tex.ch
- **Farbige Tücher und Stoffe** für Spiel, Tanz, Spass und Bastelarbeiten oder zum Dekorieren: 26 Farben, 6 Grössen, uni, Batik, bedruckt, Gaze oder Flanell. Info: 052 386 22 10, www.colortex.ch

Die Online-Ideensammlung für technisches und textiles Gestalten:
www.do-it-werkstatt.ch

Über 250 do-it-Aufgaben, Fotogalerie und preiswerte Hilfsgeräte
Angebote für Schulen, auch ohne Internetanschluss
do-it-Werkstatt, Burgackerweg 10, 3629 Jaberg, Tel. 031 781 46 22

KERZEN UND SEIFEN SELBER MACHEN

Beste Rohmaterialien,
Gerätschaften und Zubehör für Hobby, Schulen, Kirchen und Werkstätten

EXAGON Bernerstrasse Nord 210, 8064 Zürich, Tel. 01/430 36 76/86, Fax 01/430 36 66
E-Mail: info@exagon.ch, Internet-Shop: www.exagon.ch

Holzbearbeitungsmaschinen

ROBLAND Holzbearbeitungs-
maschinen

ETTIMA

Kreissägen, Hobelmaschinen, Kehlmaschinen,
Bandsägen usw., kombiniert und getrennt.

Inh. Hans-Ulrich Tanner 3125 Toffen b. Belp
Bernstrasse 25 Tel. 031 819 56 26
www.ettima.ch

Holzbearbeitungsmaschinen und Werkzeuge:

FELDER

Hammer

**MASCHINEN
MARKT**

für jedes Schulbudget, verlangen Sie Unterlagen /
VIDEO-Kassette erhältlich / permanente Ausstellung



HM-SPOERRI AG
Weieracherstrasse 9
8184 BACHENBÜLACH

Tel. 01872 51 00
Fax 01 872 51 21
www.hm-spoerri.ch

Keramikkbrennöfen / Glasfusionsöfen

michel
KERAMIKBEDARF
8046 Zürich 01 372 16 16
www.keramikbedarf.ch



SERVICE

Wir sorgen für
Funktion und Sicherheit

Industrieöfen, Keramik-, Glas- und Laboröfen
Härterei-, Giesserei-, Keramik- und Glasbedarf

Nabertherm Schweiz AG



CH-4614 Hägendorf • Batterieweg 6
Tel. +41 (0)62 209 60 70 • Fax +41 (0)62 209 60 71
E-Mail: info@nabertherm.ch • www.nabertherm.ch

Kopiervorlagen

- Verlag Persen GmbH, 8546 Islikon, Telefon 052 375 19 84,
Fax 052 366 53 33

Lehrmittel/Therapiematerial



Lehrmittelverlag
Schulsausstattung

- ✓ Primarschule
- ✓ Musik & Sport
- ✓ Schulgeräte
& Möbel
- ✓ Bastelmaterial

Bestellen Sie gratis
Kataloge unter
www.betzold.ch
Tel 0800 90 80 90
Fax 0800 70 80 70



Die besonderen Lehrmittel für die
individuelle Förderung von lernschwachen
Kindern in Regelklassen.

Auskunft und auch Direktbestellungen:

Heilpädagogischer Lehrmittelverlag (HLV)
Möslistr. 10, 4232 Feldbrunnen
Fon/Fax 032 623 44 55
Internet: www.hlv-lehrmittel.ch
E-Mail: lehrmittel@hlv-lehrmittel.ch



Keine 2 Kinder lernen gleich!
Lernmedien vom K2-Verlag

Fordern Sie den kostenlosen Katalog an:
Tel. 052 643 13 70 Fax 052 643 13 67
service@k2-verlag.ch www.k2-verlag.ch

K2-Verlag AG, Haldenwiesli 19a, 8207 Schaffhausen



orell füssli Verlag

Lehrmittel

Auslieferung: Balmer Bücherdienst AG

Kobiboden, Postfach
8840 Einsiedeln
Tel.: 055 418 89 89
Fax: 055 418 89 19

Kontakt: Orell Füssli Verlag AG
Inge Bütler, ibuetler@ofv.ch
Tel.: 044 466 73 65

Mehr Info unter www.ofv.ch



Lernhilfen

Software



Bildungsverlag
EINS



Lehrmittel
Lehrermaterialien
Lernhilfen
Software

INFORMATION & MARKETING SCHWEIZ
Schroedel • Diesterweg

Hauptstr. 52, Postfach, 6045 Meggen LU
Telefon 041 377 55 15, Fax 041 377 55 45
www.schroedel.ch

E-Mail: a.rutishauser@schroedel.ch

Ihre Kontaktperson: Alfons Rutishauser

Modellieren / Tonbedarf

Alles zum Töpfern und
Modellieren im Werkunterricht

Gratis Katalog verlangen!

Bodmer Ton AG, Töpferbedarf
8840 Einsiedeln, Tel. 055 418 28 58, info@bodmer-ton.ch

bodmer ton

Physikalische Demonstrationsgeräte

- Steinegger+Co.**, Rosenbergstr. 23, 8200 Schaffhausen,
Tel. 052 625 58 90, Fax 052 625 58 60, www.steinegger.de

Schnittmuster für den Unterricht

- Création Brigitte**, über 120 Schnittmuster von Kleidern,
Taschen, Mützen und Accessoires für Girls und Boys
Brigitte Petermann, E-Mail: creation-brigitte@gmx.ch,
www.creation-brigitte.ch.vu
- Gertsch Consulting**, Schnittmuster nach Mass,
4800 Zofingen, Tel. 062 751 26 01, www.schnittmuster.ch

Schulmaterial / Lehrmittel

- LernZiel Thalwil**, Tel. 044 721 12 45, lernziel@amonit.ch,
www.amonit.ch, Kopfrechentrainings und schriftliche Grund-
operationen für die Primarstufe.
- Verlag ZKM**, Postfach, 8404 Winterthur,
Tel./Fax 052 364 18 00, www.verlagzkm.ch

Erwin Bischoff AG
Zentrum Stelz, 9501 Wil 1
Telefon 071 929 59 19, Telefax 071 929 59 18
www.bischoff-wil.ch

www.biwa.ch
BIWA Schulbedarf AG Tel. 071 987 00 00
9631 Ullsbach-Waltwil Fax 071 987 00 01

Schulmaterial / Lehrmittel

Lernmedien von SCHUBI
Den Katalog 2006 erhalten Sie gratis bei
SCHUBI Lernmedien AG · Breitwiesenstr. 9
8207 Schaffhausen · Telefon 052 644 10 10
Telefax 052 644 10 99 · www.schubi.ch



Schulmobiliar / Schuleinrichtungen

bemag OBJEKT-EINRICHTUNGEN AG
Industriestrasse 22
CH-4455 Zuzgen
Telefon: 061 976 76 76
Telefax: 061 971 50 67
E-Mail: bemag@bemag.ch
Homepage: www.bemag.ch

**Schulmobiliar für
flexiblen
Unterricht**

hunziker
schulungseinrichtungen
Hunziker AG Thalwil
Tischenloostrasse 75
Postfach
CH-8800 Thalwil
Telefon 044 722 81 11
Telefax 044 722 82 82
www.hunziker-thalwil.ch
info@hunziker-thalwil.ch

NOVEX
MÖBELBAU
Baldeggstrasse 20 • 6280 Hochdorf
Telefon 041 914 11 41 • Fax 041 914 11 40
www.novex.ch

ZESAR.ch
SCHULMÖBEL / MOBILIER SCOLAIRE
Rue de la Dout 11
2710 Tavannes
Tel 032 482 68 00
www.zesar.ch
info@zesar.ch

Schulraumplanung und Einrichtungen

schule raum
AG für Schule & Raum
Bahnhofplatz 12
CH-3127 Mühlethurnen
Telefon 031 808 00 80
www.schule-raum.ch

Schulzahnpflege

- **Profimed AG**, Dorfstrasse 143, 8802 Kilchberg, Tel. 0800 336 411, Fax 0800 336 410, E-Mail: info@profimed.ch, www.profimed.ch

Sitz / Stehmobilien

MERWAG
SCHULEINRICHTUNGEN
Schüler- und Lehrerarbeitsplätze
Industrie Eschmatt CH-8498 Gibswil
Tel. 055 265 60 70 www.merwag.ch

Spiel- und Sportgeräte

silisport ag Tel. 052 396 70 70 / www.silisport.com

Spielplatzgeräte

buerli
Spiel- und Sportgeräte AG
Postfach 3030
6210 Sursee LU
Telefon 041 925 14 00
Fax 041 925 14 10
www.buerliag.com

- Spiel- und Sportgeräte
- Fallschutzplatten
- Drehbare Kletterbäume
- Parkmobiliar



FUCHS THUN AG
Spielplatzgeräte mit Pfiff!
Kombi-Geräte - drehbare Kletterbäume - Fuchsteller
Tempelstrasse 11
3608 Thun
Tel. 033 334 30 00
Fax 033 334 30 01
www.fuchsthun.ch
info@fuchsthun.ch



Hinnen Spielplatzgeräte AG
Industriestr. 8, 6055 Alpnach Dorf
Tel 041 672 91 11, info@bimbo.ch

BIMBO

Der richtige Partner für Ihr Projekt



www.bimbo.ch

OFREX
SINCE 1953
Flughofstrasse 42
8152 Glattbrugg
Telefon 044 809 65 11
Fax 044 809 65 29
Web www.ofrex.ch
E-Mail info@ofrex.ch

- Wandtafeln
- Schulmöbel
- AV-Medien
- Schulmaterial

Oeko-Handels AG
Spiel- & Sportgeräte
CH-9016 St. Gallen
Tel. 071 288 05 40

HAGS
www.oeko-handels.ch
info@oeko-handels.ch



Wandbilder, Wandkarten, Schaubilder, Poster

- **Wandkarten** für Geografie, Geschichte, Biologie, Sprachen, Philippe Kunz, STIEFEL-Wandkartenvertrieb, 9000 St. Gallen, philippe.kunz@bluewin.ch, Tel. 071 245 50 70, Fax 071 245 50 71

Wandtafel / Schuleinrichtungen

- **Jestor AG**, Einrichtungen für Schulzimmer und Konferenzräume, 5703 Seon, Tel. 062 775 45 60, Fax 062 775 45 64, E-Mail: mail@jestor.ch, www.jestor.ch
- **Eugen Knobel Schuleinrichtungen**, 6301 Zug, Tel. 041 710 81 81, Fax 041 710 03 43, info@knobel-zug.ch, www.knobel-zug.ch

hunziker
schulungseinrichtungen
Hunziker AG Thalwil
Tischenloostrasse 75
Postfach
CH-8800 Thalwil
Telefon 044 722 81 11
Telefax 044 722 82 82
www.hunziker-thalwil.ch
info@hunziker-thalwil.ch

**Schuleinrichtungen
Wandtafeln
Tische und Stühle**
Embru-Werke
8630 Rüti
Tel. 055 251 11 11
Fax 055 251 19 30
www.embru.ch



NOVEX
MÖBELBAU

Baldeggstrasse 20 • 6280 Hochdorf
Telefon 041 914 11 41 • Fax 041 914 11 40
www.novex.ch

OFREX
SINCE 1953

Flughofstrasse 42
8152 Glattbrugg

Telefon 044 809 65 11
Fax 044 809 65 29
Web www.ofrex.ch
E-Mail info@ofrex.ch

– Wandtafeln
– Schulmöbel
– AV-Medien
– Schulmaterial

Werkraumeinrichtungen und Werkmaterialien

Ihr Spezialist für Werkraumeinrichtungen in Schulen, Therapie- und Lehrwerkstätten.

Mobiliar, Werkzeuge, Maschinen, Beratung, Planung, Schulung, Service und Revisionen.

Franz Xaver Fährdrich

Spielplatzring 12, 6048 Horw, Tel. 041 340 56 70, Fax 041 340 56 83,
Mobil 079 641 07 04, E-Mail: f_faehndrich@bluewin.ch

Werkraumeinrichtungen...

Werkzeuge und Werkmaterialien für Schulen, 8302 Kloten

T 044 804 33 55, F 044 804 33 57
schulen@opo.ch, www.opo.ch

OESCHGER
Wir richten ein.

Waltstein dg
Werkstattbau
8272 Ermatingen

Beratung
Planung
Produktion
Montage
Service
Revision

www.gropp.ch

☎ 071 / 664 14 63 Werkraumeinrichtungen direkt vom Hersteller



Informationen unter www.swissdidac.ch

SWISS DIDAC

Dienstleistungen für das Bildungswesen
Services pour l'enseignement et la formation
Servizi per l'insegnamento e la formazione
Services for education

SWISSDIDAC
Geschäftsstelle
Hintergasse 16, 3360 Herzogenbuchsee BE
Tel. 062 956 44 56, Fax 062 956 44 54

... die neue schulpraxis feiert den 75. Geburtstag ...!

die neue schulpraxis

76. Jahrgang, erscheint monatlich, Juni/Juli Doppelnummer
Internet: www.schulpraxis.ch
E-Mail: info@schulpraxis.ch

Redaktion
Unterstufe
Marc Ingber, (min)
Wolfenmatt, 9606 Bütschwil,
Tel. 071 983 31 49, Fax 071 983 32 49
E-Mail: m.ingber@schulpraxis.ch

Mittelstufe
Prof. Dr. Ernst Lobsiger, (Lo)
Werdhölzlistr. 11, 8048 Zürich,
Tel./Fax 01 431 37 26
E-Mail: e.lobsiger@schulpraxis.ch

Oberstufe/Schule + Computer
Heinrich Marti, (Ma)
alte Gockhauserstrasse 1c, 8044 Zürich, Tel.
076 399 42 12 (Combox),
Fax 076 398 42 12
E-Mail: h.marti@schulpraxis.ch

Lehrmittel/Schulentwicklung
Norbert Kiechler, (Ki)
Tiefalweg 11, 6405 Immensee,
Tel. 041 850 34 54
E-Mail: n.kiechler@schulpraxis.ch

Abonnemente, Insetate, Verlag:
St.Galler Tagblatt AG
Fürstenlandstrasse 122
9001 St.Gallen, Tel. 071 272 78 88
Fax 071 272 75 29 (Abonnemente:
Tel. 071 272 73 47, Fax 071 272 73 84)

Abonnementspreise 2006 (11x)
Privat: CHF 84.–, Institutionen: CHF 126.–
Studierende: CHF 49.–

Verlagsleiter: Thomas Müllerschön
t.muellerschoen@tagblattmedien.ch

Druck und Versand:
Zollikofer AG, 9001 St.Gallen

die neue schulpraxis im September
Vorschau auf Heft 10

nsp-Jubiläum-Spezial

Ein Schulhaus mit «wow»-Effekt

Vergnüglicher Mathe-Parcours

Die Klangprobe

Umgang von Jugendlichen mit Geld



Warum sollten nur Studenten von etwas Gutem profitieren?

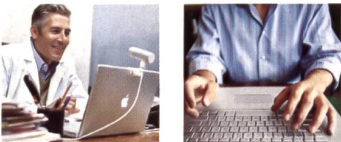
LehrerInnen erhalten neu einen höheren Bildungsrabatt beim Kauf von Apple Produkten.

Besuchen Sie einen autorisierten Apple Solution Expert Education in Ihrer Nähe. www.apple.com/chde/solutionexperts

Mehr Informationen für LehrerInnen unter www.apple.com/chde/education

In Zusammenarbeit mit www.heinigerag.ch

 Solution Expert



Für LehrerInnen

Von Apple

